Giuseppe Antonio Brescianello
1690 - 1758

18 Suiten für Gallichone

TREE EDITION

Giuseppe Antonio Brescianello
1690 - 1758

18 Suiten für Gallichone (Mandora)

Mit einem Vorwort von
Andreas Koch

© 2015
TREE EDITION
Albert Reyerman

Das Dresdener Manuskript der Werke für Gallichon solo von Giuseppe Antonio Brescianello.

Über das Leben von G. A. Brescianello wissen wir leider nur recht wenig, einzig über sein Wirken und seine langjährige Tätigkeit als Konzertmeister, Kapellmeister, Musikdirektor und Komponist des Württembergischen Hofes sind uns Zeugnisse überliefert. Geboren wurde er um 1690, vermutlich in Bologna oder Florenz. Sein Sterbedatum hingegen ist genau dokumentiert; er verstarb am 4. Oktober 1758 in Stuttgart. Die erste nachweisliche Erwähnung Brescianellos findet sich in einem Dokument von 1715. Hier wurde er vom damaligen Herzog von Bayern in dessen Hofkapelle als Violinist eingestellt und ging dazu von Venedig nach München. Bereits 1716 wechselte er aber an den Württembergischen Hof nach Stuttgart und war dort als "Directeur, maître des concerts de la chambre" engagiert. 1717 wurde er dort dann zum Hofkapellmeister und im Jahre 1731 sogar zum Oberkapellmeister ernannt. 1737 wurde die Operntruppe des Stuttgarter Hofes aufgrund finanzieller Schwierigkeiten aufgelöst und Bresecianello verlor vorübergehend seine Anstellung. Erst 1744 erfolgte seine Wiedereinstellung in sein altes Amt und Brescianello blieb dann bis zu seiner Pensionierung, am 29. November 1751 dort in höfischem Dienst.

Seine späteren Nachfolger waren Ignaz Holzbauer von 1751 bis 1753 und Niccolò Jommelli von 1753 bis 1769.

In den nachfolgenden Jahrhunderten geriet das Werk Brescianellos leider in völlige Vergessenheit. Sein Orchesterwerk wird aber seit einigen Jahren auch von professionellen Ensembles für "alte Musik" neu entdeckt und ist in Teilen auch neu oder erstmalig veröffentlicht worden.

Werke (Auswahl):

Bühnenwerk:

- La Tisbe, opera pastorale (1717/18). Widmungsträger ist der Würtembergische Herzog Eberhard Ludwig, laut Datierung vom 26.01.1718

Sinfonien:
- Mindestens sechs verschiedene Sinfonien für Streicher, bzw. Streicher kombiniert mit Bläsern sind erhalten

Vokalwerke:
- Missa solenne
- 2 Kantaten für Sopran und Orchester

Konzerte:
- Acht Konzerte für Violine und Orchester
- Diverse Doppelkonzerte mit gemischten Streicher- und Bläsersolisten

Instrumentalwerke:
- 18 Werke (Partiten, Suiten) für Gallichone solo
- Etwa 15 Triosonaten in reinen Streicherbesetzungen, oder auch gemischten Besetzungen mit Bläsern und Streichern
- Fünf Ouvertüren für Streicher und Basso continuo
- Zwei Chaconni für Streicher, diversen Solisten und Basso continuo

Zur Entwicklung des Gallichon allgemein:

Die Entwicklungsgeschichte des Gallichon nachzuvollziehen birgt auch heute noch viele Unklarheiten und die Musikforschung bietet uns bisher keine oder nur wenige eindeutige Erkenntnisse. Schon allein die Namensgebung scheint nicht klar definiert, da in der Zeit des Barocks wohl gleich zwei Instrumentennamen synonym in Gebrauch waren. So wird das Instrument in der Historie einerseits als Gallichon, andererseits aber auch als Mandora bezeichnet. Moderne Spieler benutzen diese Synonymität ebenso in zahlreichen Beschreibungen und scheinen diesen historischen Ansatz auch wissenschaftlich zu verfolgen. Die geografische Einordnung des Gebrauchs des Gallichon lässt sich weitestgehend auf die Region Deutschland, Österreich, Tschechien und das slowakische Gebiet beschränken.

Die häufig in der Literatur beschriebene Abstammung des Gallichon vom italienischen Colascione scheint hingegen eindeutig als falsch einzustufen zu sein, da sowohl Spielpraxis als auch die grundsätzliche Stimmung des Colascione mit nur drei Saiten doch zu stark differieren.

Ansätze sollten von daher wohl doch eher an anderer Stelle gesucht werden, auch wenn die relativ große Mensur einen verwandtschaftlichen Beziehungsansatz erkennen lassen könnte, ist dies allein wohl kaum für eine überzeugende Darstellung ausreichend.

Es lässt sich eher annehmen, dass eine Verwandtschaft bei anderen Lautentypen von vor ca. 1700 zu suchen ist und die Musikforschung wird sicherlich in Zukunft noch interessante Aspekte zu Tage befördern.

Bezüge zur Chitarra-italiana und dem Colachon (einem einfach besaiteten Basslautentyp) sind hingegen allein aufgrund der optischen Ähnlichkeit bei Beiden, bzw. des Gleichklang des Namens bei dem Anderen sicherlich unverkennbar.

Musik für Gallichon/Mandora:

Neben den Werken von Brescianello gibt es auch zahlreiche andere Manuskripte für Gallichon, oder Mandora in Beständen von Bibliotheken. Einen guten Überblick kann man sich unter www.lutesociety.org verschaffen. Im Kapitel Mandora, Colachon, oder Gallichon ist dort ein guter Überblick vieler bislang gefundener Werke zu bekommen.

Allerdings, auch wenn einige durchaus interessante Kompositionen unter den Werken für Gallichon zu finden sind, ist manches doch eher in die Kategorie der schwachen Kompositionen einzustufen. Die Werke Brescianellos gehören hierbei bestimmt zu den interessantesten Werken.

Das Werk Brescianellos für Gallichon solo:

Eine genaue Gattungsbezeichnung der Werke des sich in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden befindlichen Manuskriptes (MS. n. Mus. 2364-V-2) wurde von Brescianello nicht näher festgelegt. Er gibt nur eine Nummer des jeweiligen Werkes an, diese wurde dann nur mit der Zusatzbezeichnung "Gallichone solo" versehen. Aber zum Teil sind die Werke durchaus als in Suiten, Partiten oder Sonaten zusammengestellt zu betrachten. Hierbei sollte man zwischen einer Folge von Tänzen oder reinen Tempo- bzw. Charakterbezeichnungen unterscheiden. Das von Brescianello verlangte Instrument, in seinem 18 Werke umfassenden Manuskript, musste über sechs Chöre oder Einzelsaiten verfügen und benötigt zudem drei unterschiedliche Grundstimmungen.

Stimmung eins entsprach der Grundstimmung der heutigen Gitarre, lag dabei nur eine große Sekunde tiefer.

Stimmung zwei hatte einen um eine kleine Sekunde höher scordatierten tiefsten Chor, Stimmung drei diesen sechsten Chor sogar um eine kleine Terz nach oben verlagert.

Um diese Stimmungen auf der heutigen Gitarre einzurichten ist bei Stimmung zwei das Höherstimmen der sechsten Saite um das Intervall einer Sekunde sicherlich kein Problem und auch in der klassischen Gitarrenliteratur durchaus üblich. Hingegen für Stimmung drei möchte ich empfehlen, statt die tiefe E-Saite um eine Terz nach oben zu stimmen, das Instrument mit einer zusätzlichen A-Saite als sechste Saite einzurichten. Somit könnte man diese Saite dann um eine Sekunde tiefer auf G einrichten und hätte somit die auf Dauer sicherlich zu hohe Grundspannung auf der sechsten Saite umgangen.

Auch wenn diese scordatierte G-Stimmung der sechsten Saite gelegentlich in Kompositionen für Gitarre verlangt wird -so z. B. bei Johann Christian Gottlieb Scheidler- haben eigene Stimmversuche häufiger zu Saitenrissen geführt.

Warum eher die Gitarre und nicht die Laute?

Auch wenn der Gallichon natürlich ein Lauteninstrument ist, passt die Musik für das Instrument sicherlich aufgrund der klanglich sehr nahen Lage auch wunderbar zur klassischen Gitarre. Das Instrument für das Brescianello sein Werk verfasste lag, wie oben beschrieben, in seiner Grund-Stimmung nur eine Sekunde unter der Stimmung der klassischen Gitarre. Daher ist die Renaissancelaute wohl nur eher eine unbefriedigende Lösung, da sie aufgrund ihrer G-Stimmung wohl eher als zu hoch empfunden wird.

Bei eingefleischten Lautenisten findet die Musik sicherlich nur im Originalklang größeres Interesse, aber selbst heutzutage verfügen nur vereinzelt professionelle Lautenspieler über ein dazu notwendiges Originalinstrument. Um der Musik ihren sicherlich wohlverdienten Platz im heutigen Konzertleben zu verschaffen ist die Aufführung mit der Gitarre eine durchaus überlegenswerte und einzusetzende Alternative.

Andreas Koch, August 2015

Index
Tonarten bezogen auf Standard-Gitarren-Stimmung

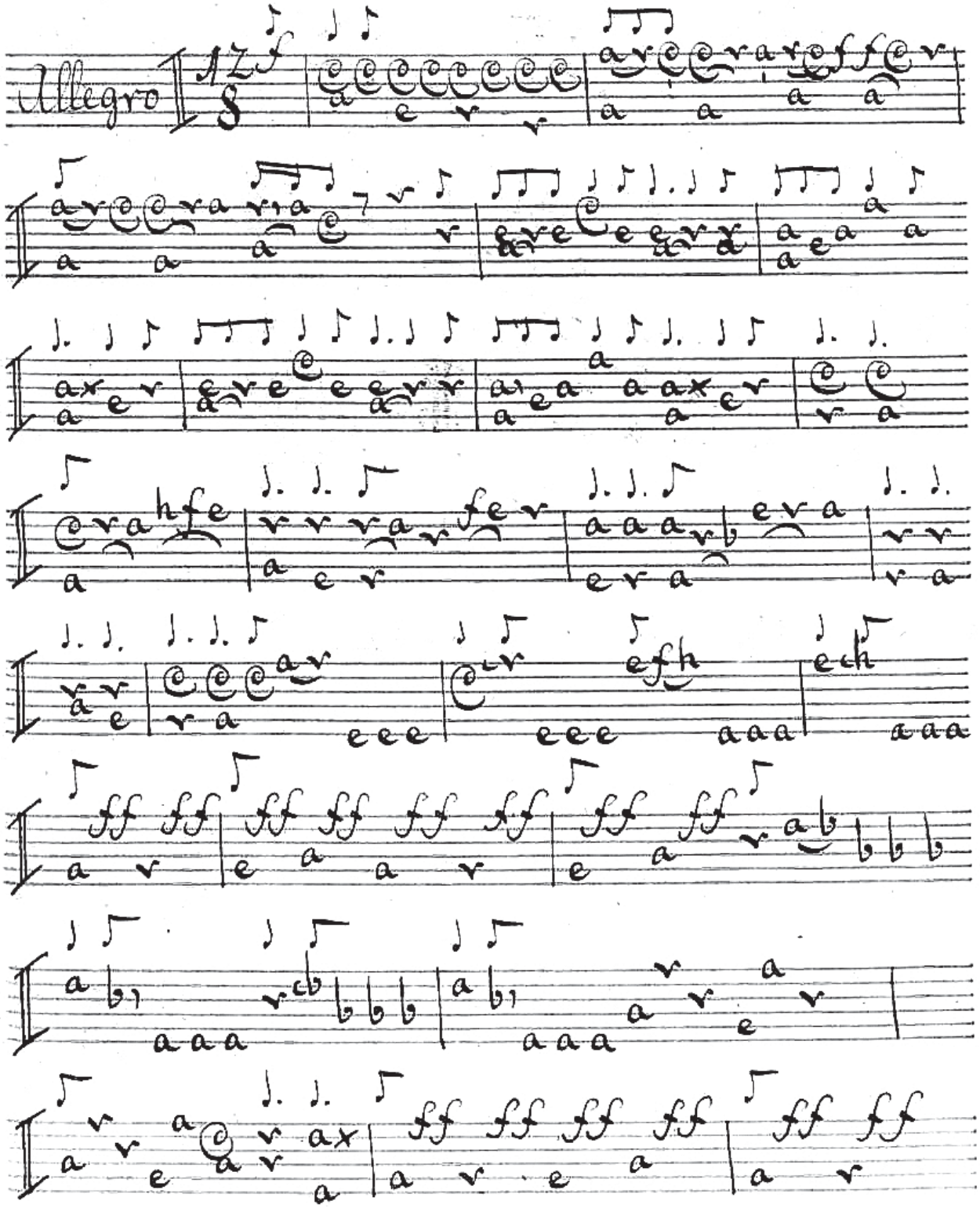
Nr.	Title	Seite
I	Partita in D Dur	7
II	Partita in A Dur	19
III	Partita in C Dur	27
IV	Partita in G Dur	35
V	Partita in C Dur	47
VI	Partita in A Dur	57
VII	Partita in D Dur	65
VIII	Partita in A Dur	73
IX	Partita in C Dur	77
X	Partita in G Dur	87
XI	Partita in d moll	95
XII	Partita in D Dur	103
XIII	Partita in G Dur	107
XIV	Partita in A Dur	115
XV	Partita in a moll	119
XVI	Partita in e moll	129
XVII	Partita in F Dur	133
XVIII	Partita in F Dur	141

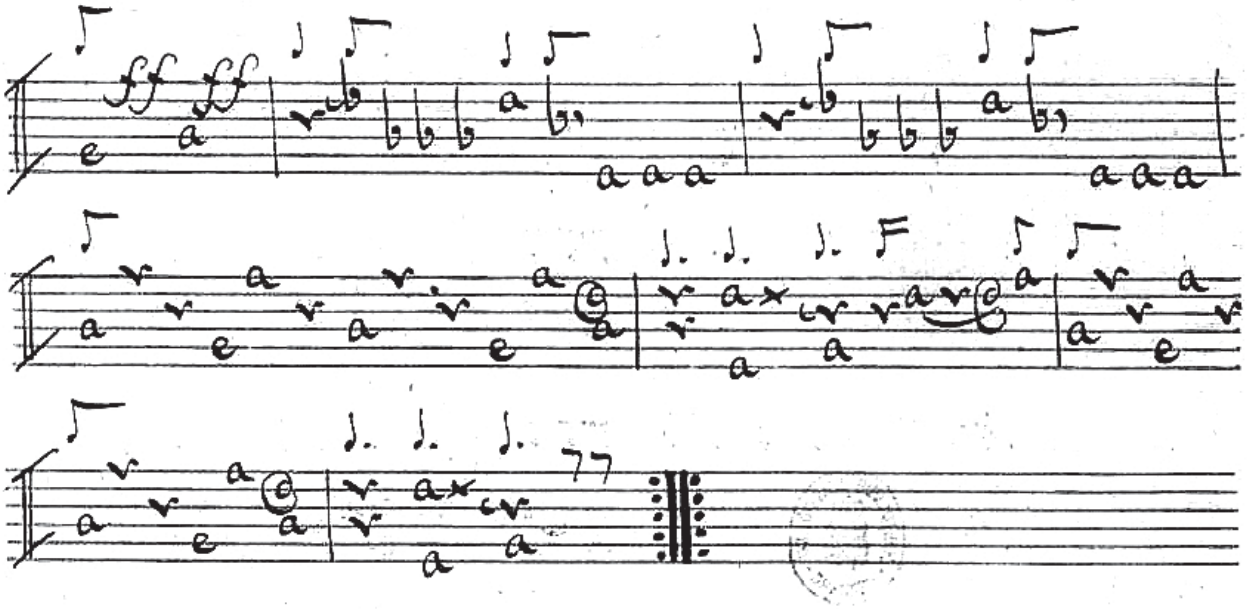
No: I. Gallichone solo Del Sig.r Bresciancllo

accord

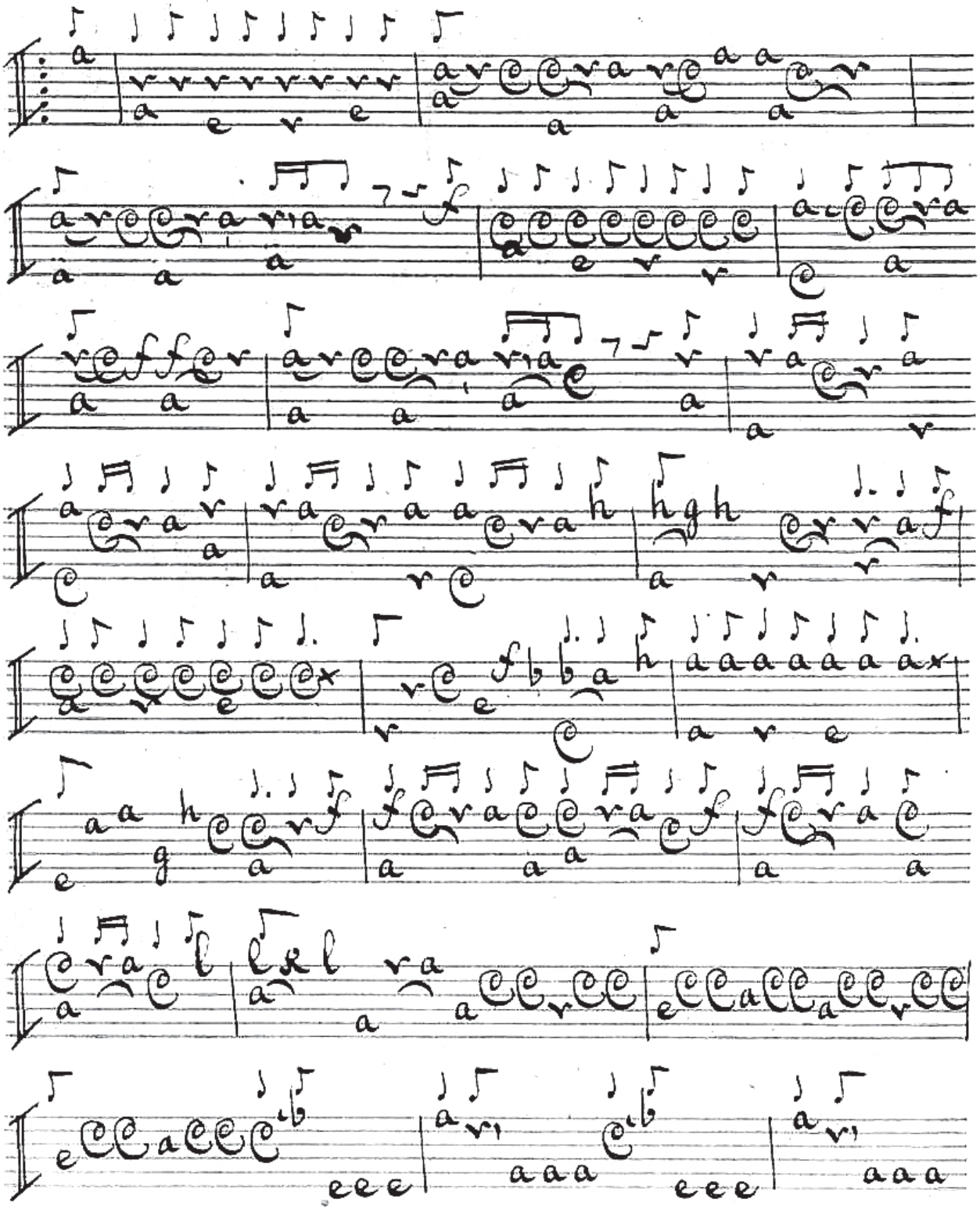
Preludio

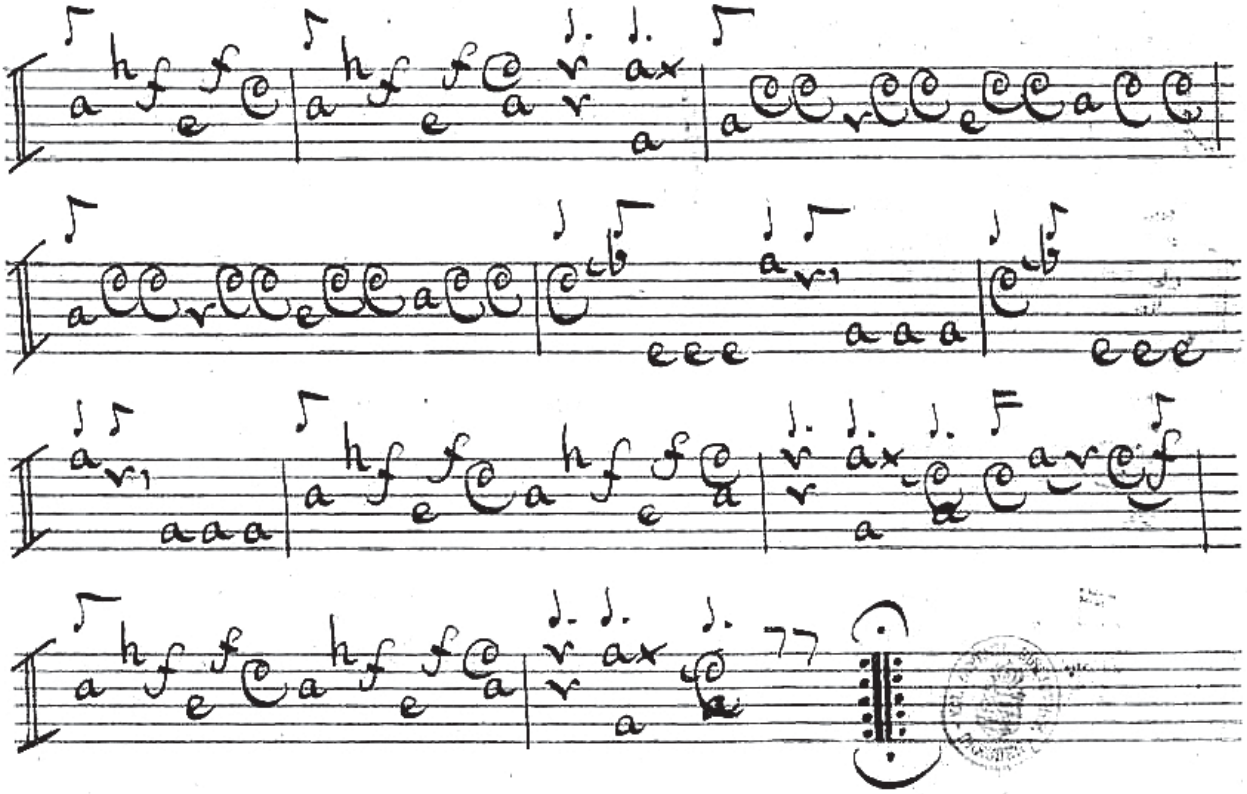
Segue Allegro.


Allegro

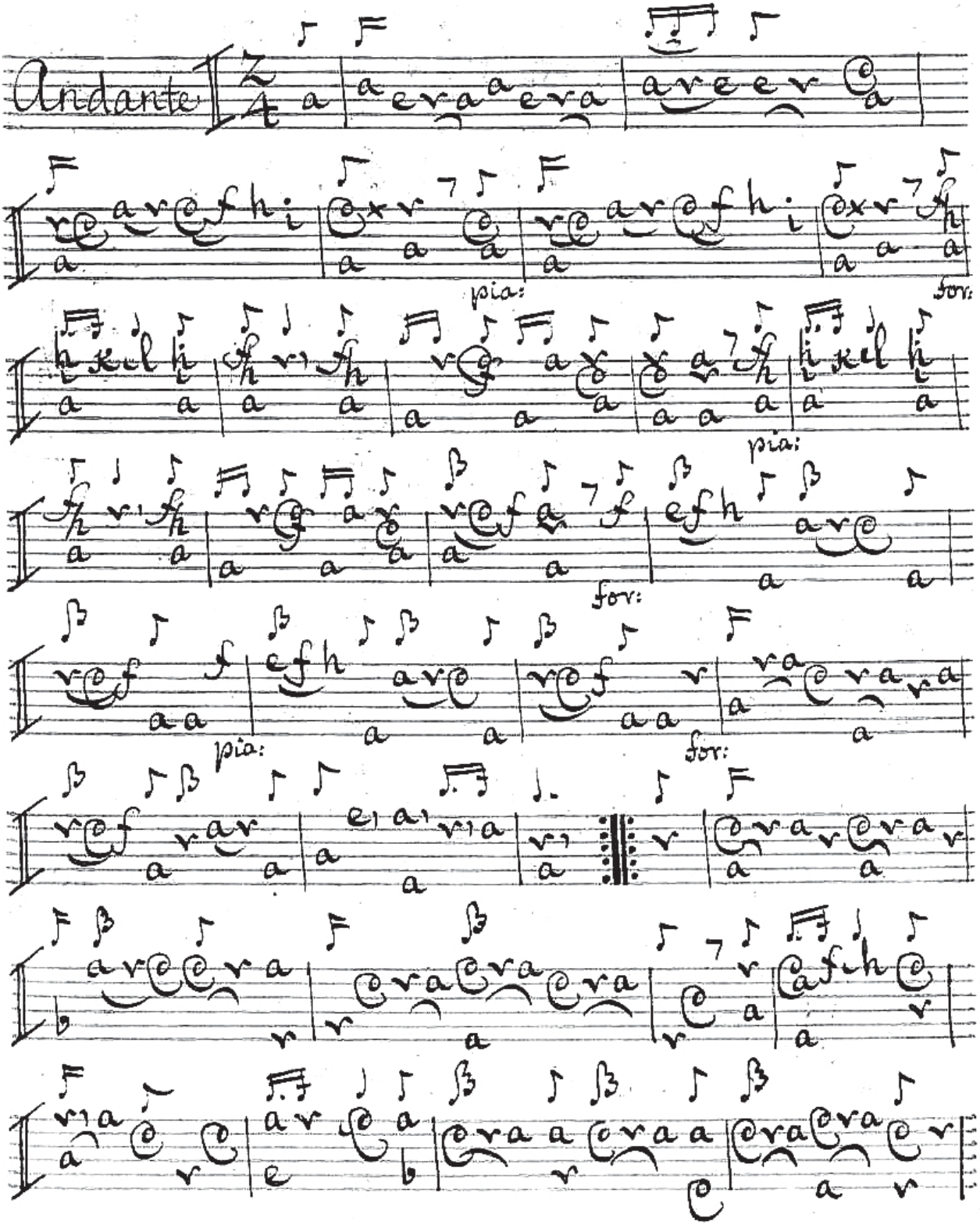


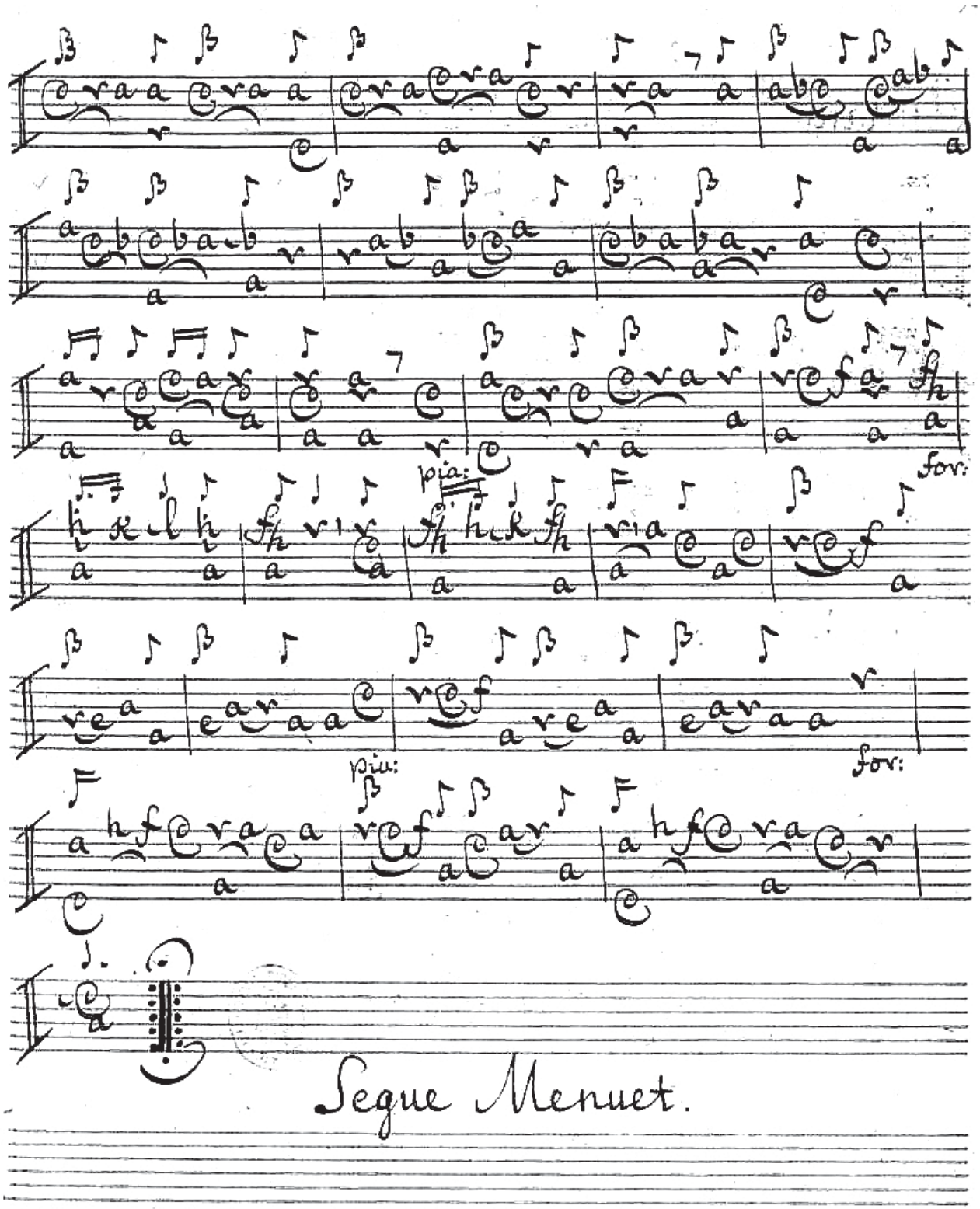
Volti per la Seconda parte.

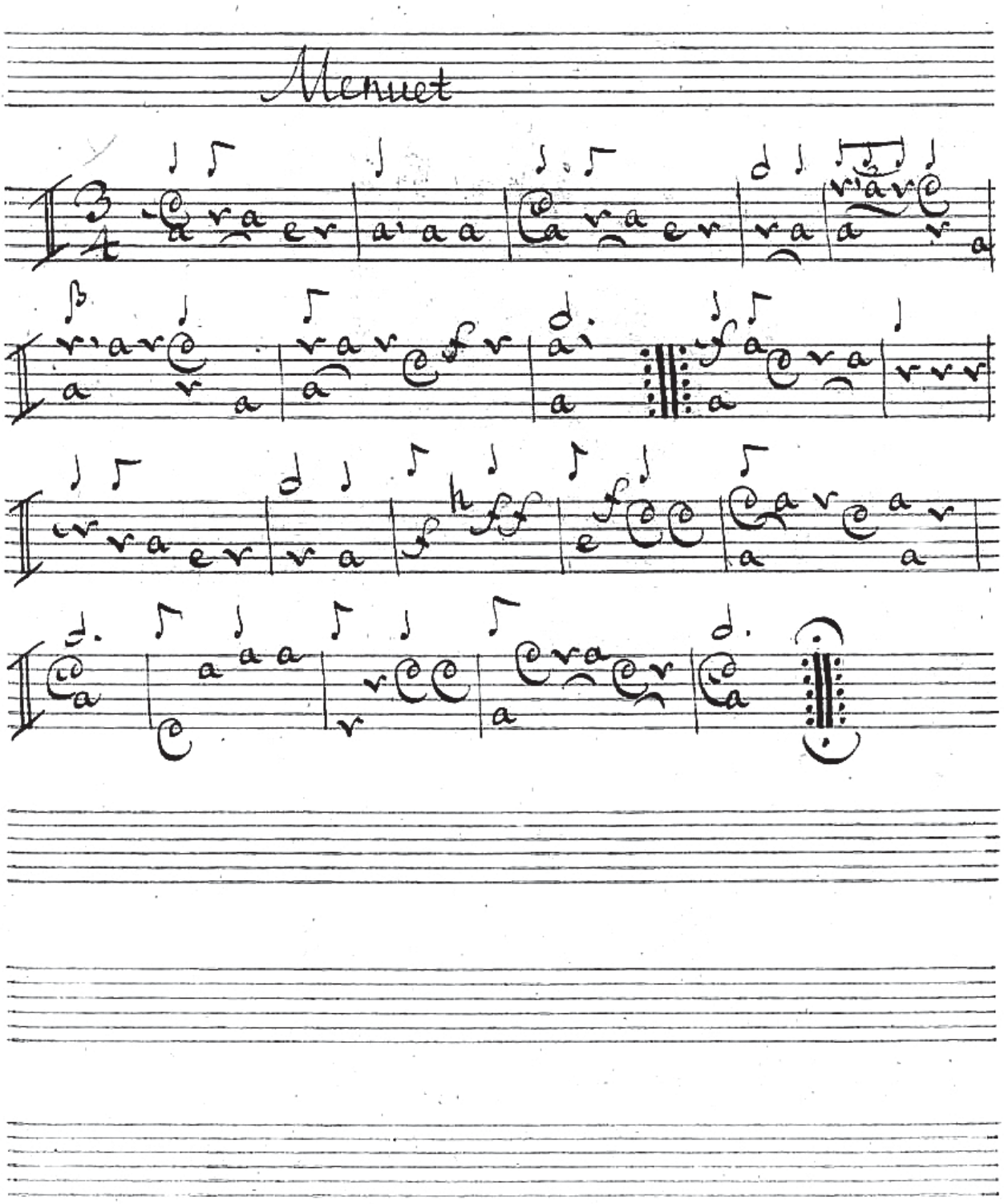


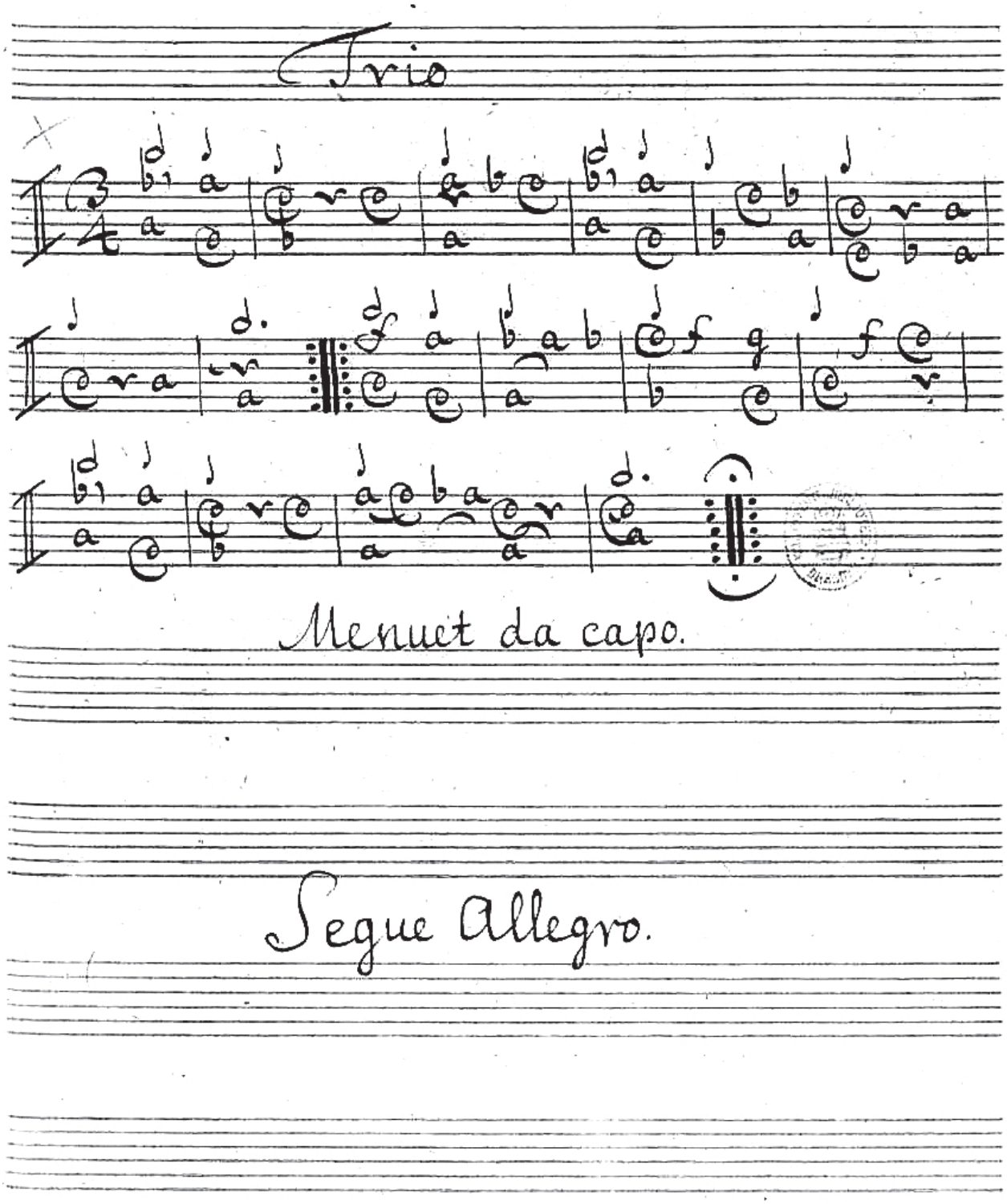


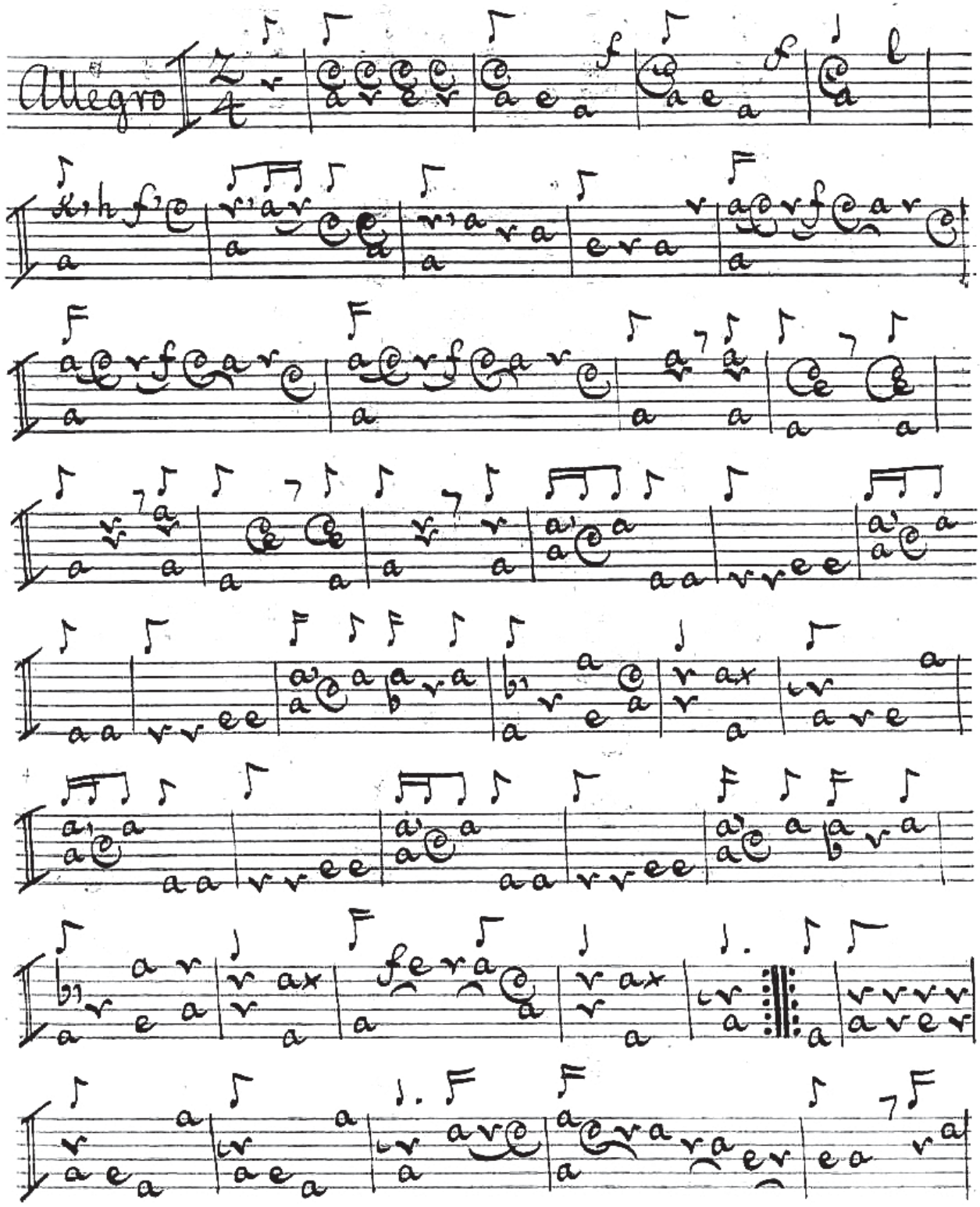
Segue Andante.

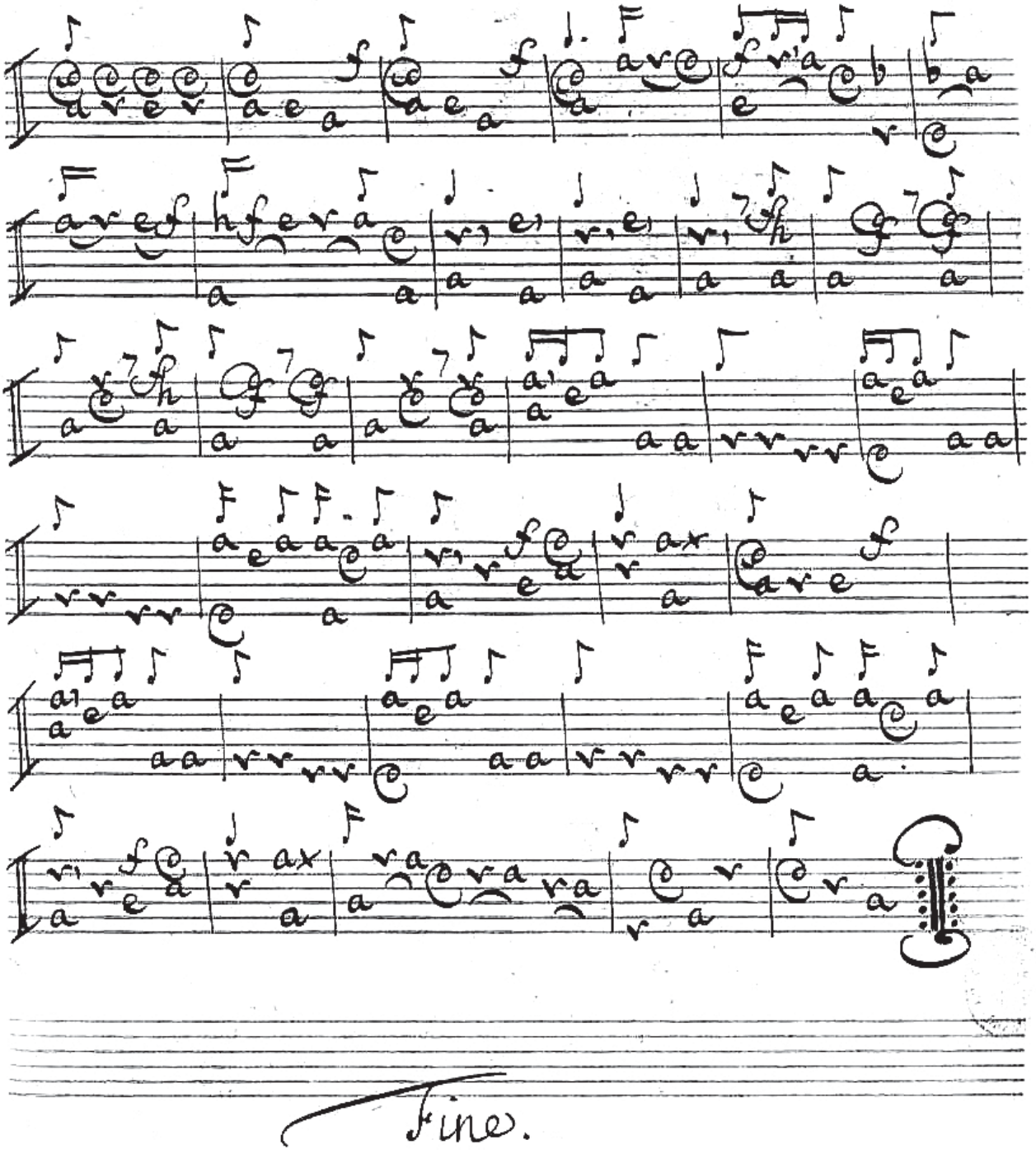

Andante
pia:
for:
pia:
for:
pia:
for:

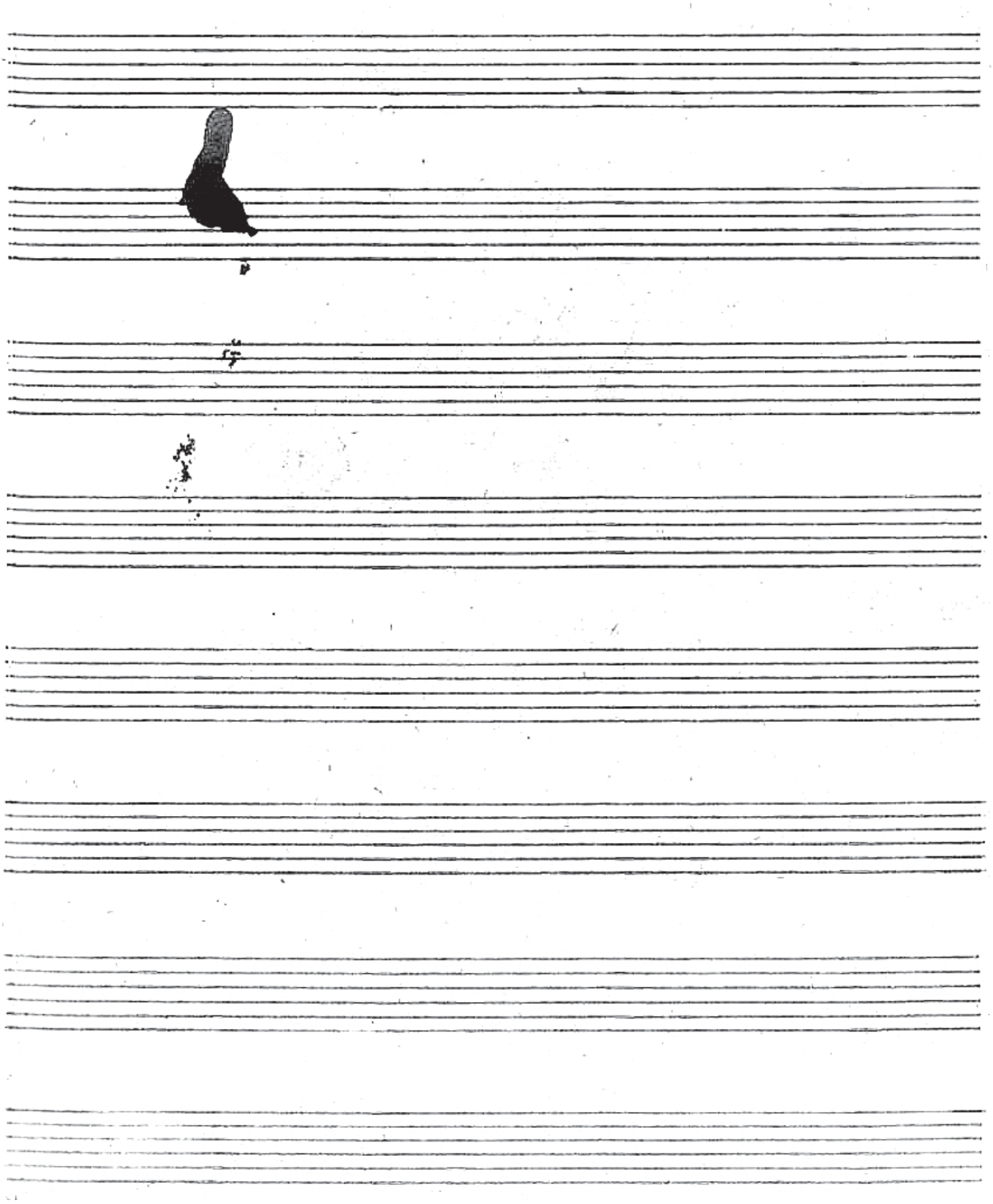

pia:
for:
pia:
for:
Segue Menuet.


Menuet


Trio
Menuet da capo.
Segue Allegro.


Allegro


Fine.



No: II.

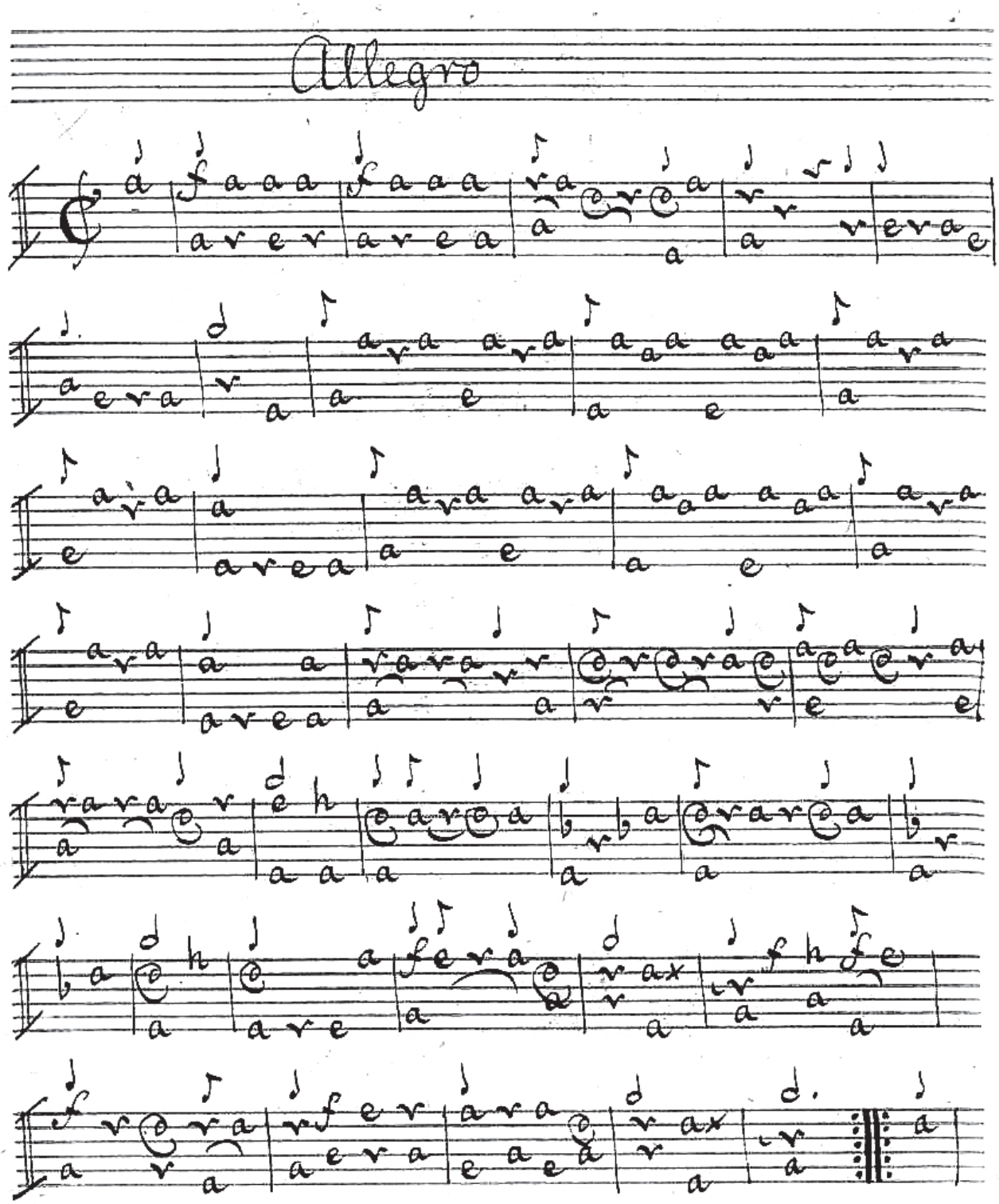
Gallichone solo

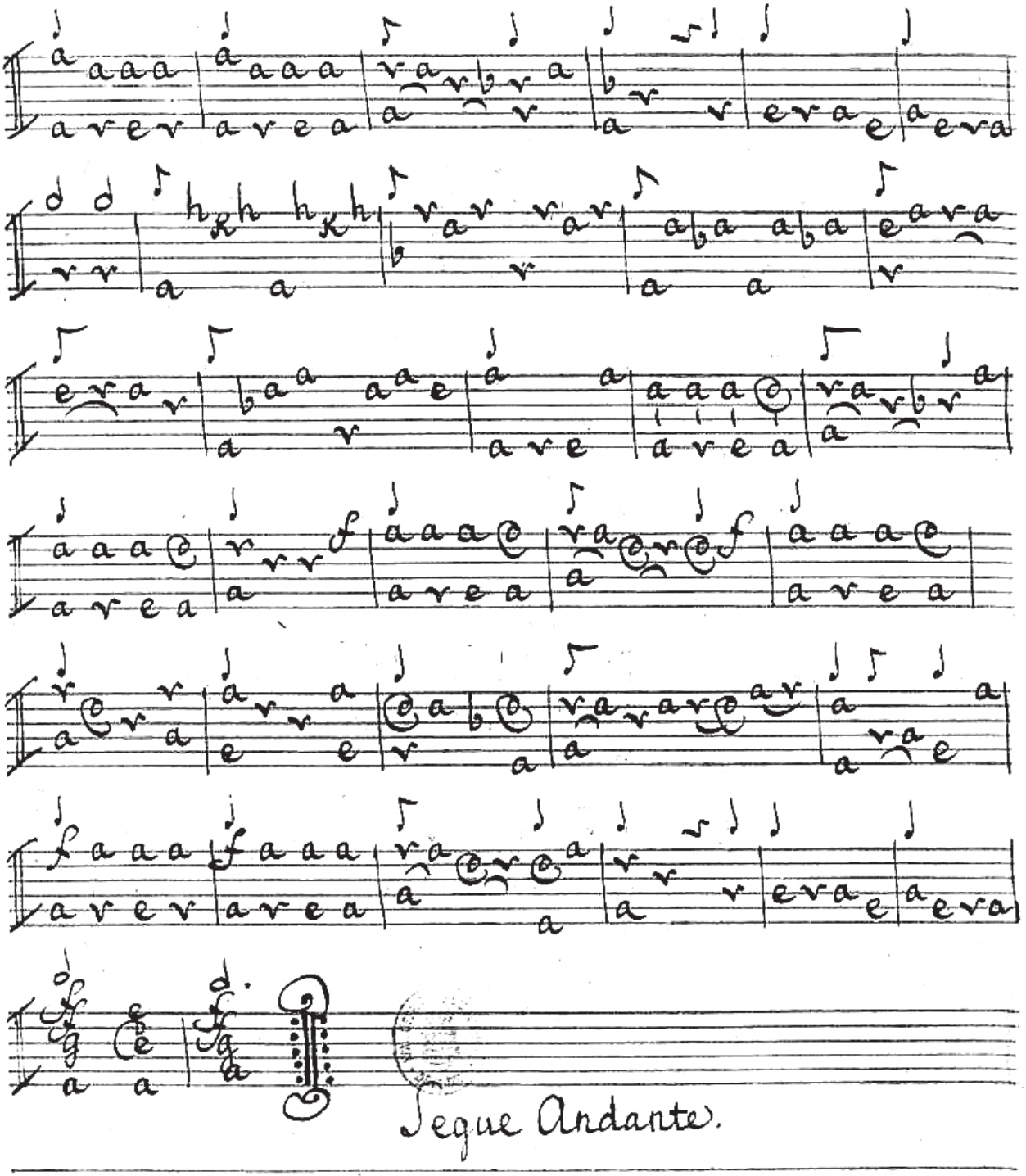
Del Sig.r Bresciancello

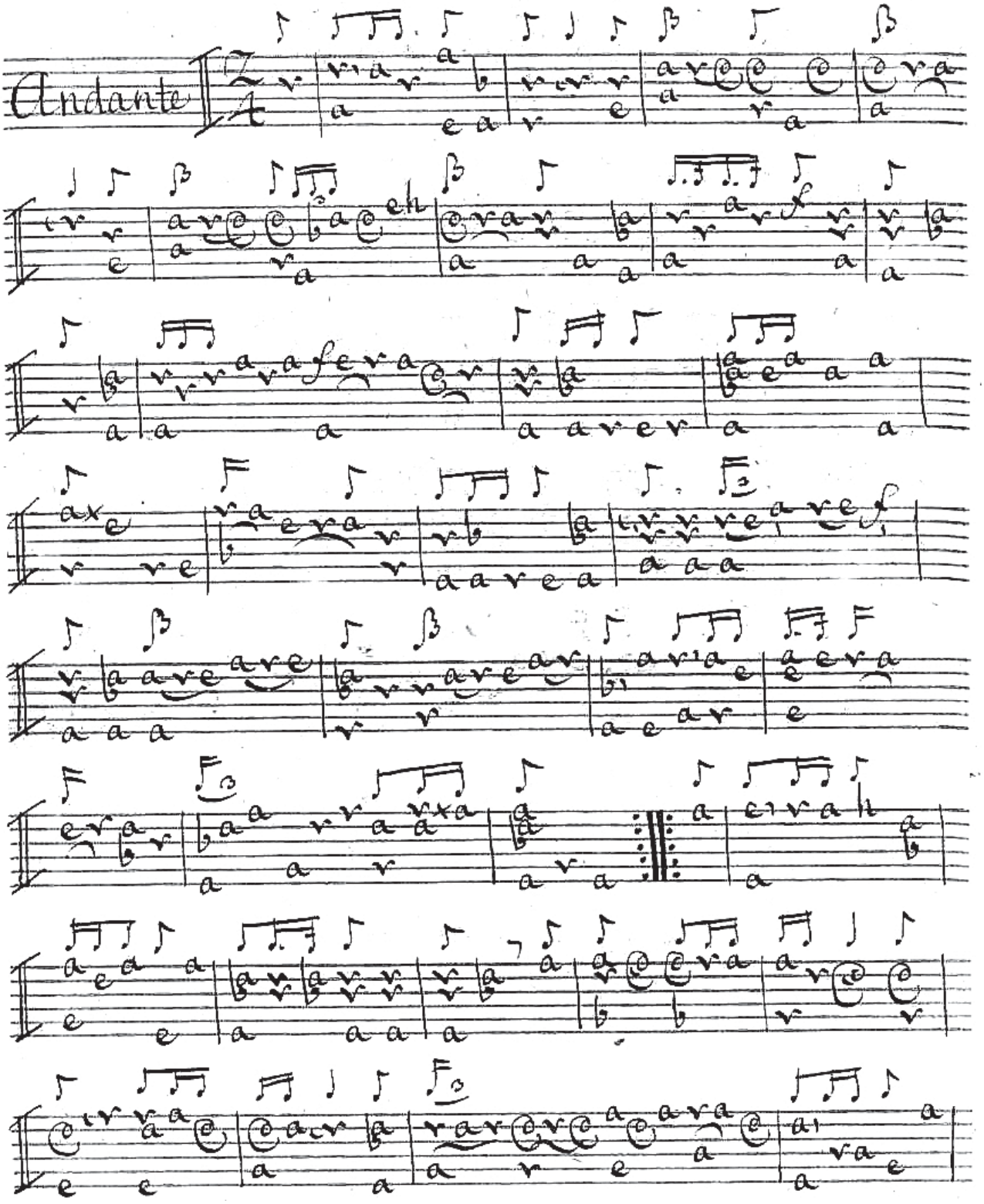
Accord

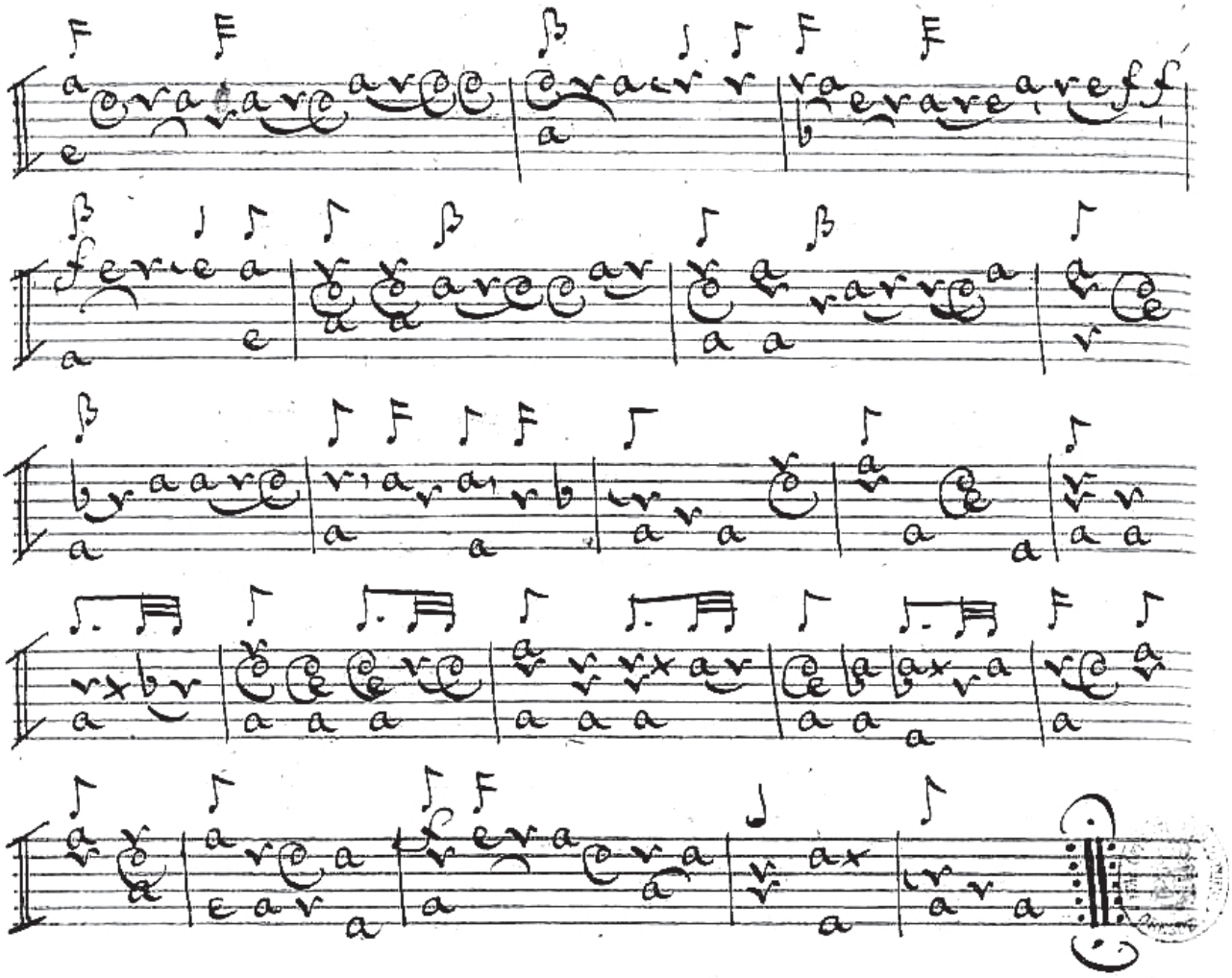
a a

a a

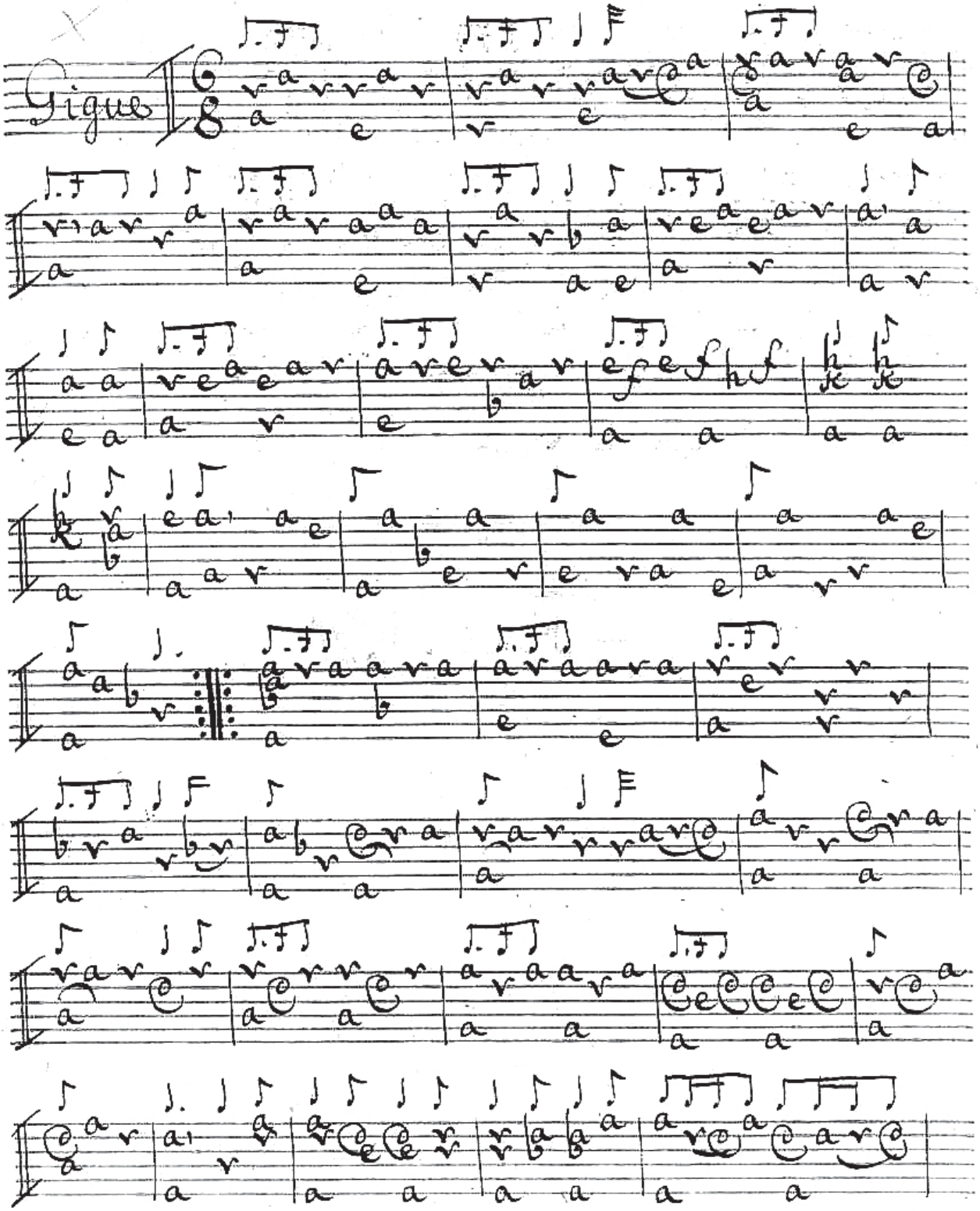

Allegro

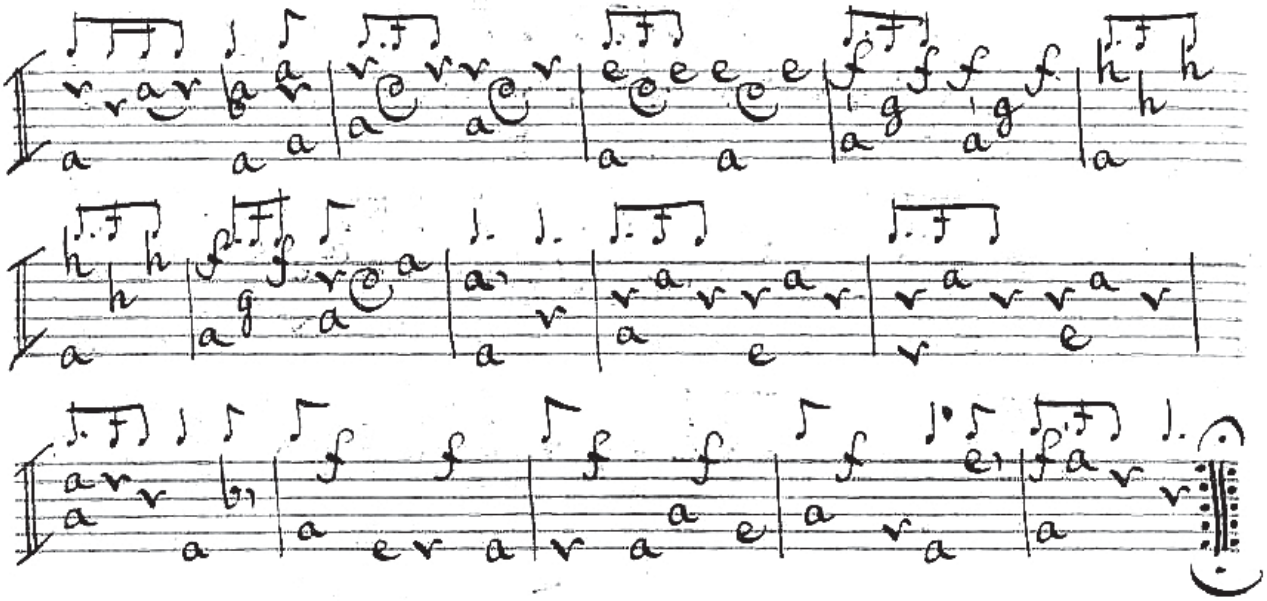

Segue Andante.


Andante



Segue Gigue.


Gigue



Fine.

No: III.

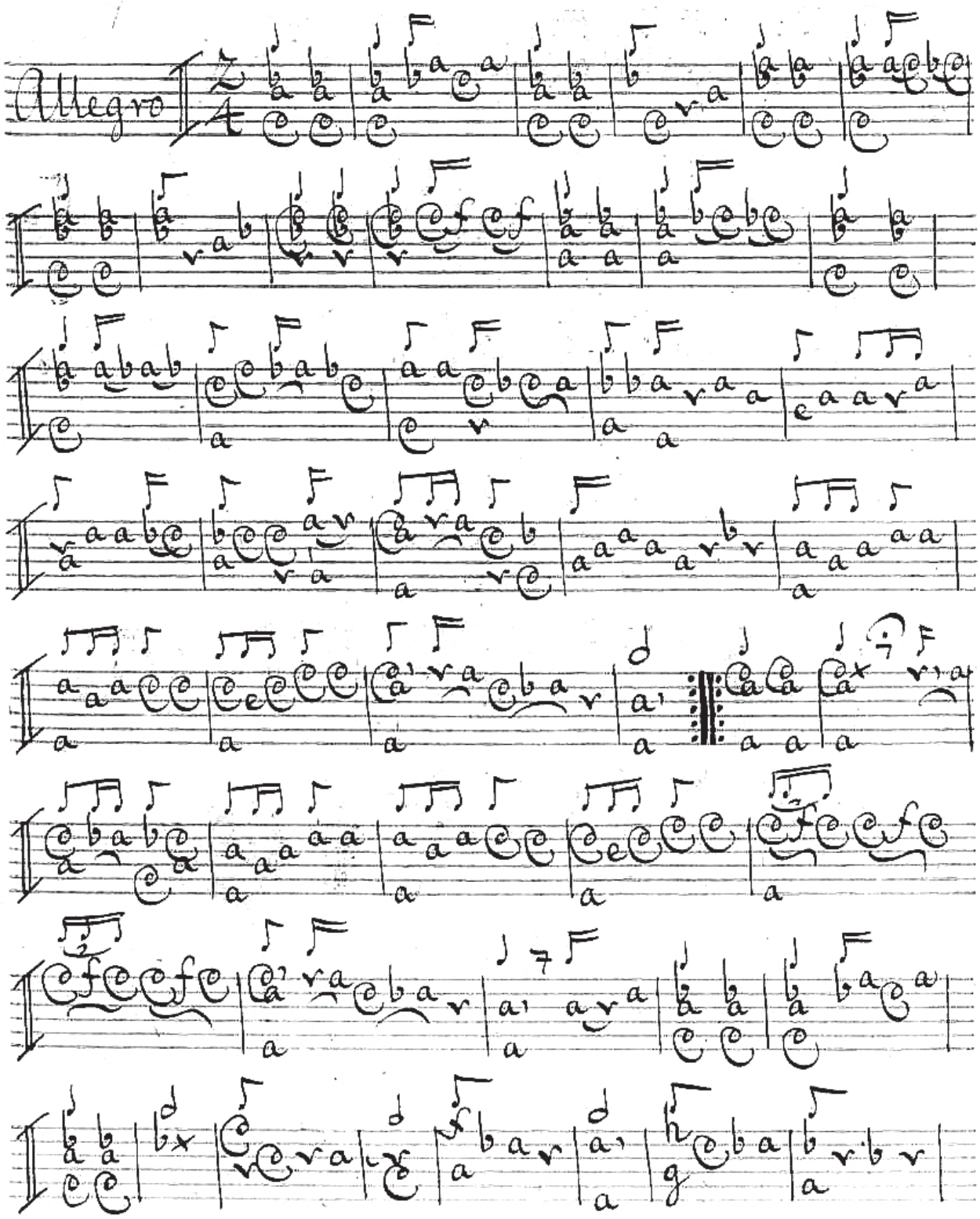
Gallichone solo

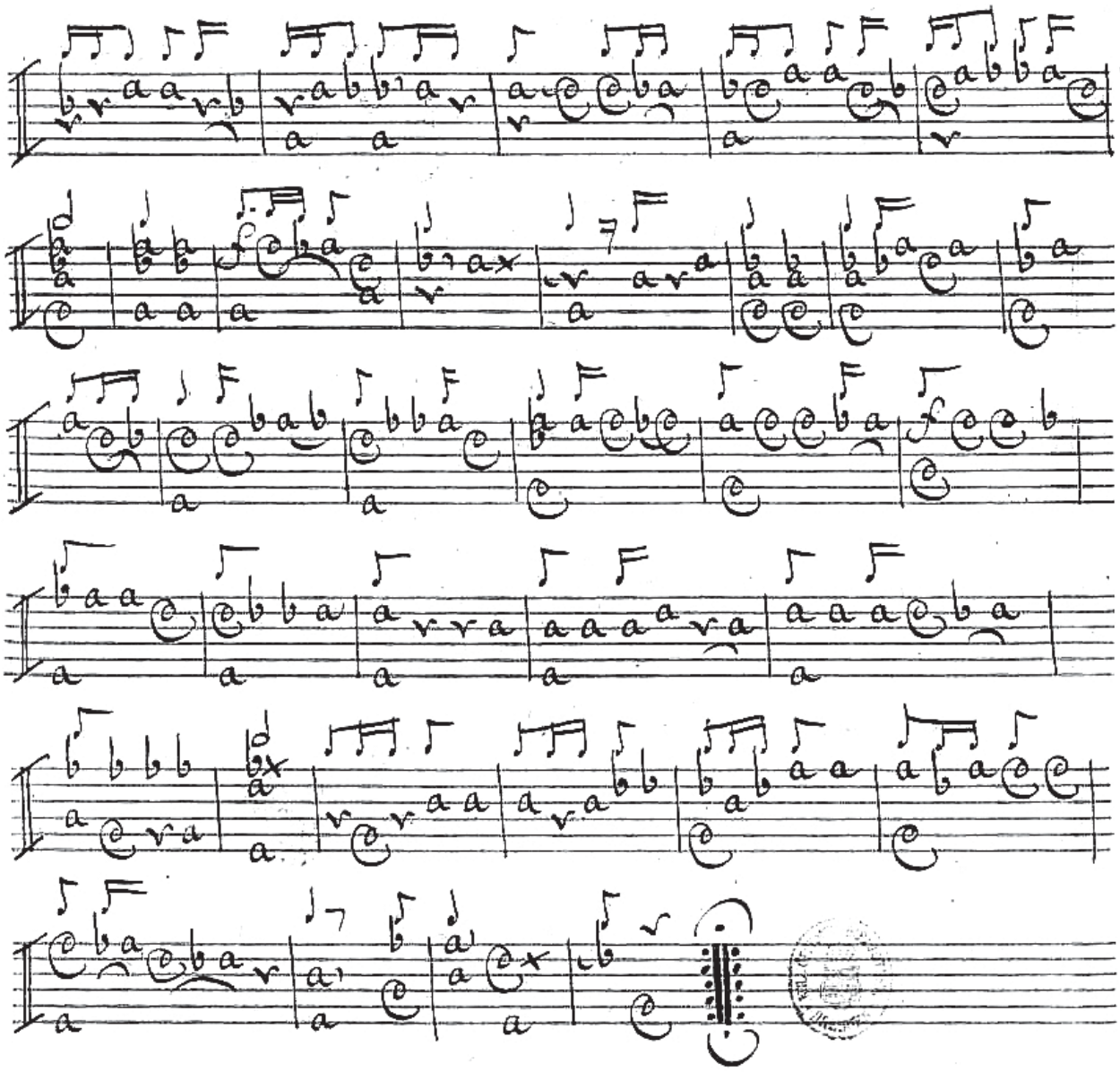
Del Sig.r Brescianello

Accord

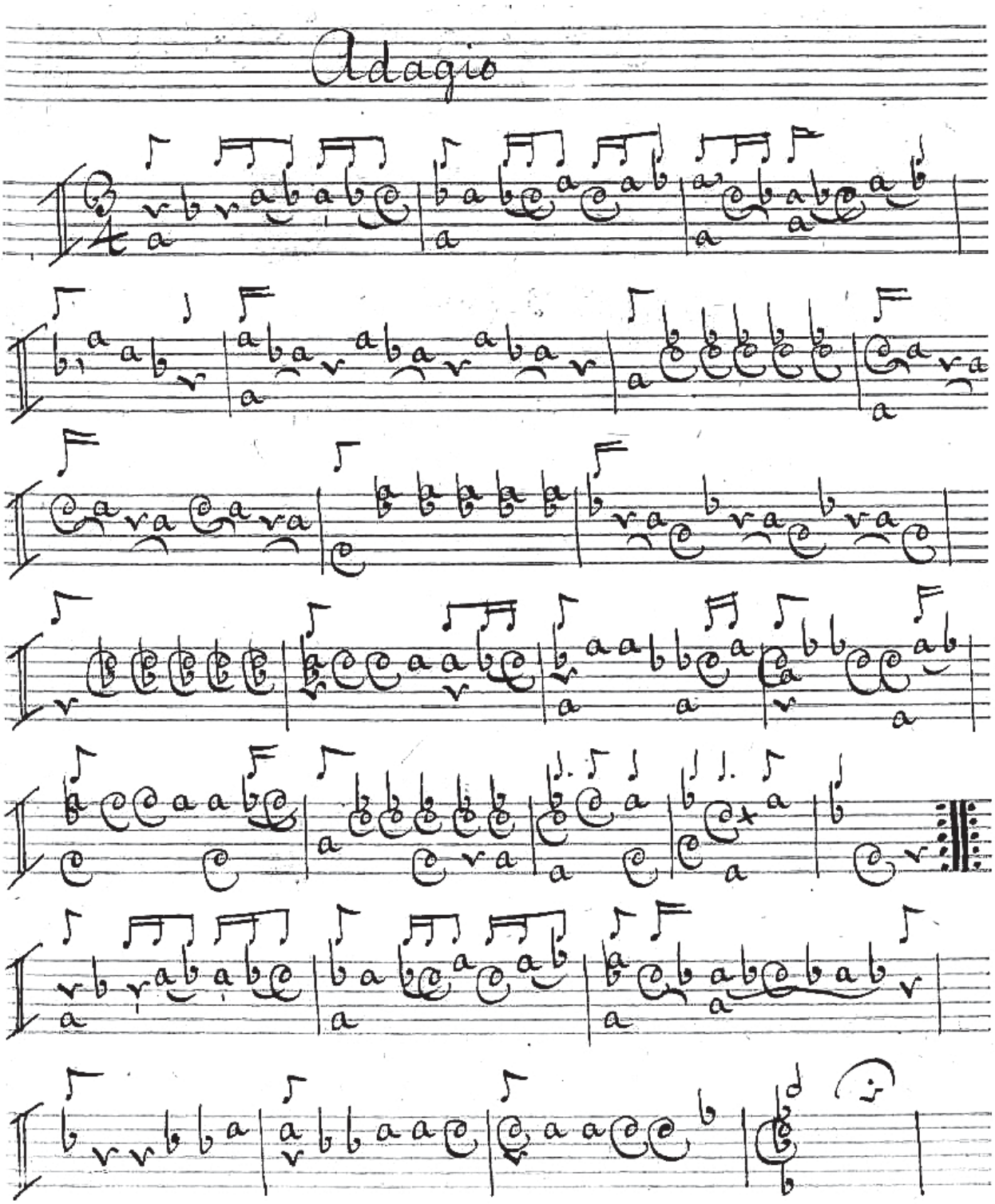
a

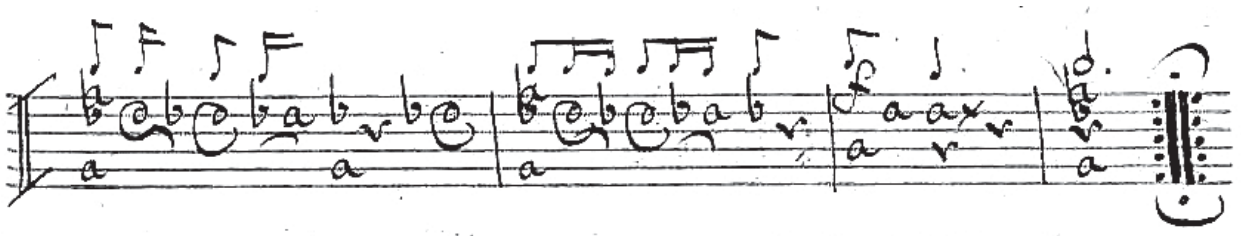
a


Allegro

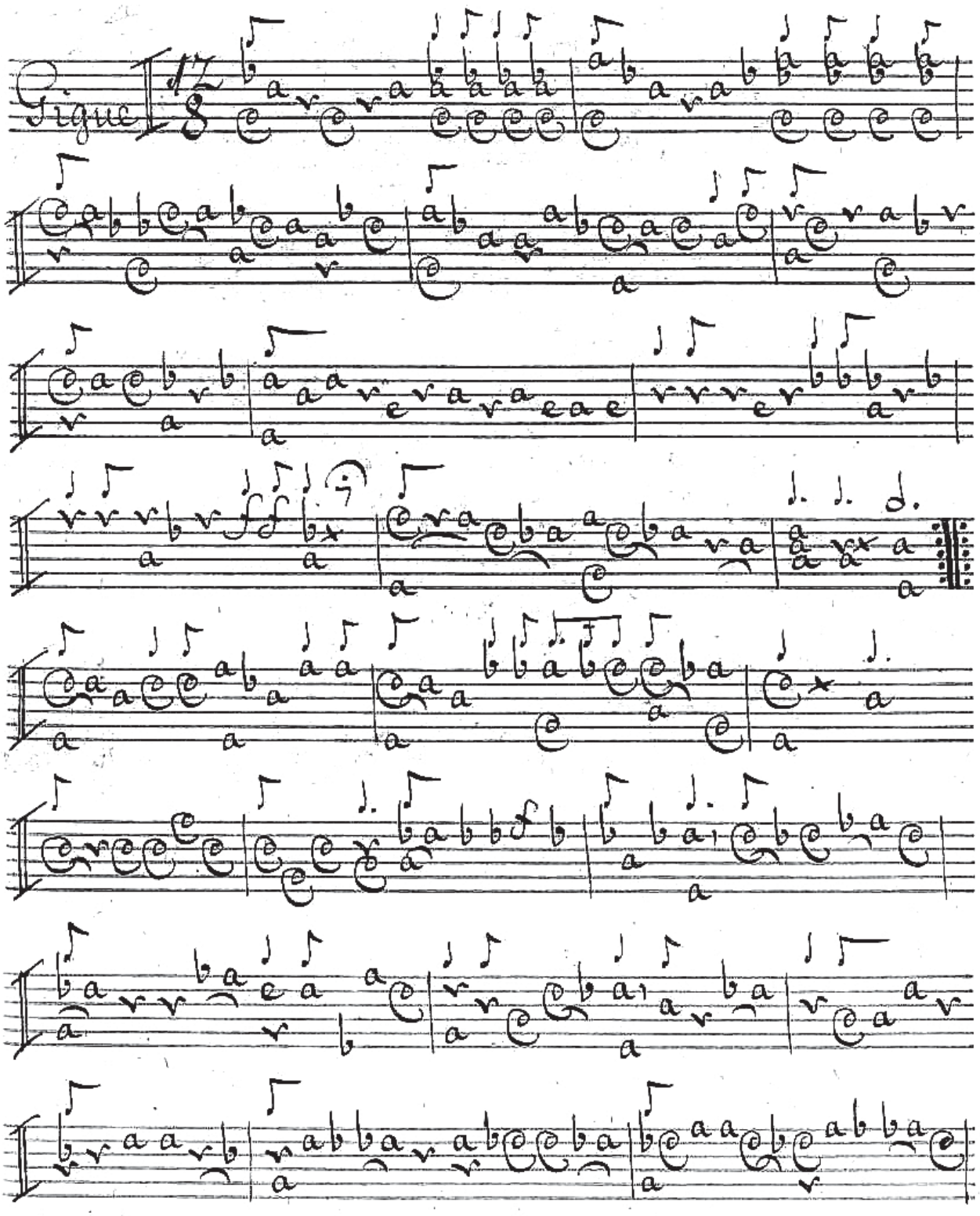


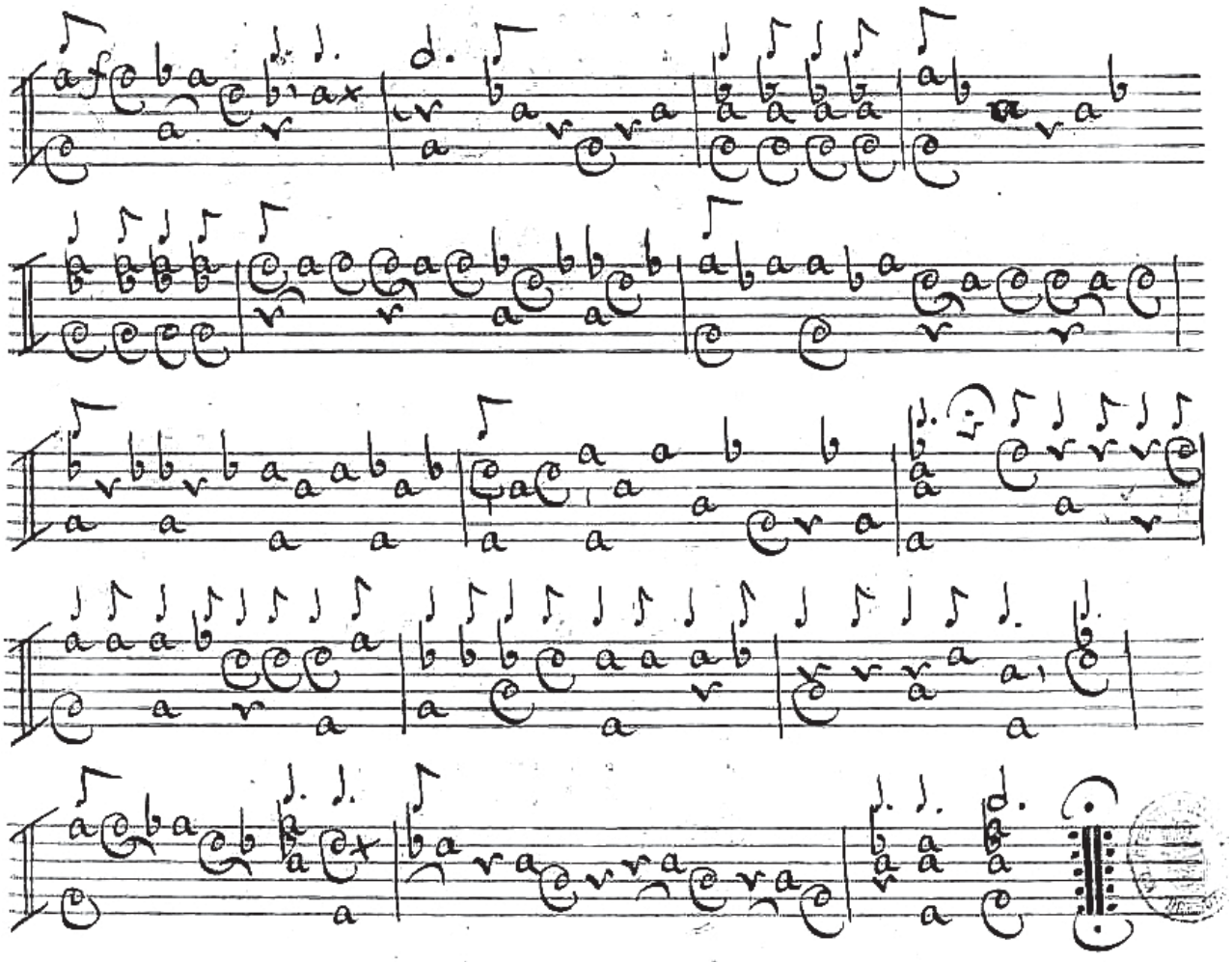
Segue Adagio


Adagio



Segue Gigue.


Gigue



Fine.

No. IV.

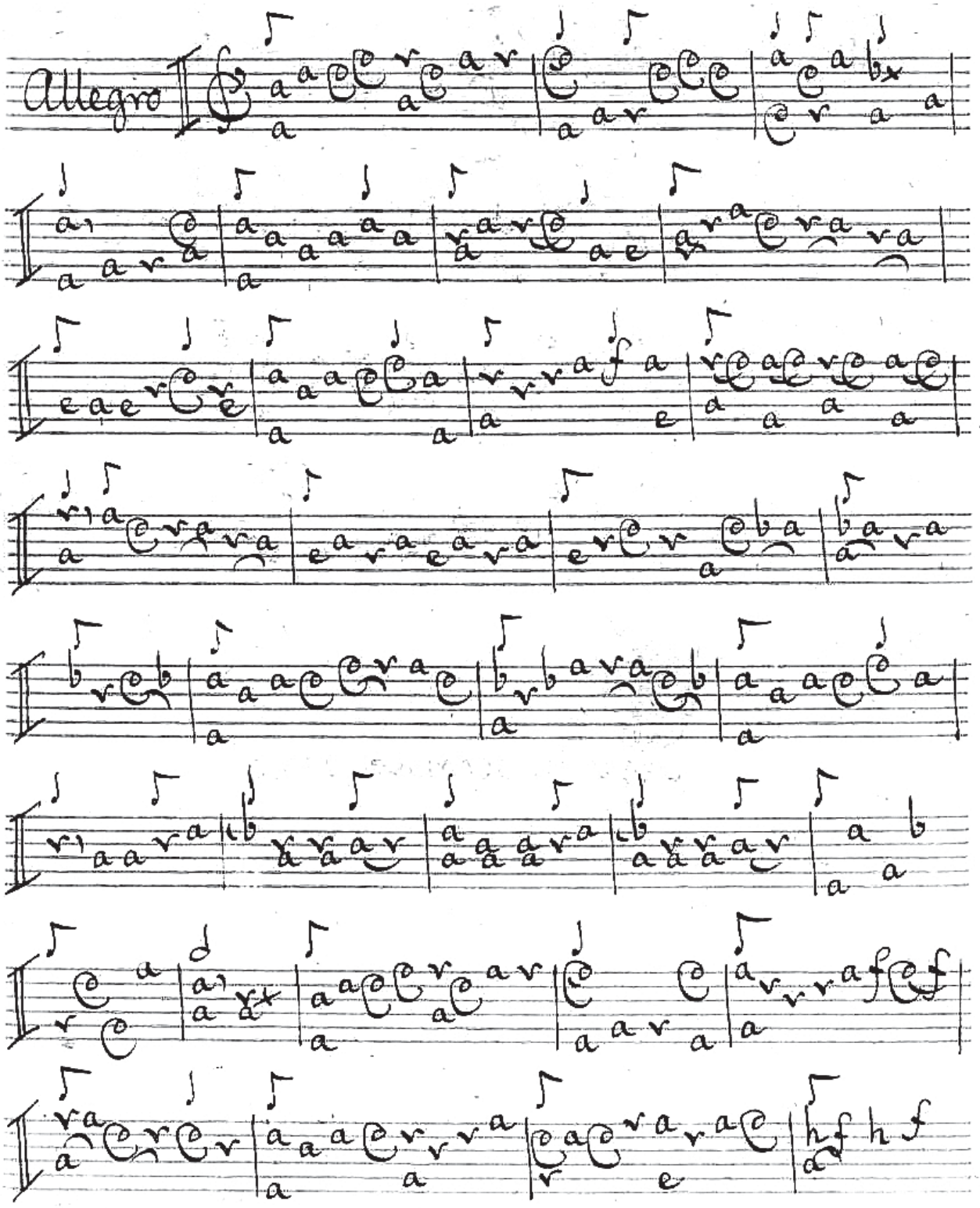
Pallichone Solo

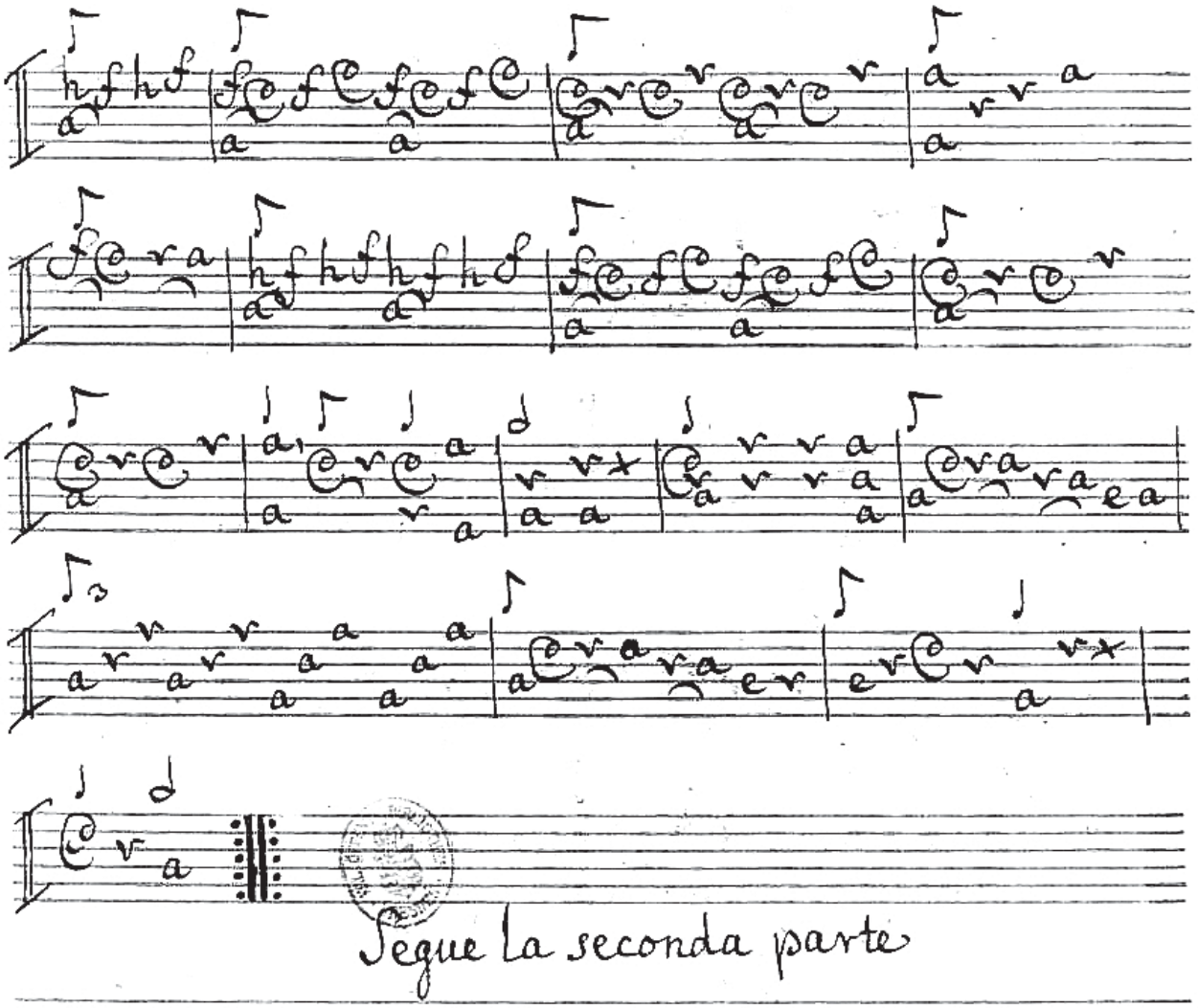
Del Sig.r Brescianello.

Accord

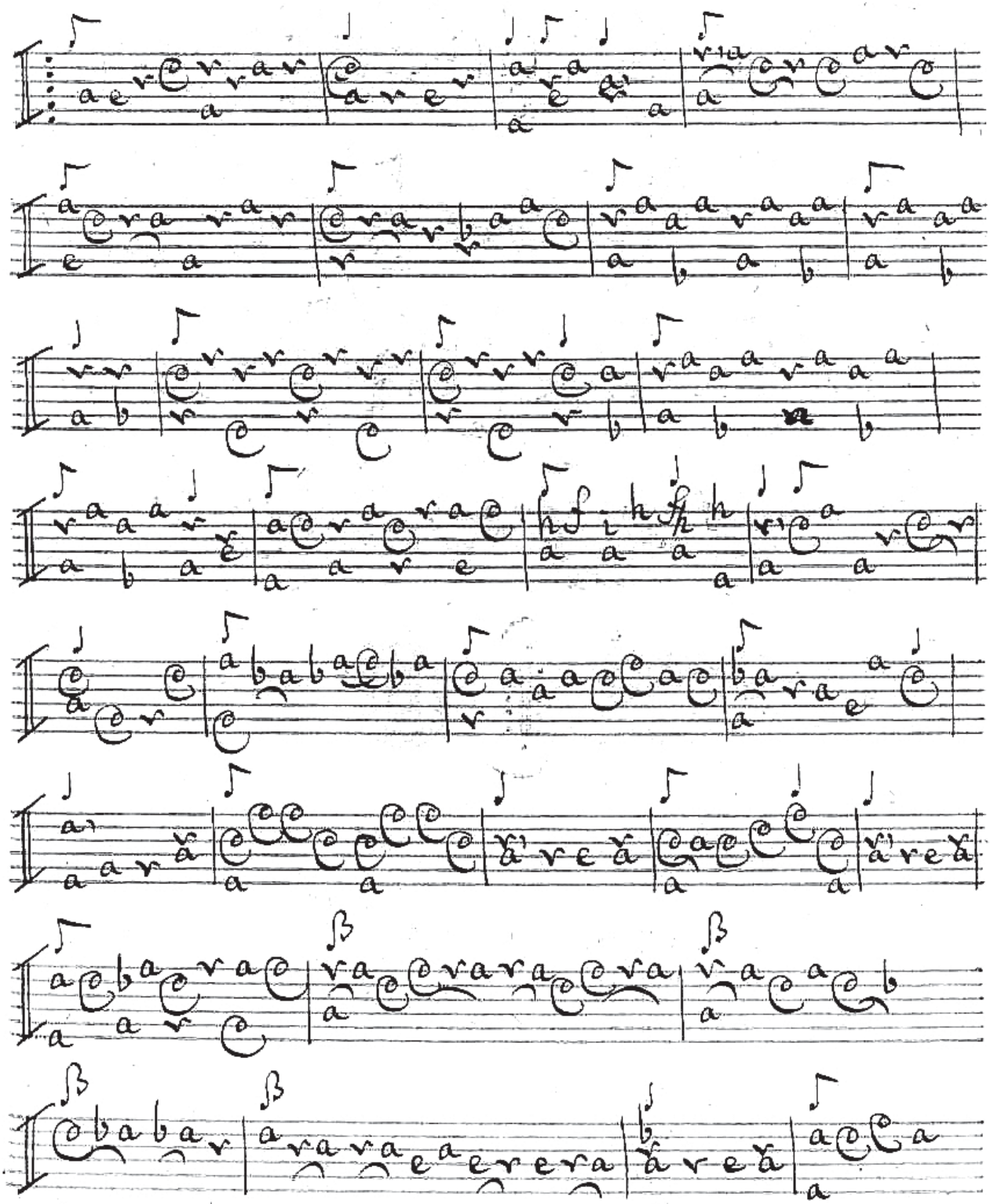
a

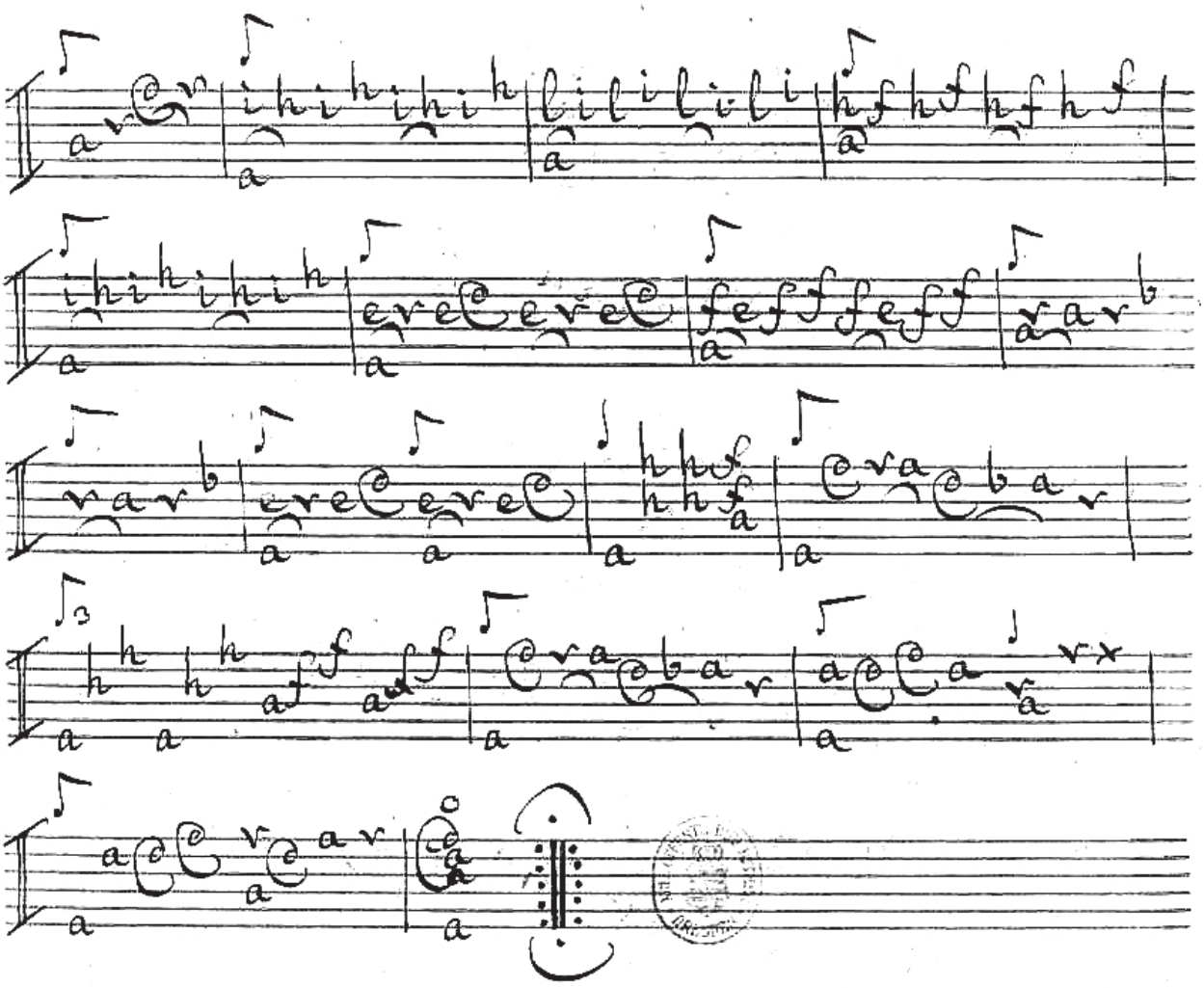
a


Allegro

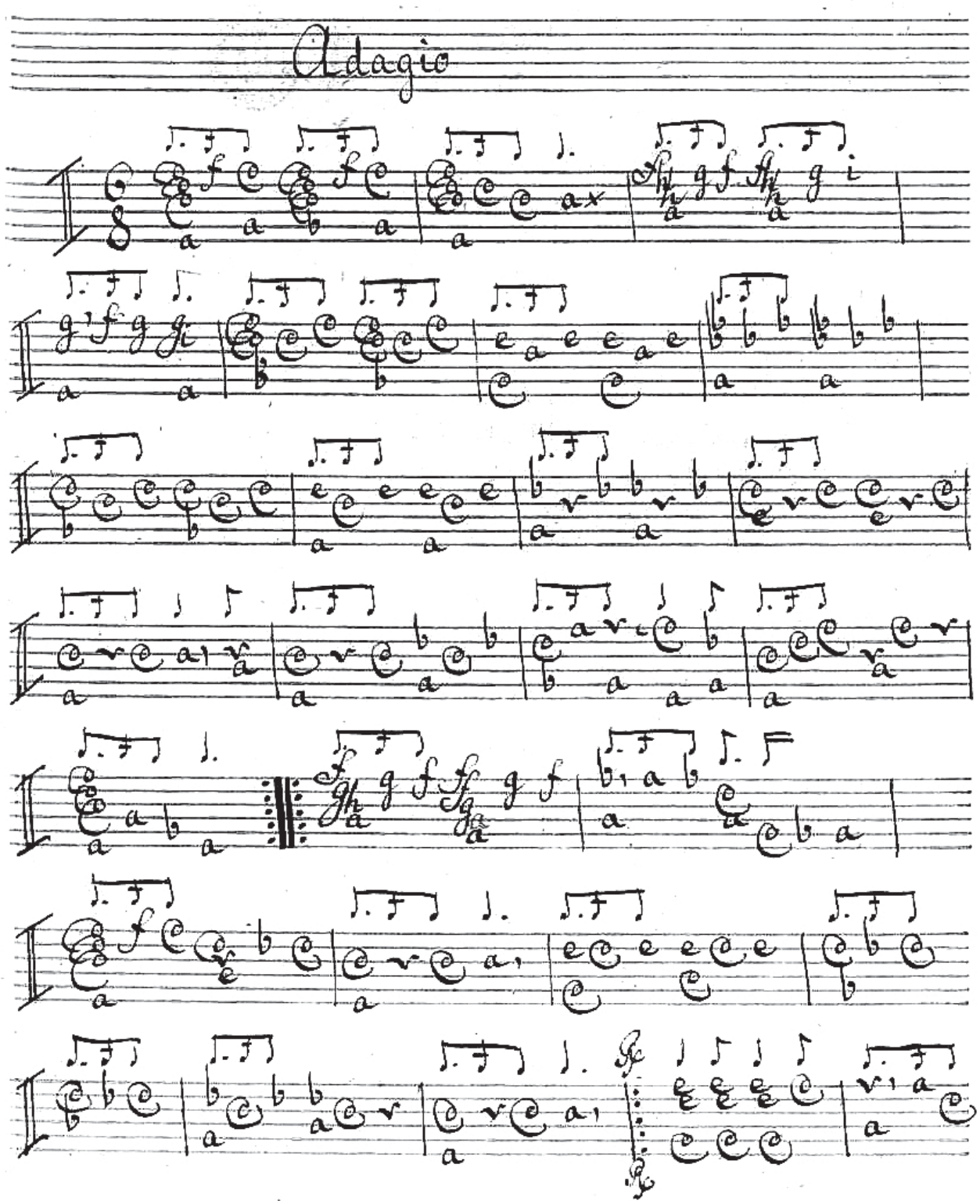


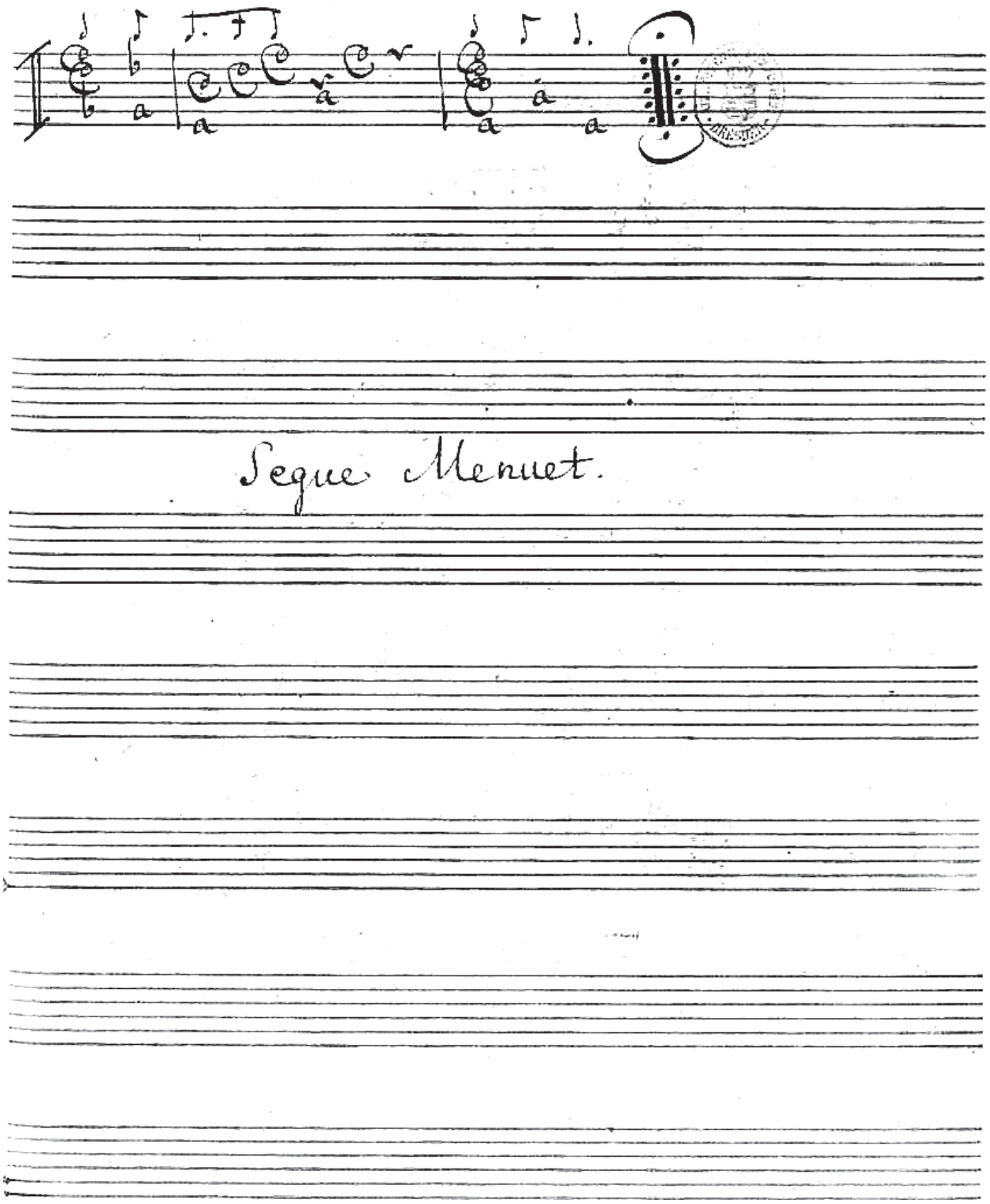
Segue la seconda parte

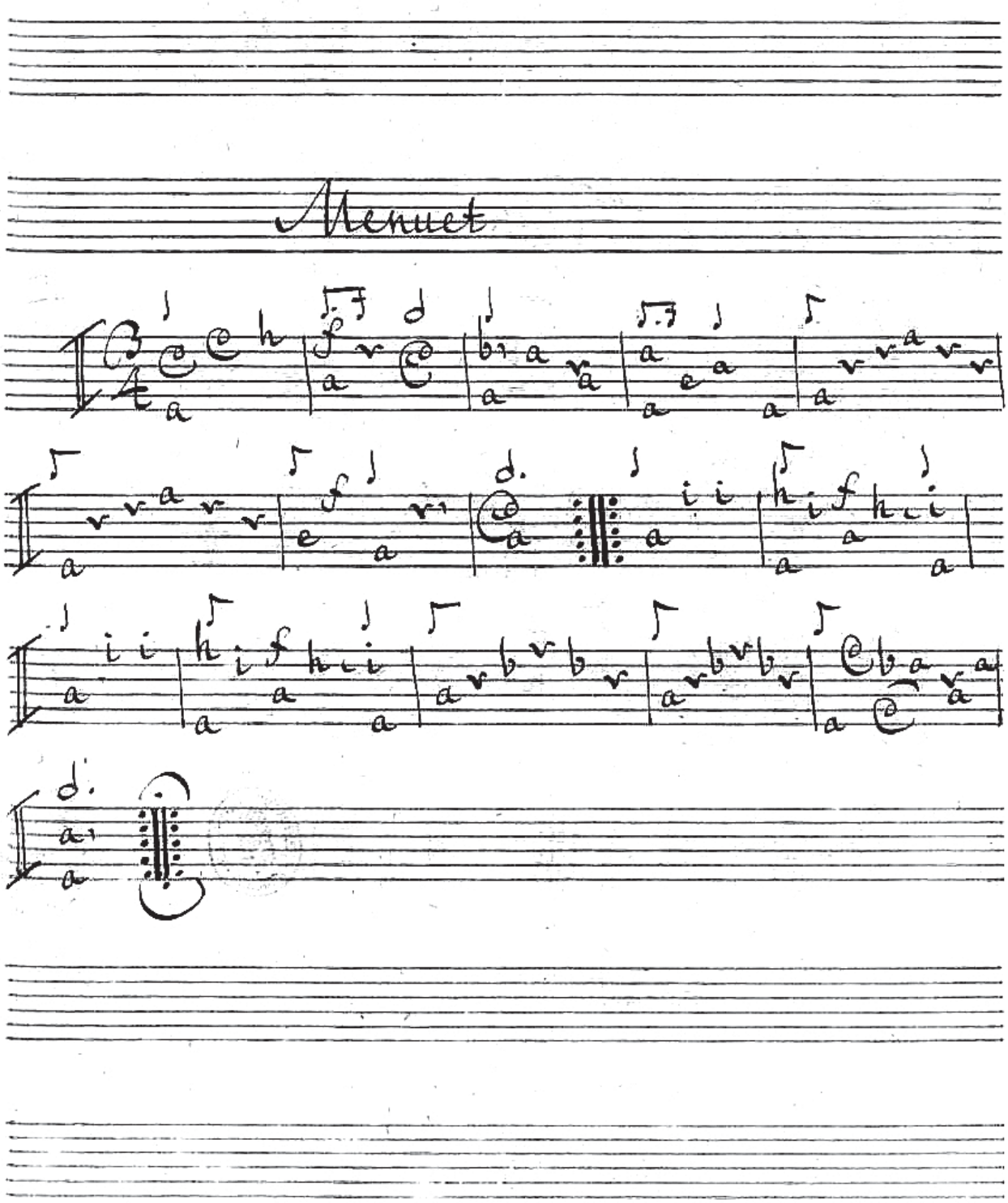


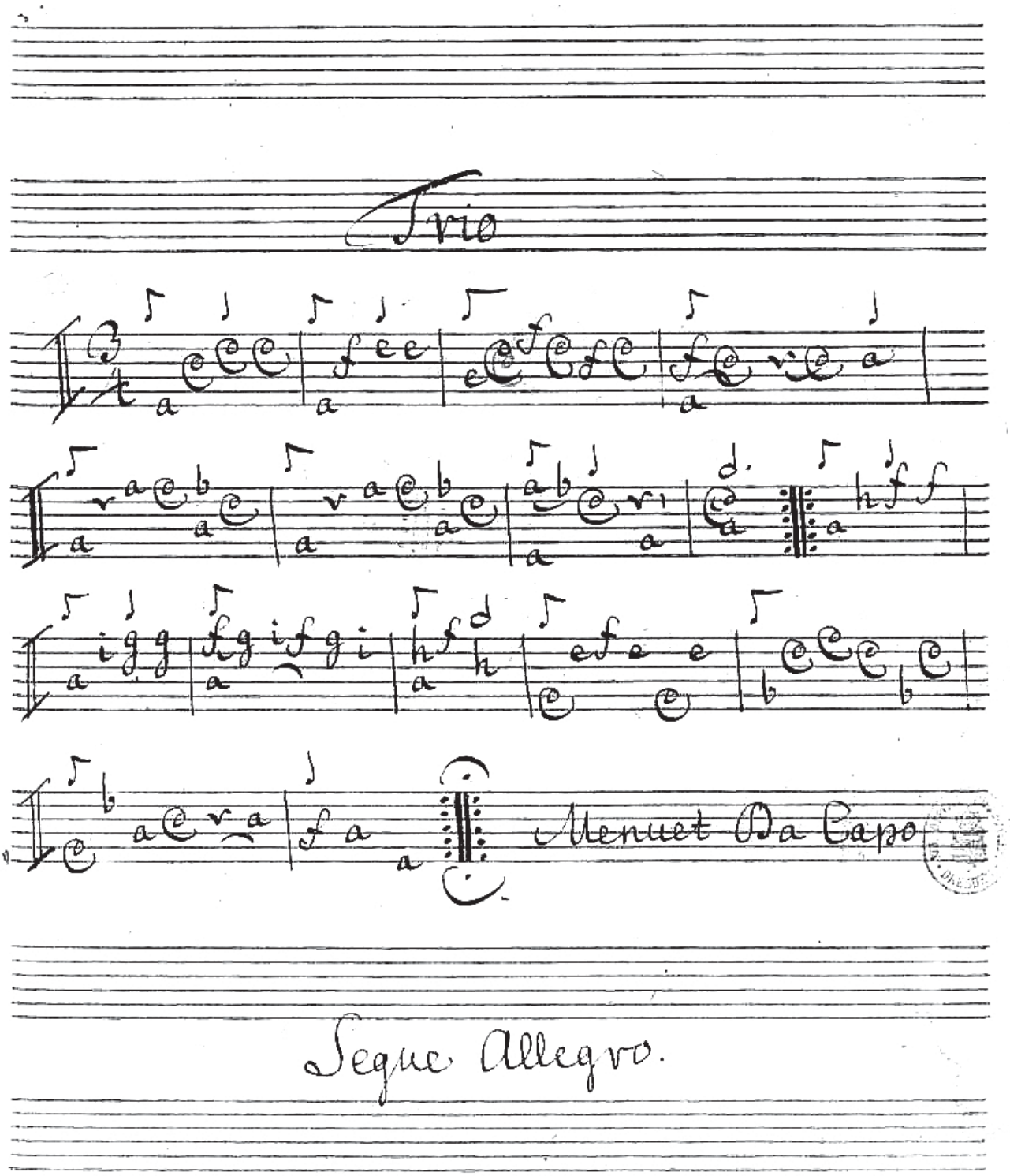


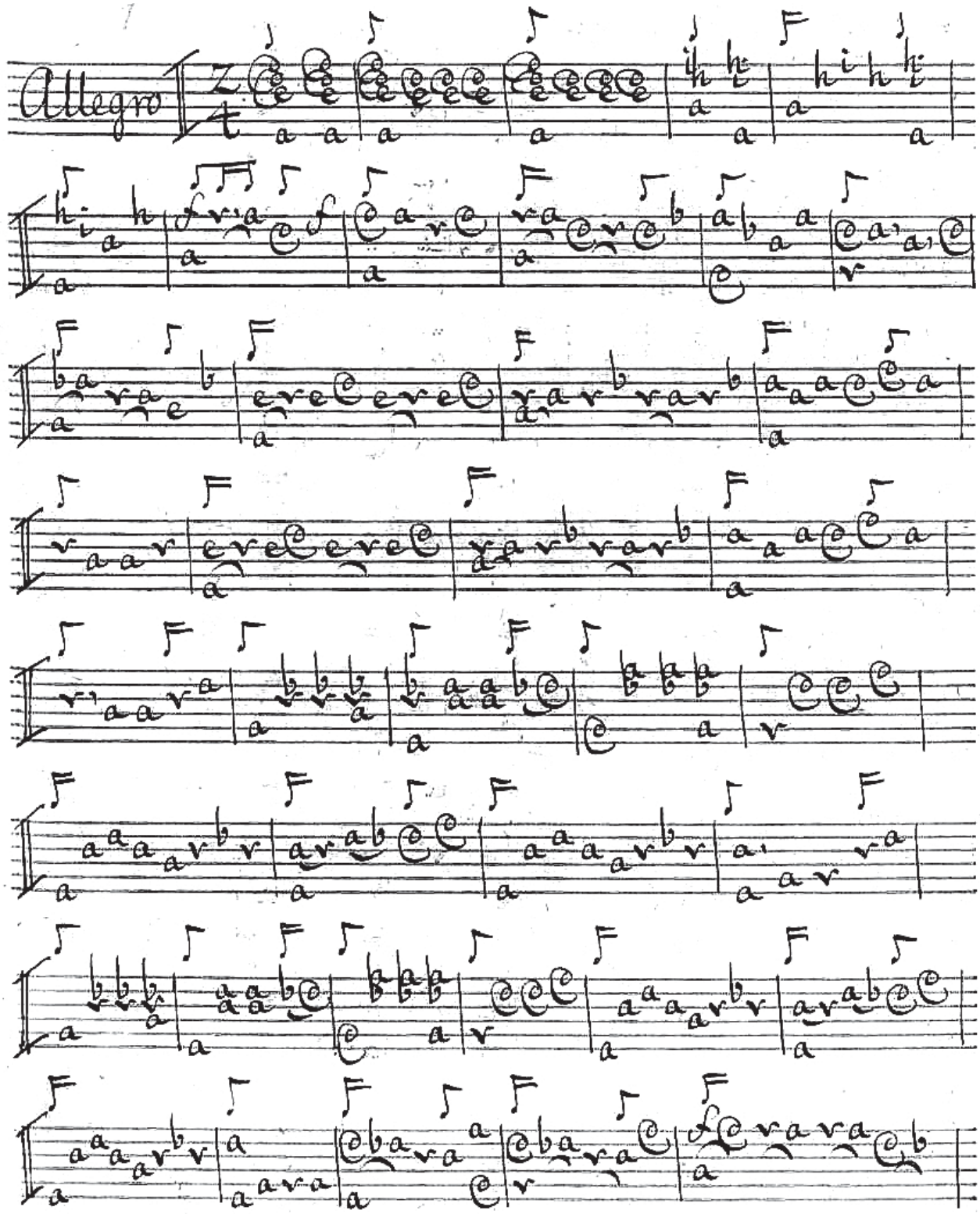
Segue Adagio

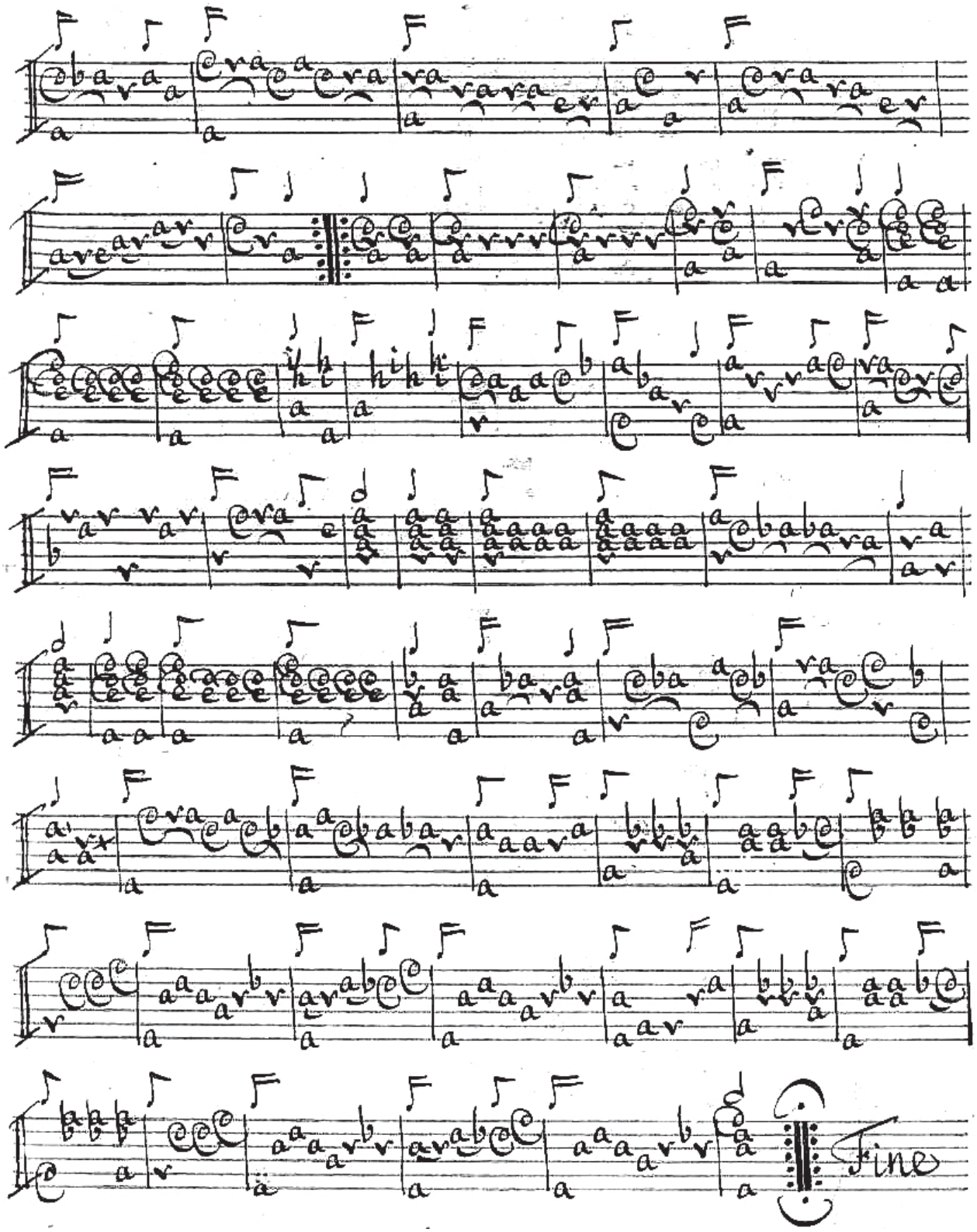

Adagio


Segue Menuet.


Menuet


Trio
Menuet Da Capo
Segue Allegro.


Allegro


Fine

No. V.

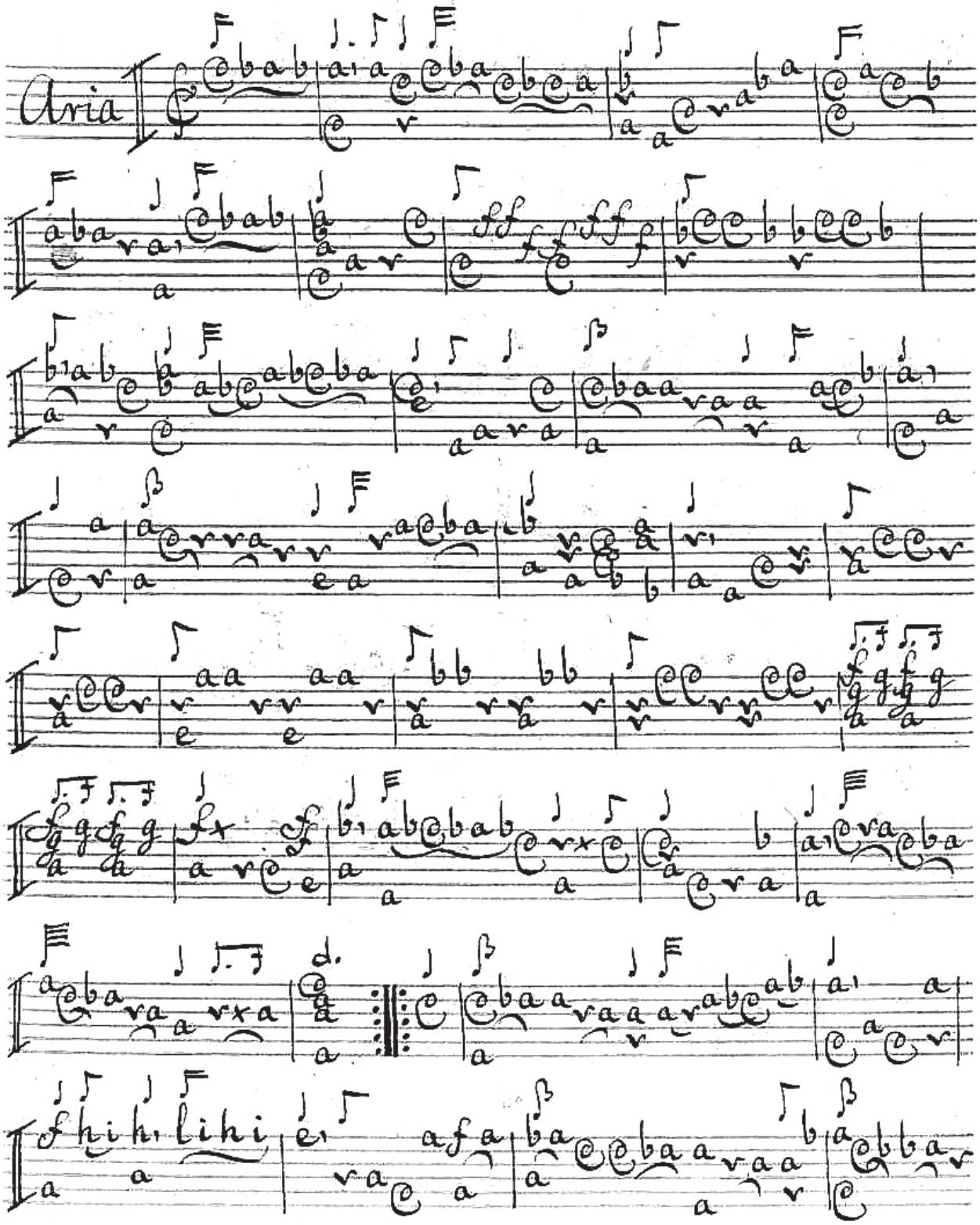
Gallichone solo -

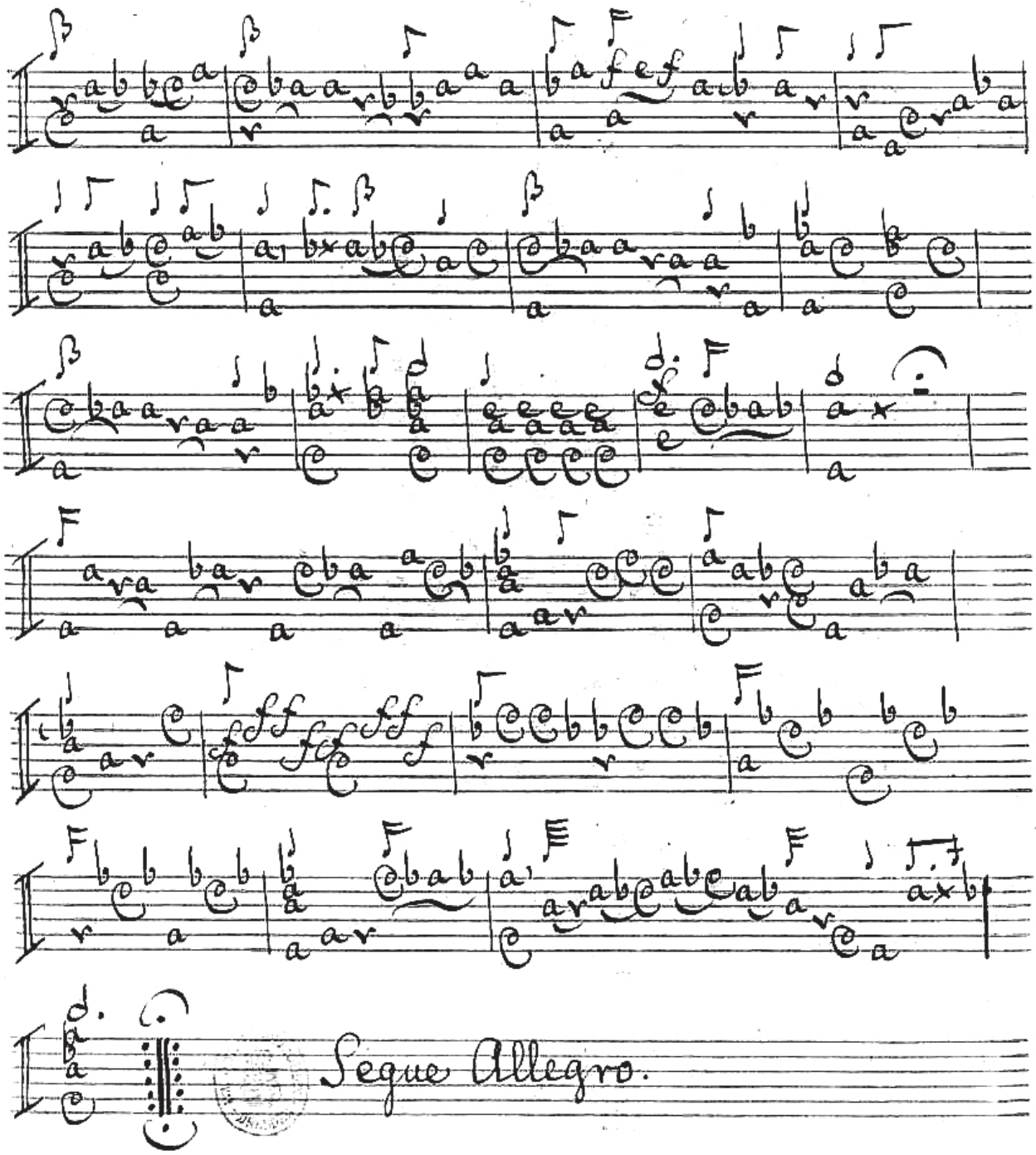
Del Sig.re Bresciannello.

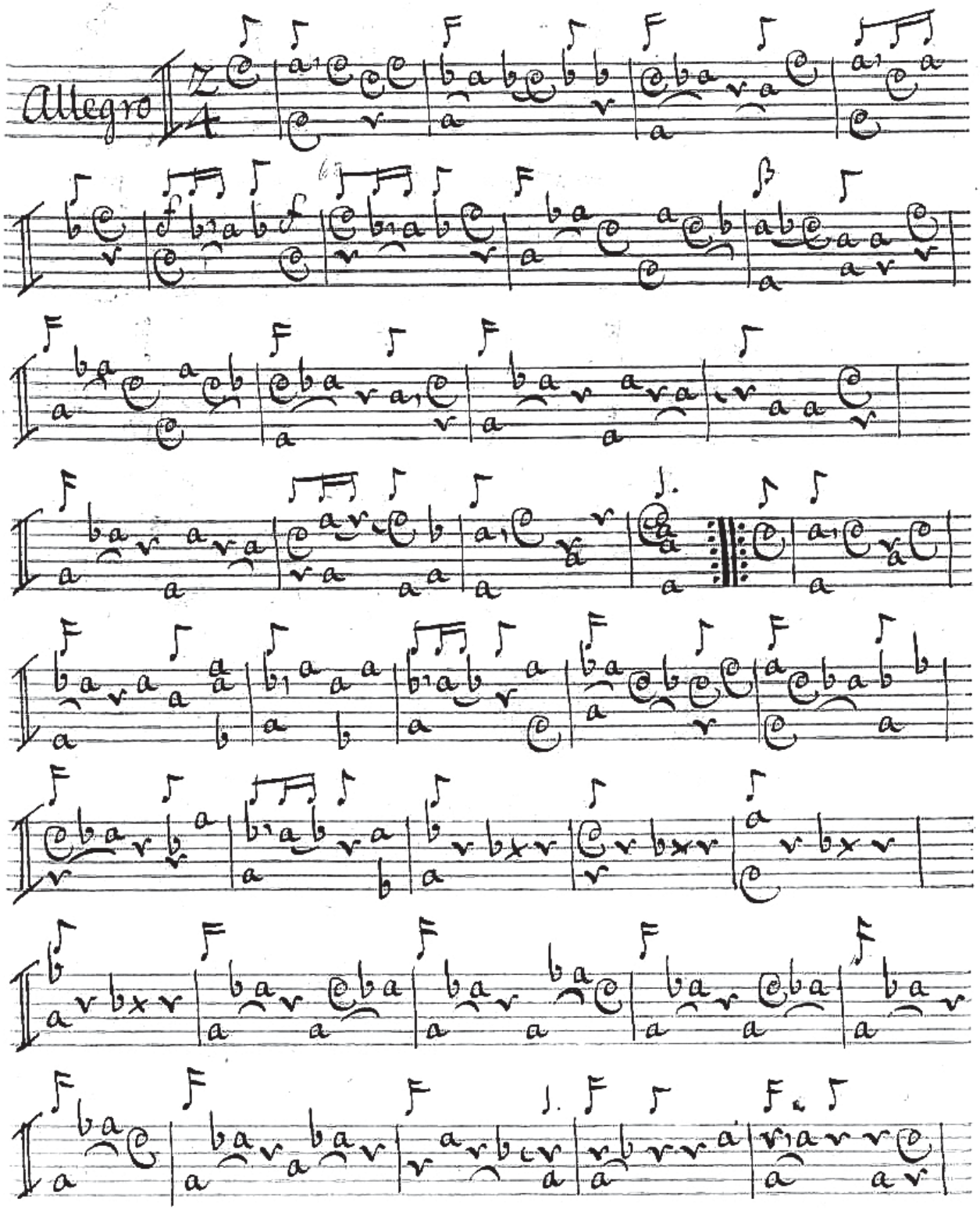
Accord

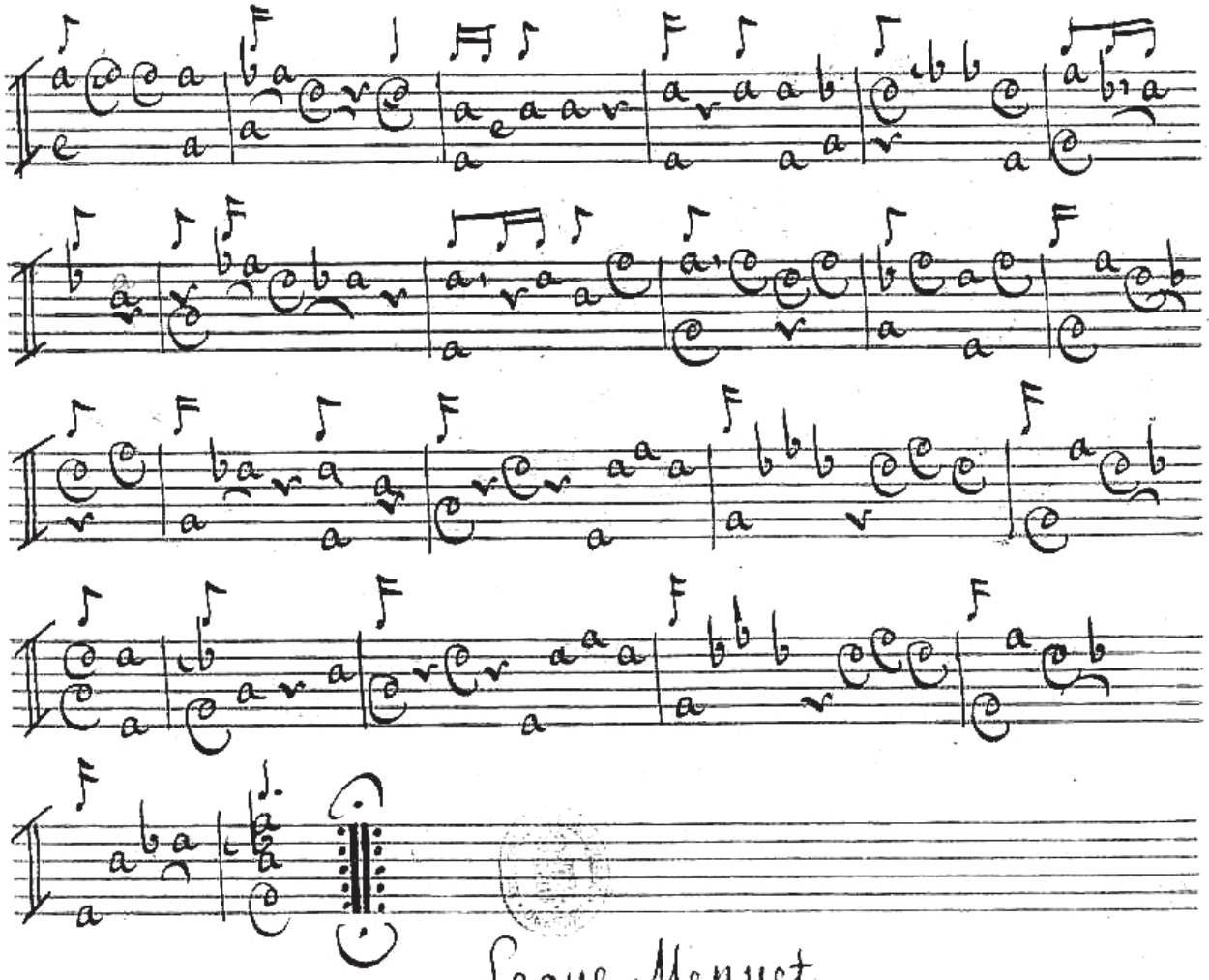
a

a

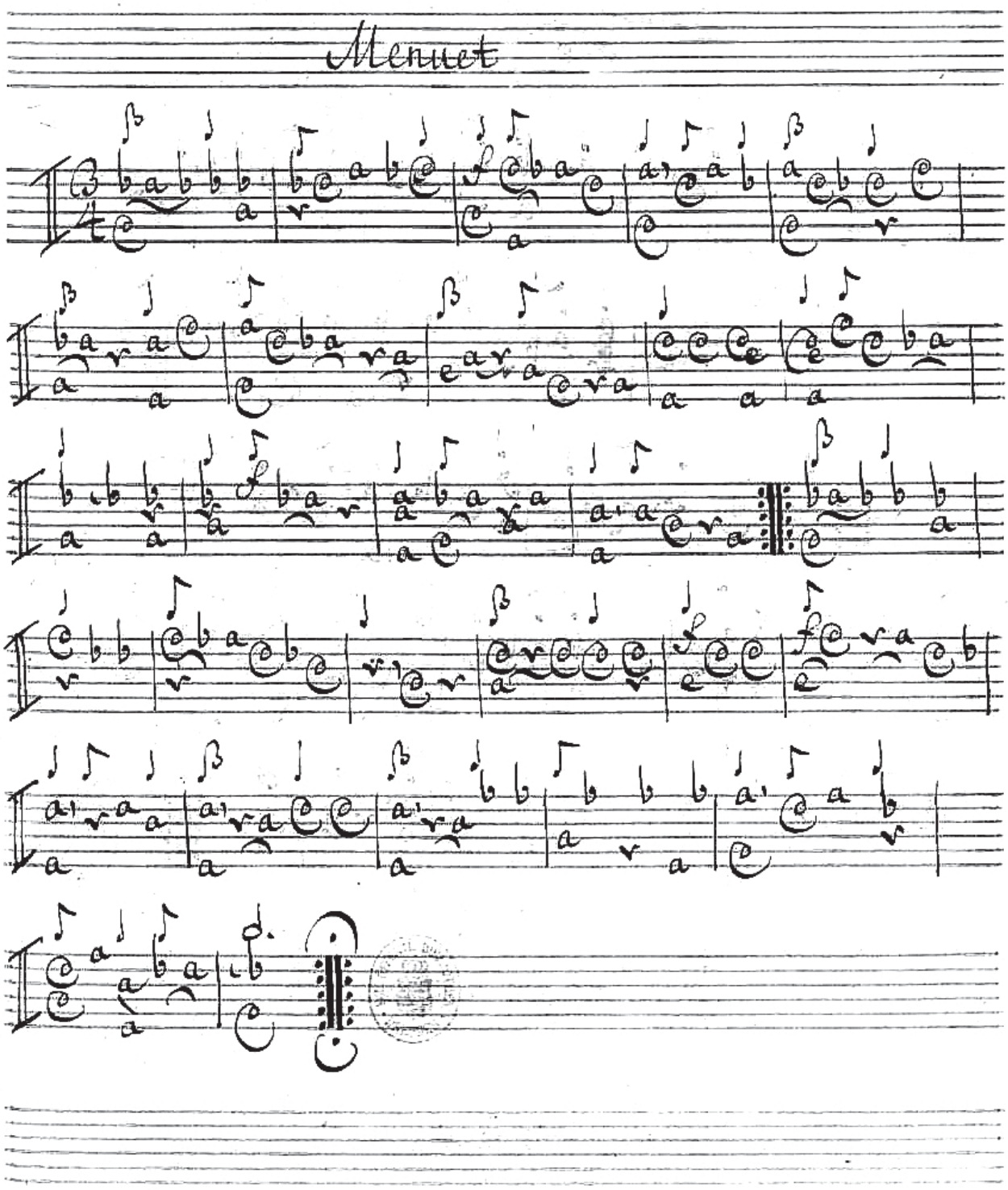

Aria

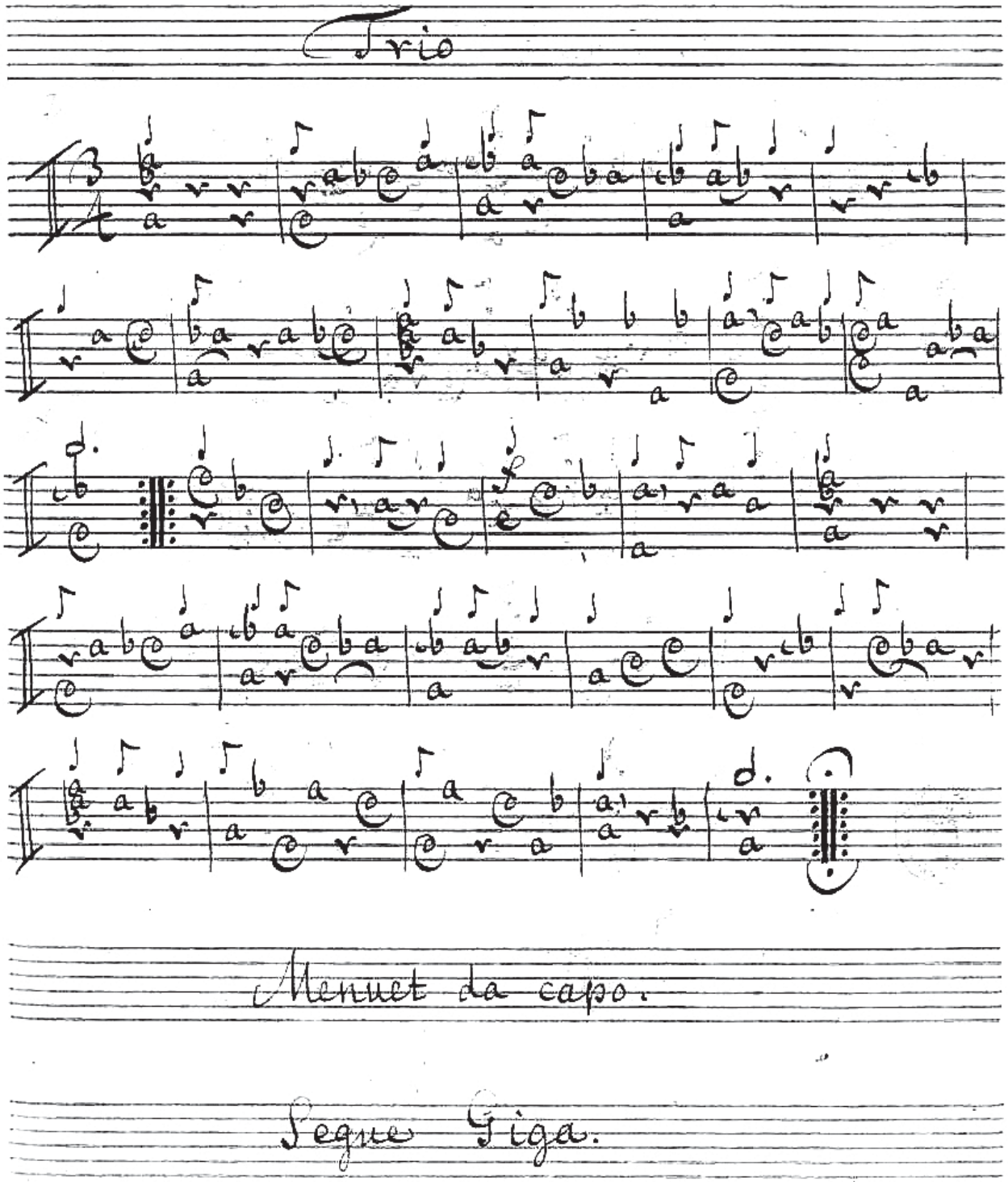

Segue Allegro.

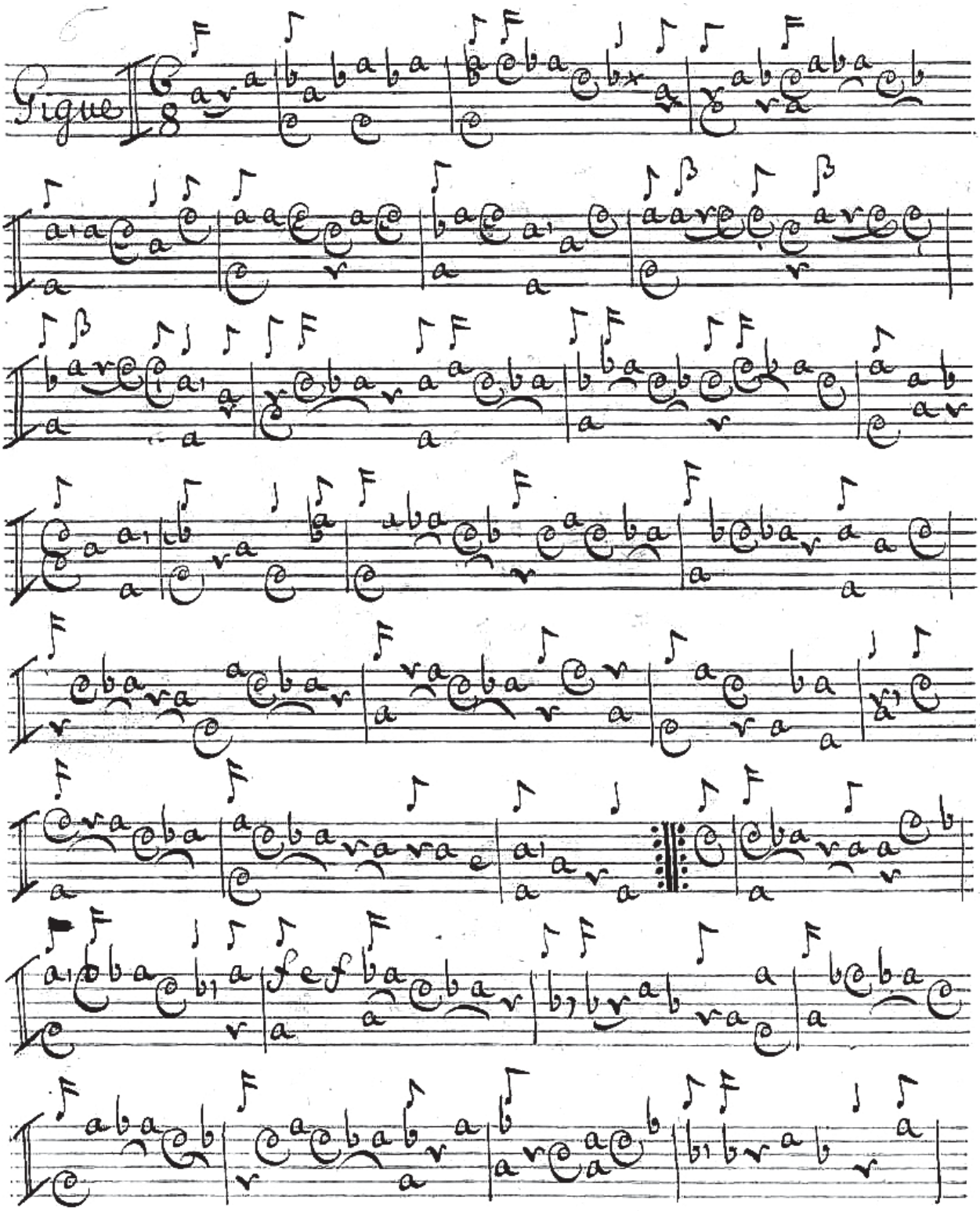

Allegro

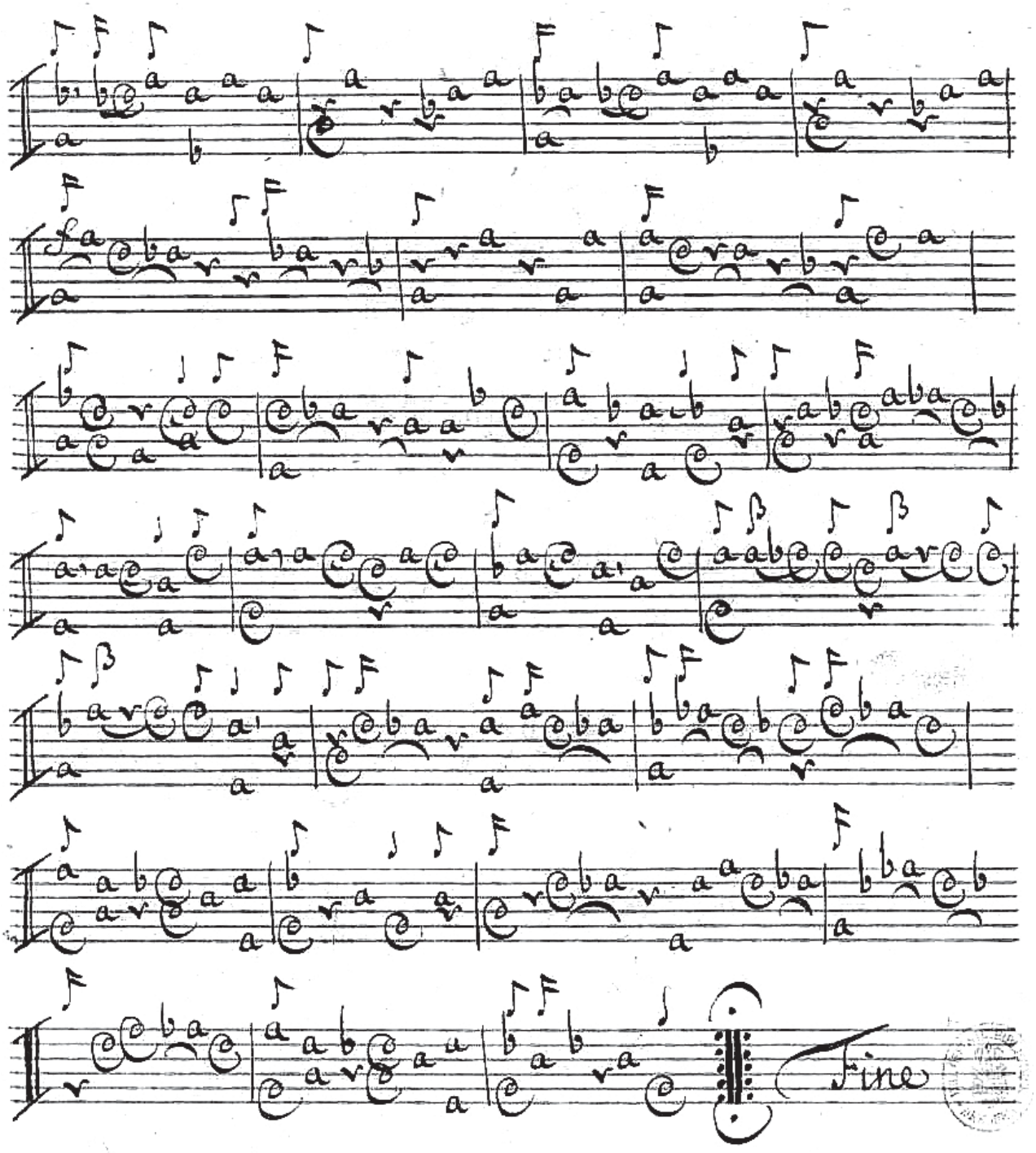


Segue Menuet


Menuet


Trio
Menuet da capo.
Segue Giga.


Figue


Fine

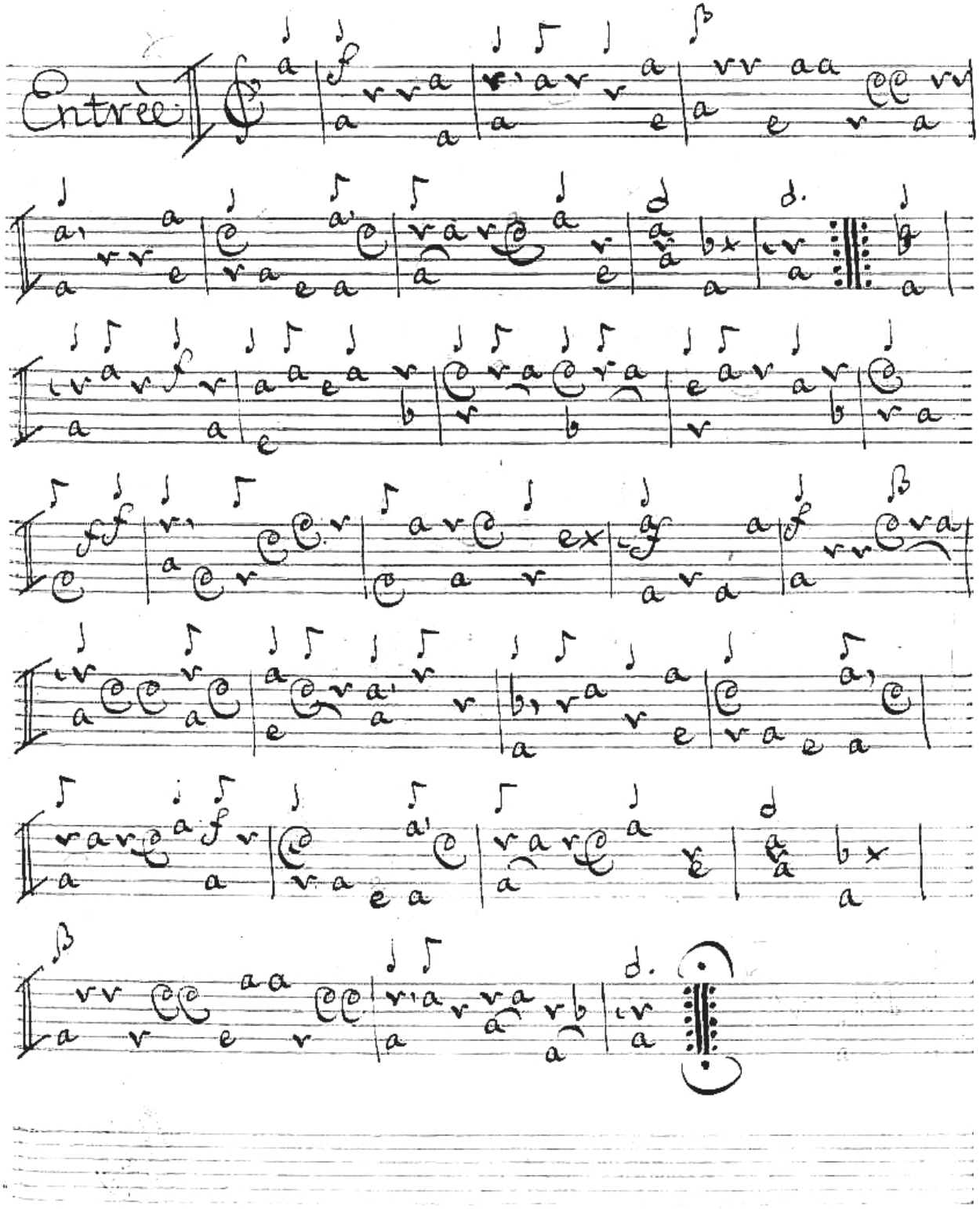
No: VI.

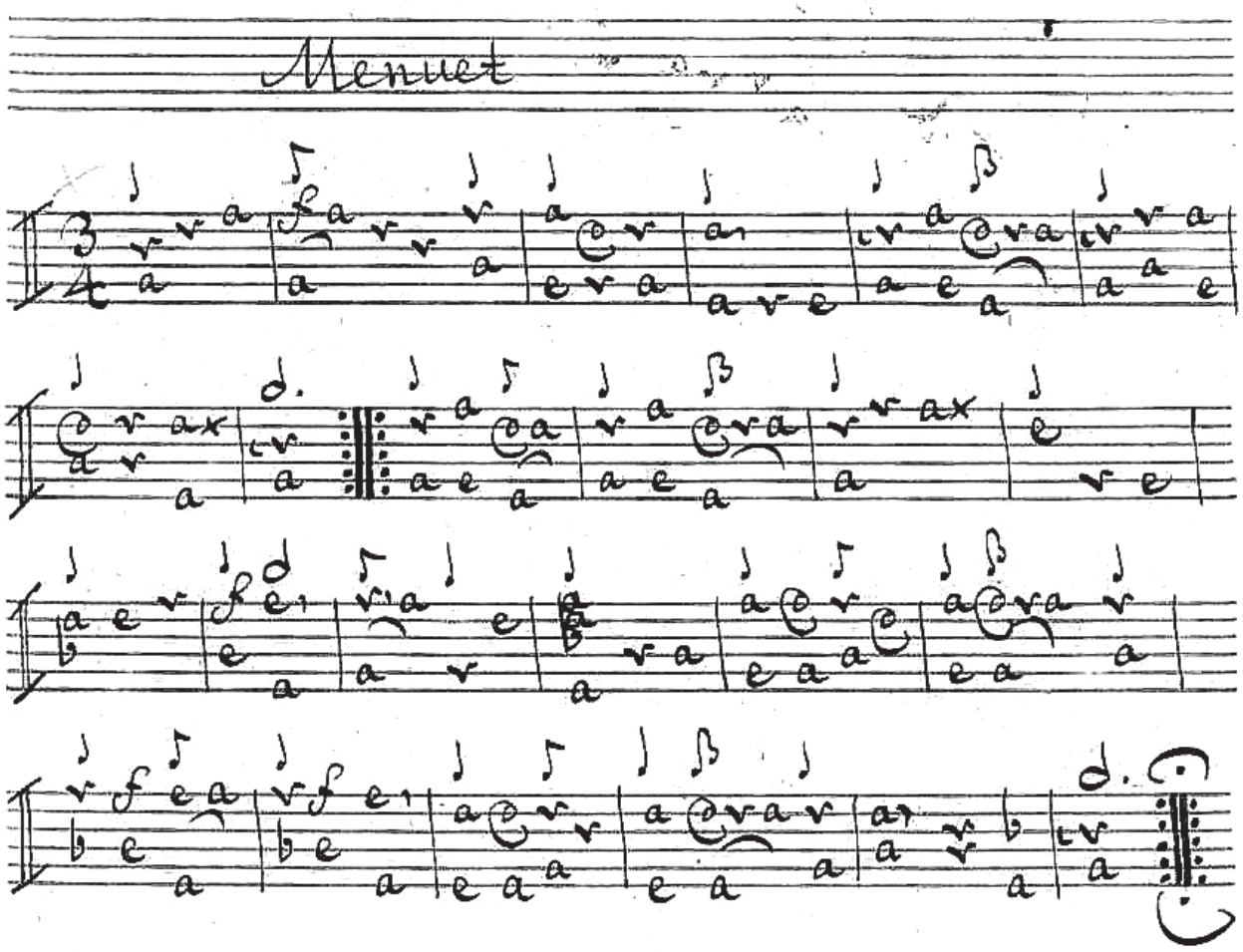
Gallichone solo

Del Sig.r Brescianello.

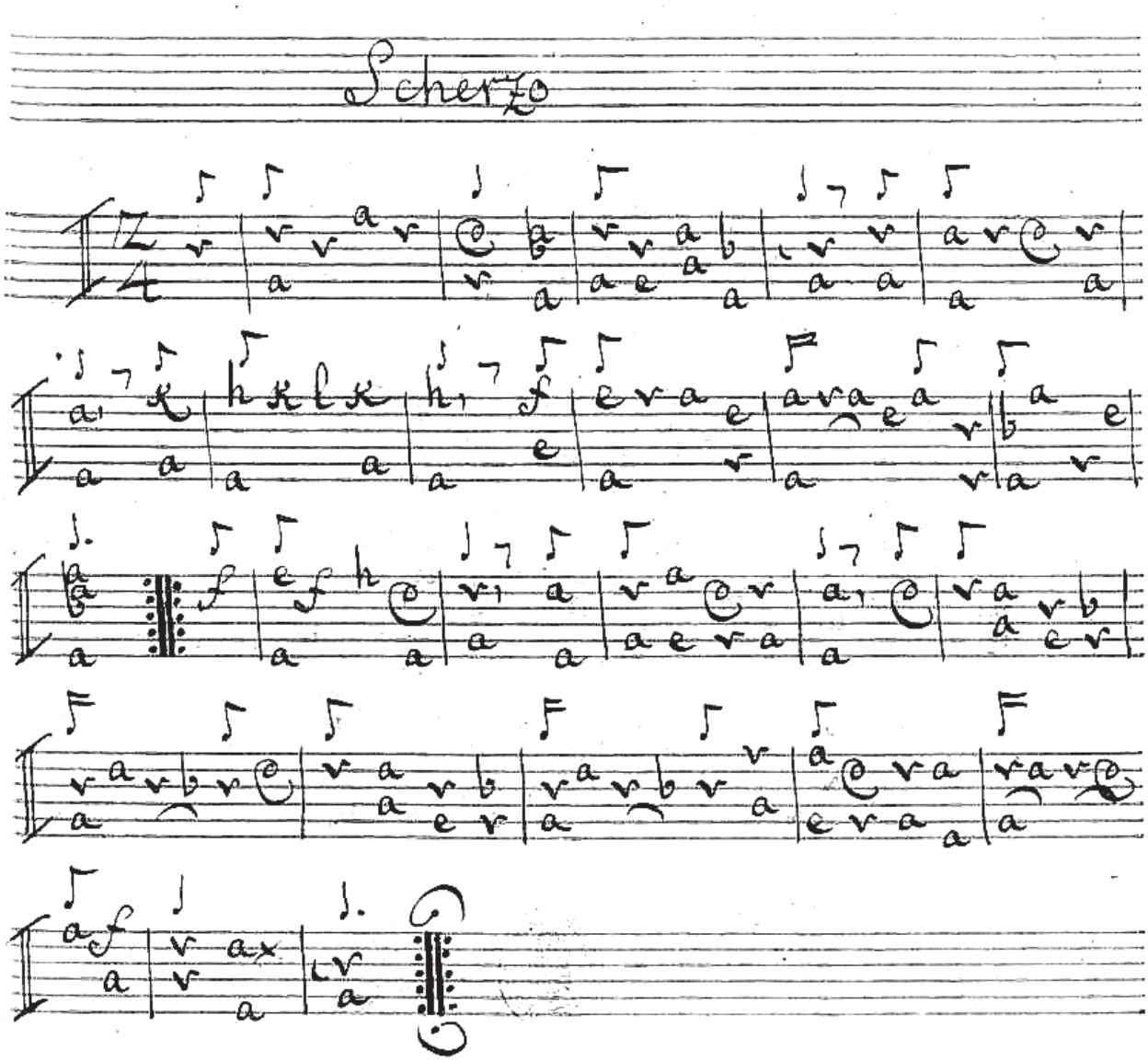
Accord
a
a
a

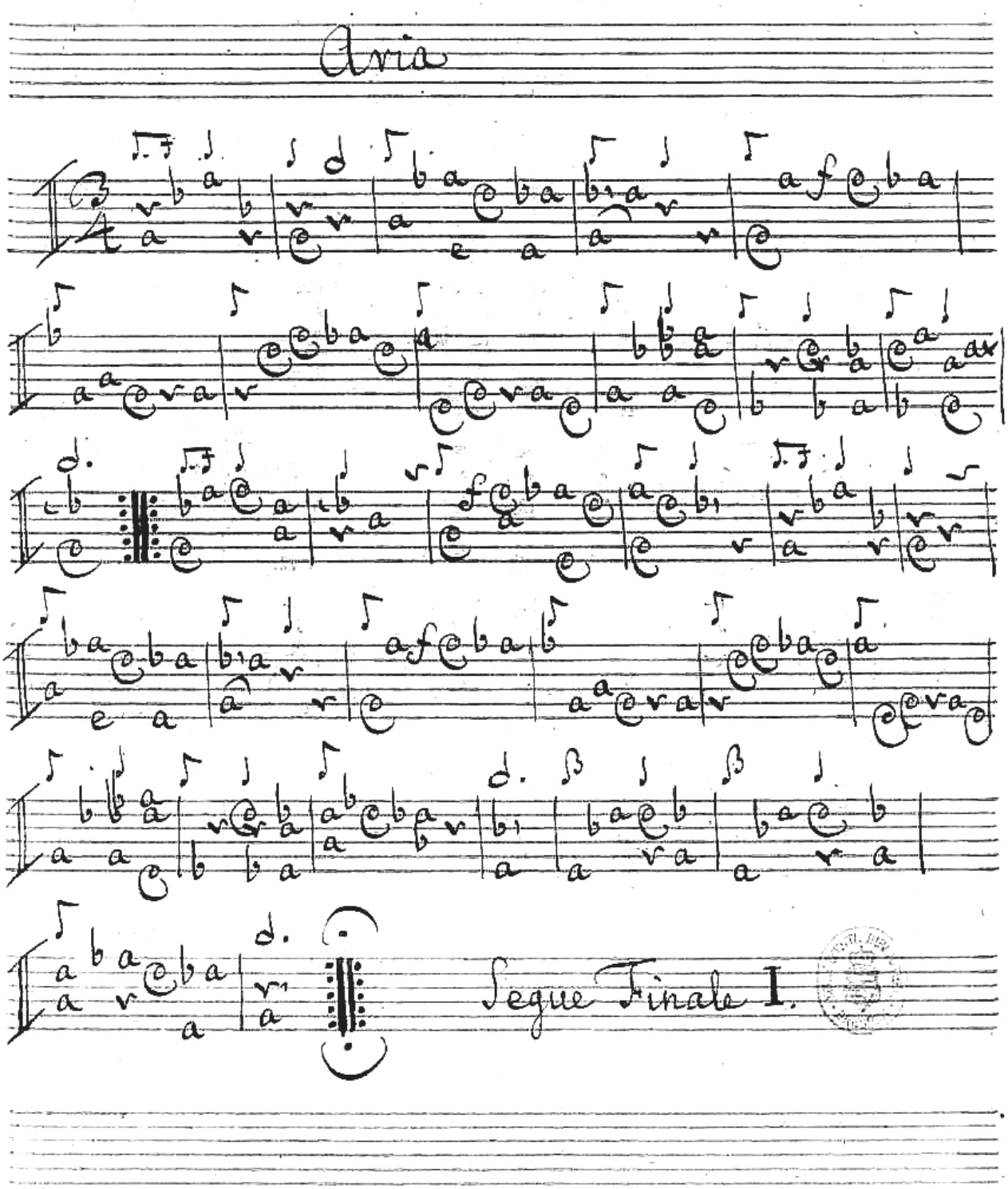
Sächs. Landes-

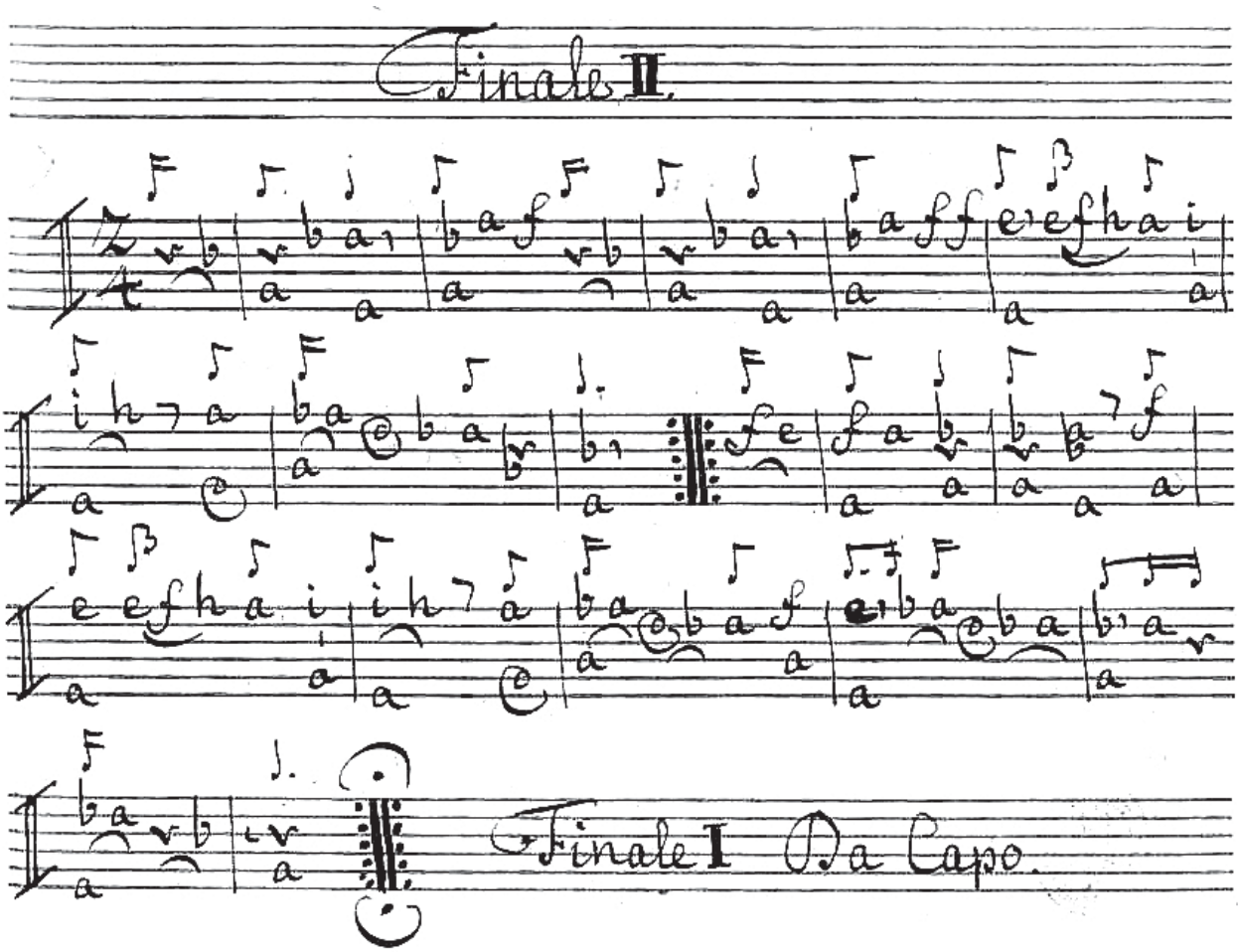

Entrée

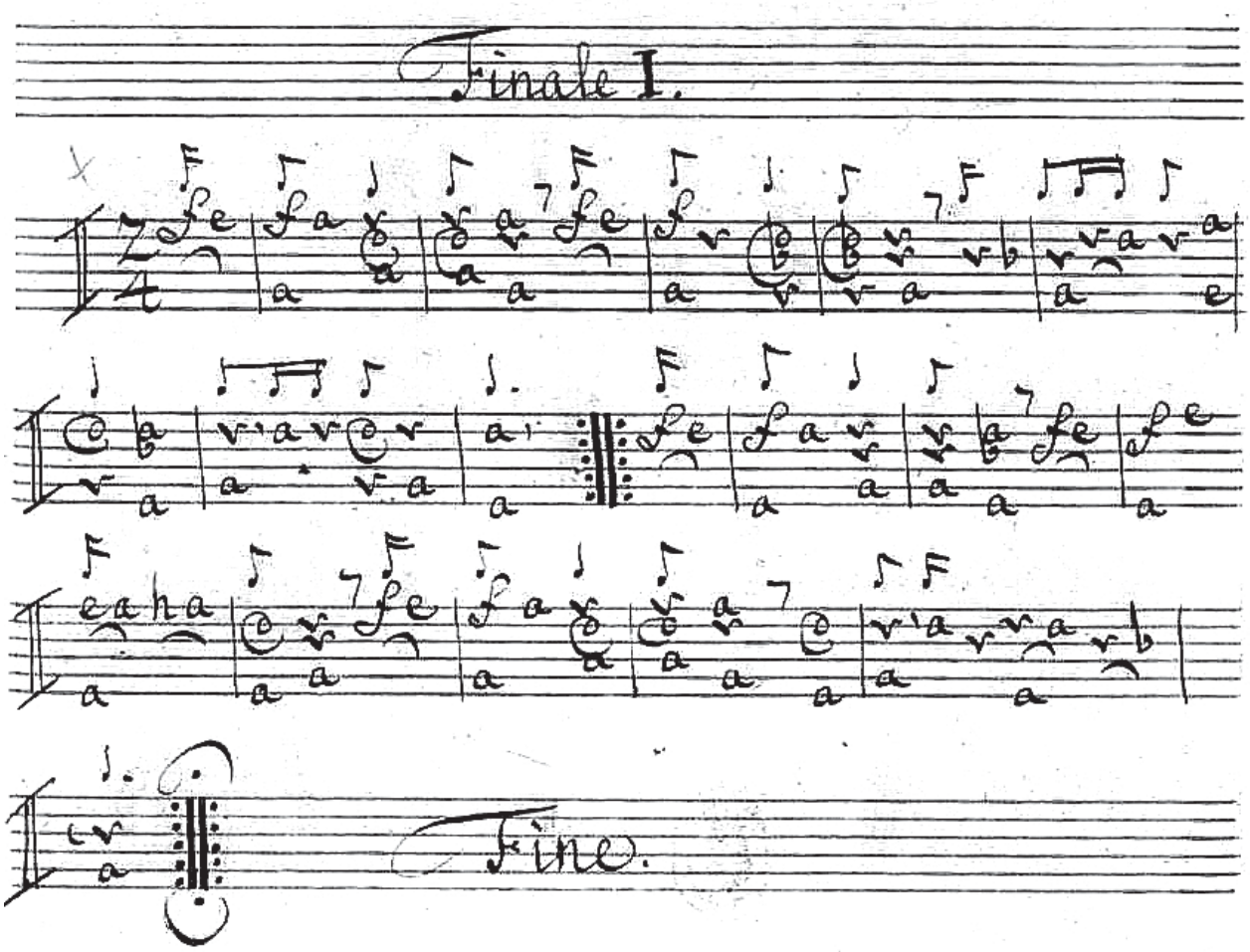


Segue Scherzo.


Scherzo


Aria
Segue Finale I.


Finale II.
Finale I Da Capo.

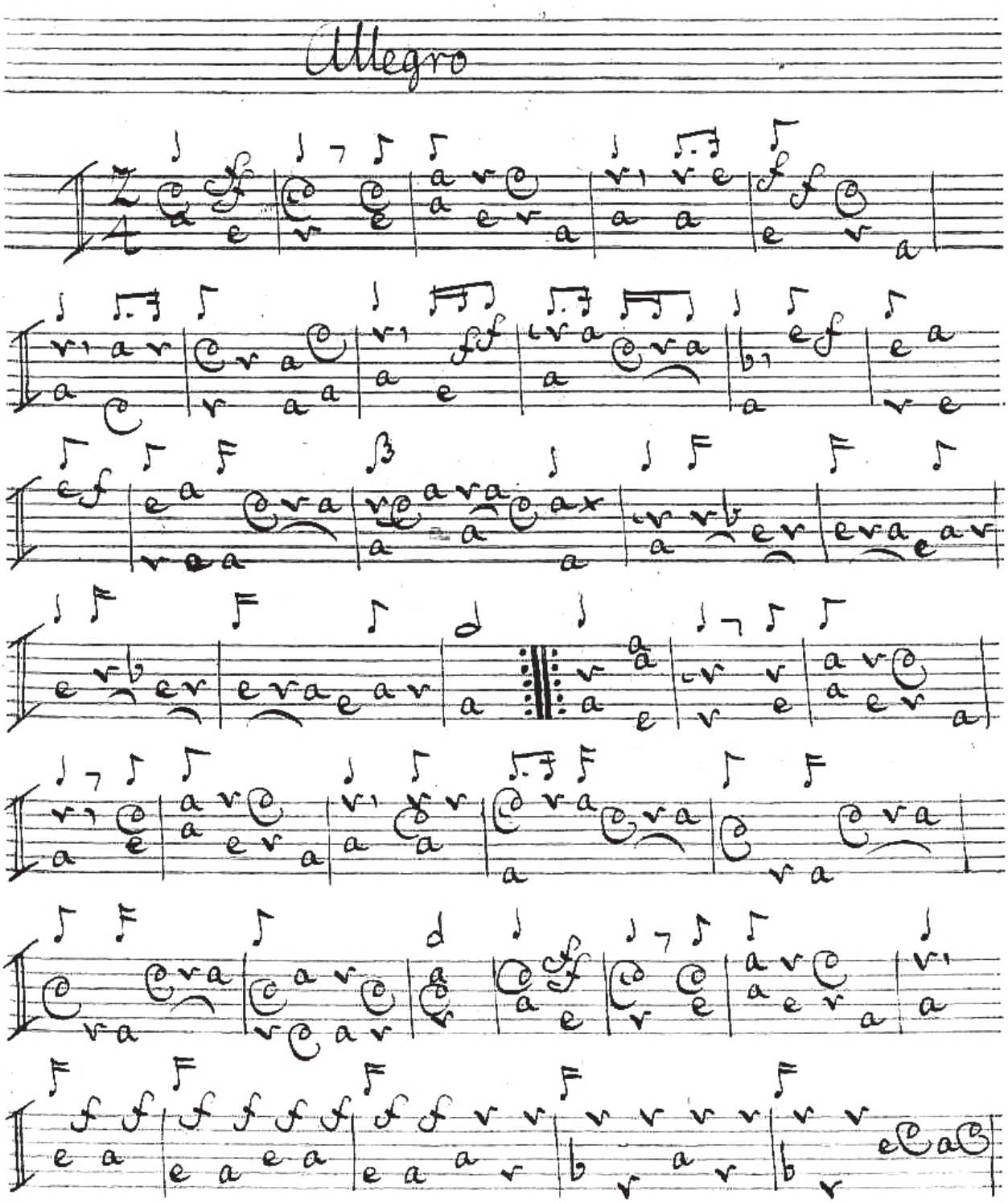

Finale I.
Fine.

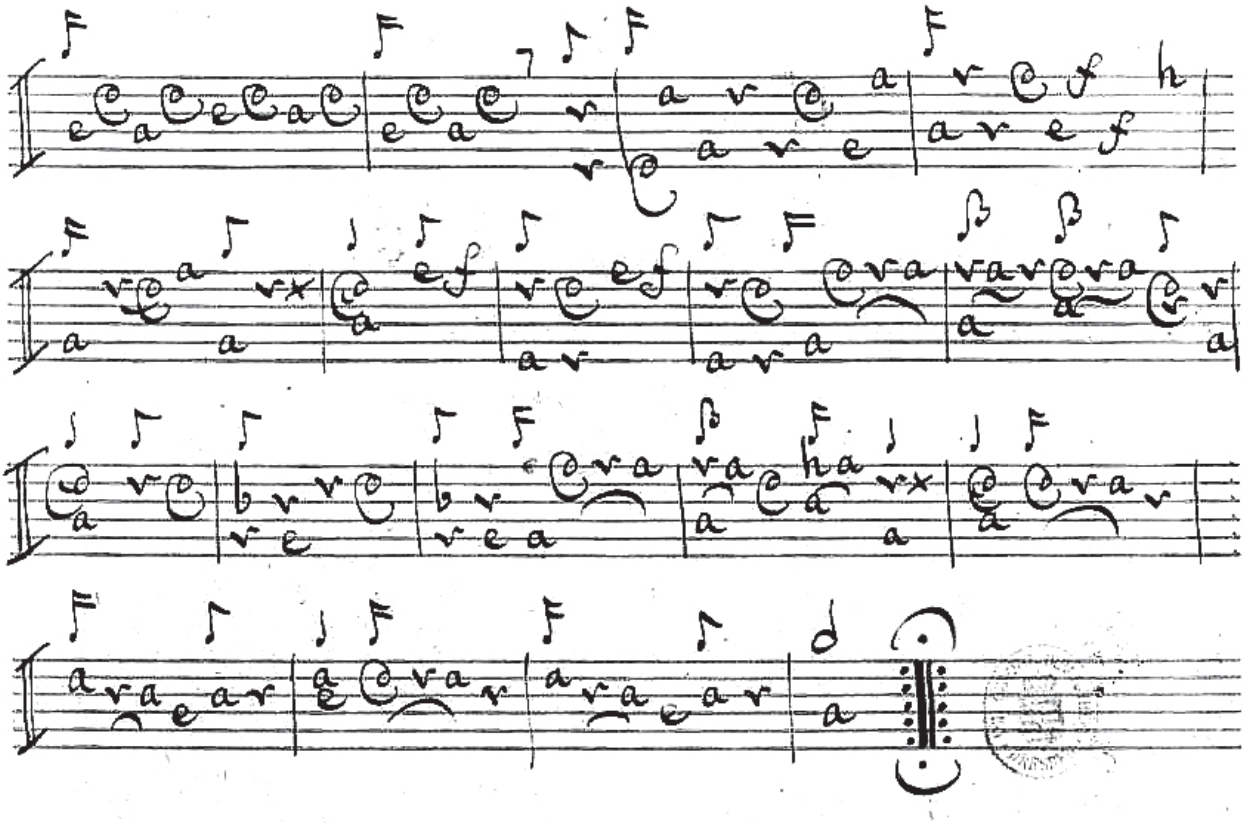
No: VII.

Pallichone solo

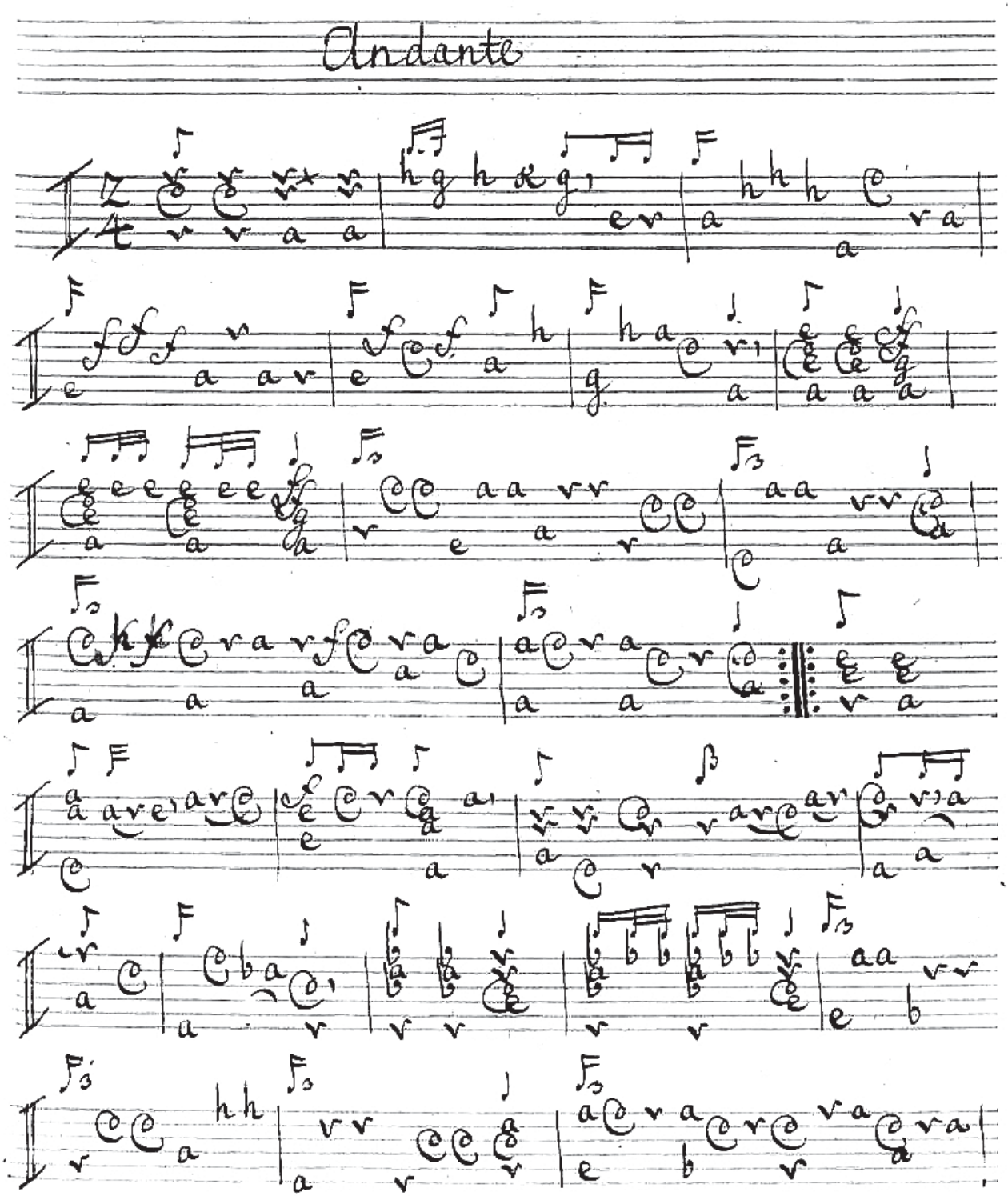
Del Sig.r Brescianello.

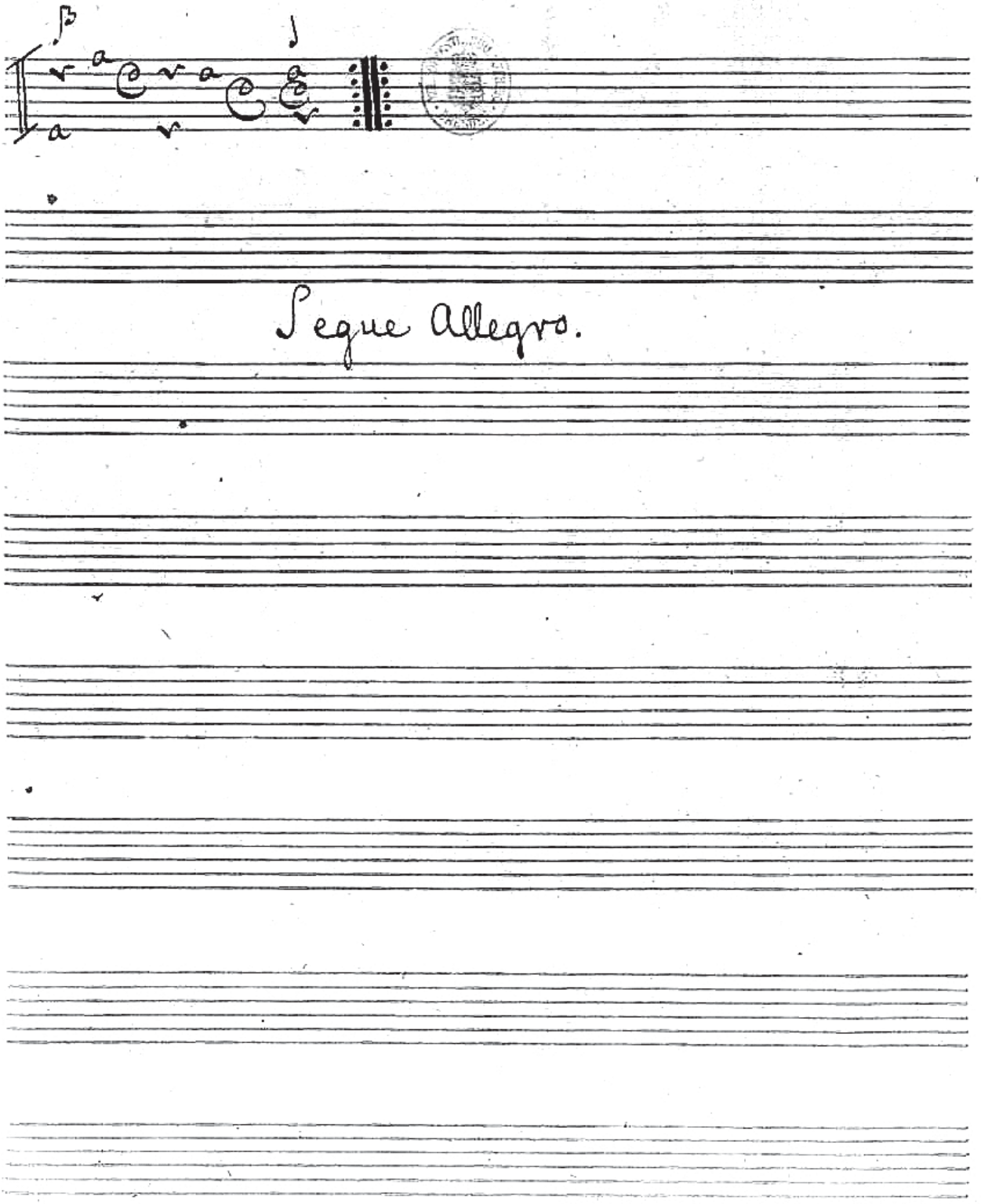
Sächs. Landes-Bibl.

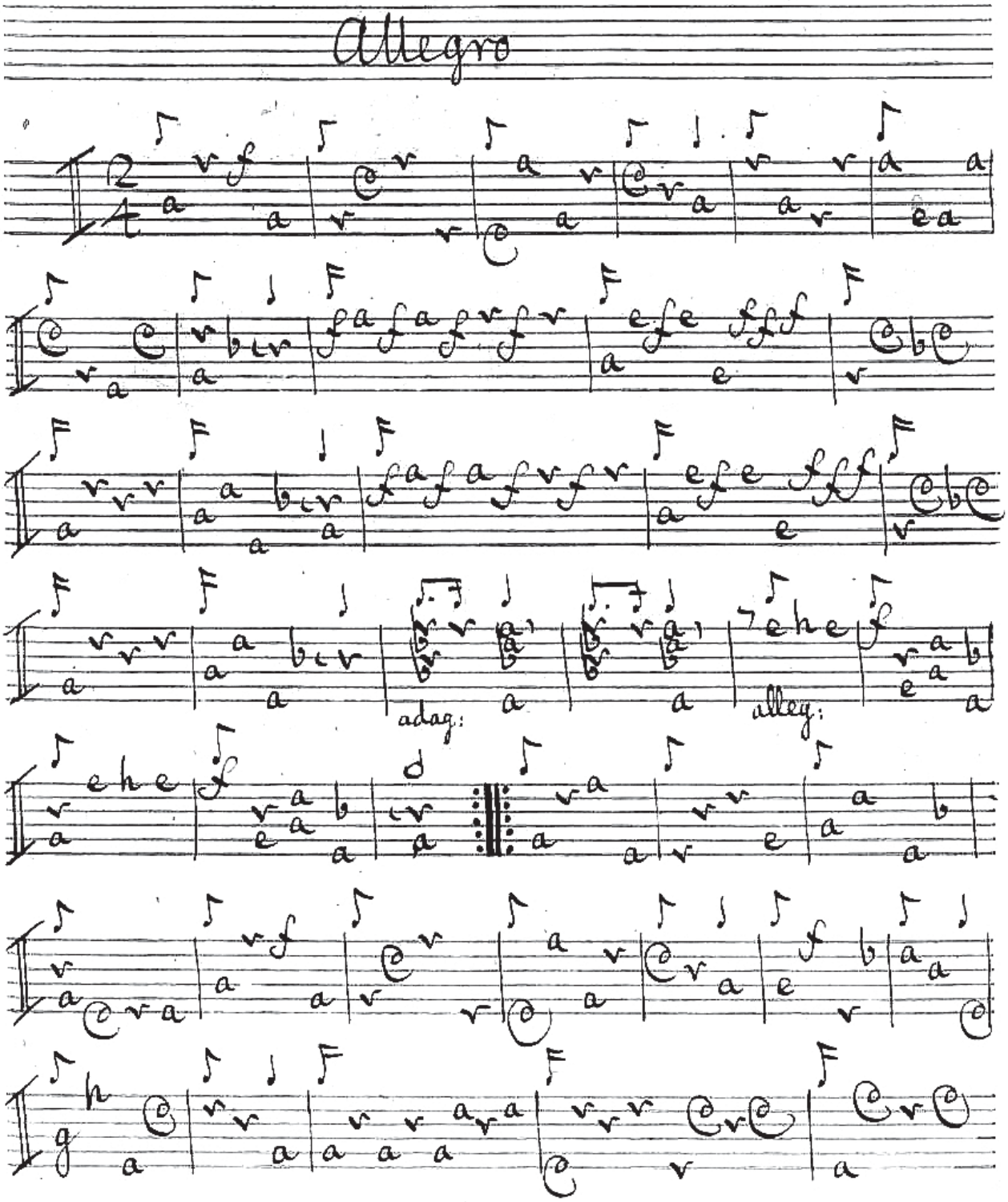

Allegro

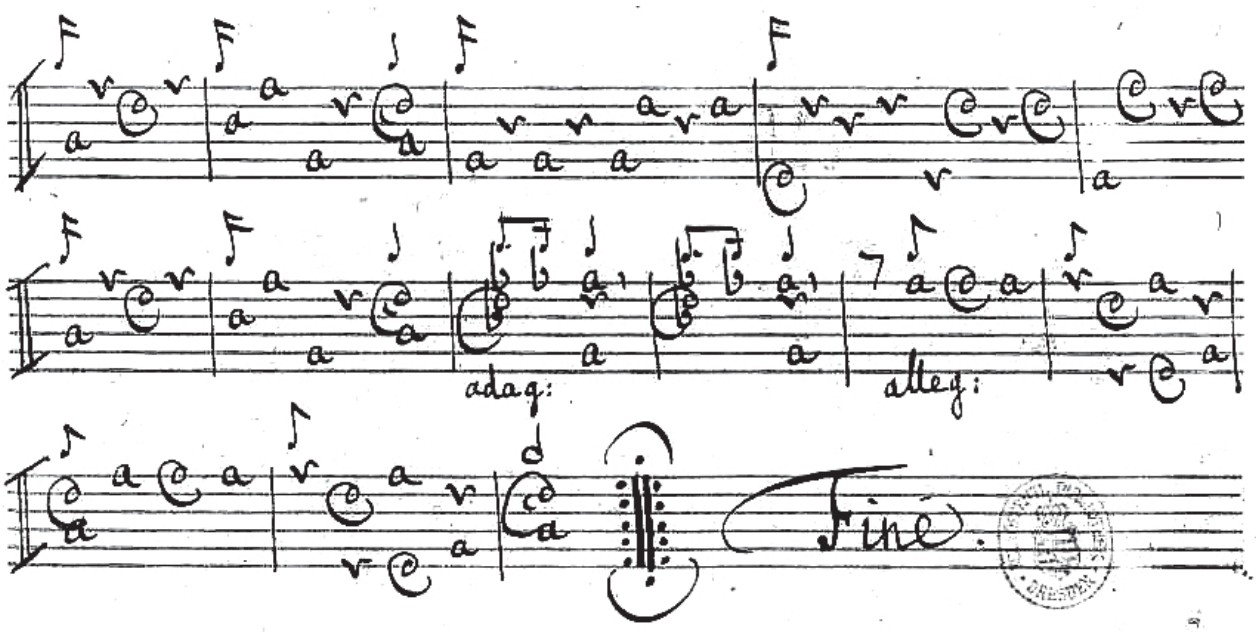


Segue Andante.


Andante


Segue Allegro.


Allegro
adag:
alleg:

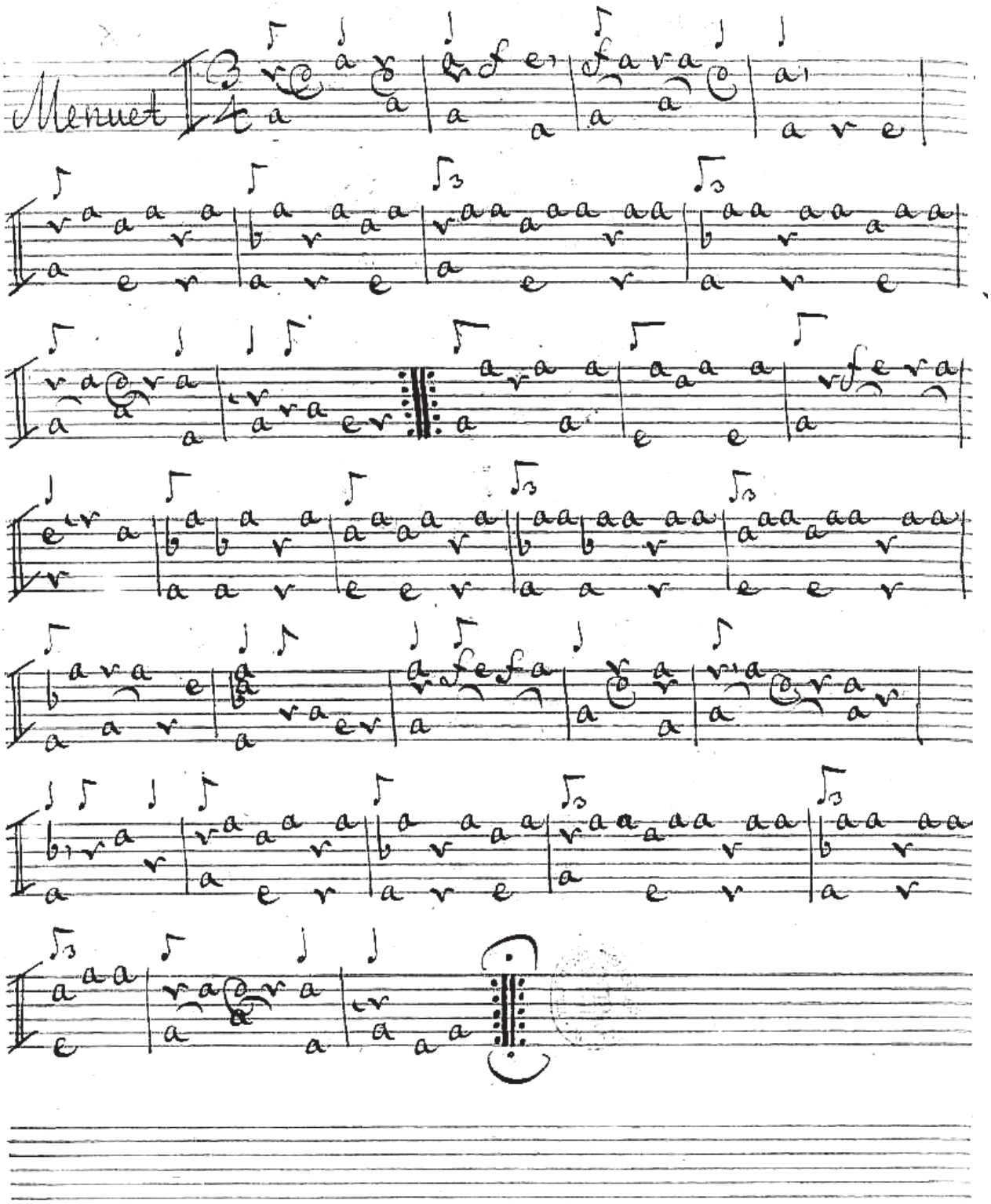

adag:
alleg:
Fine.

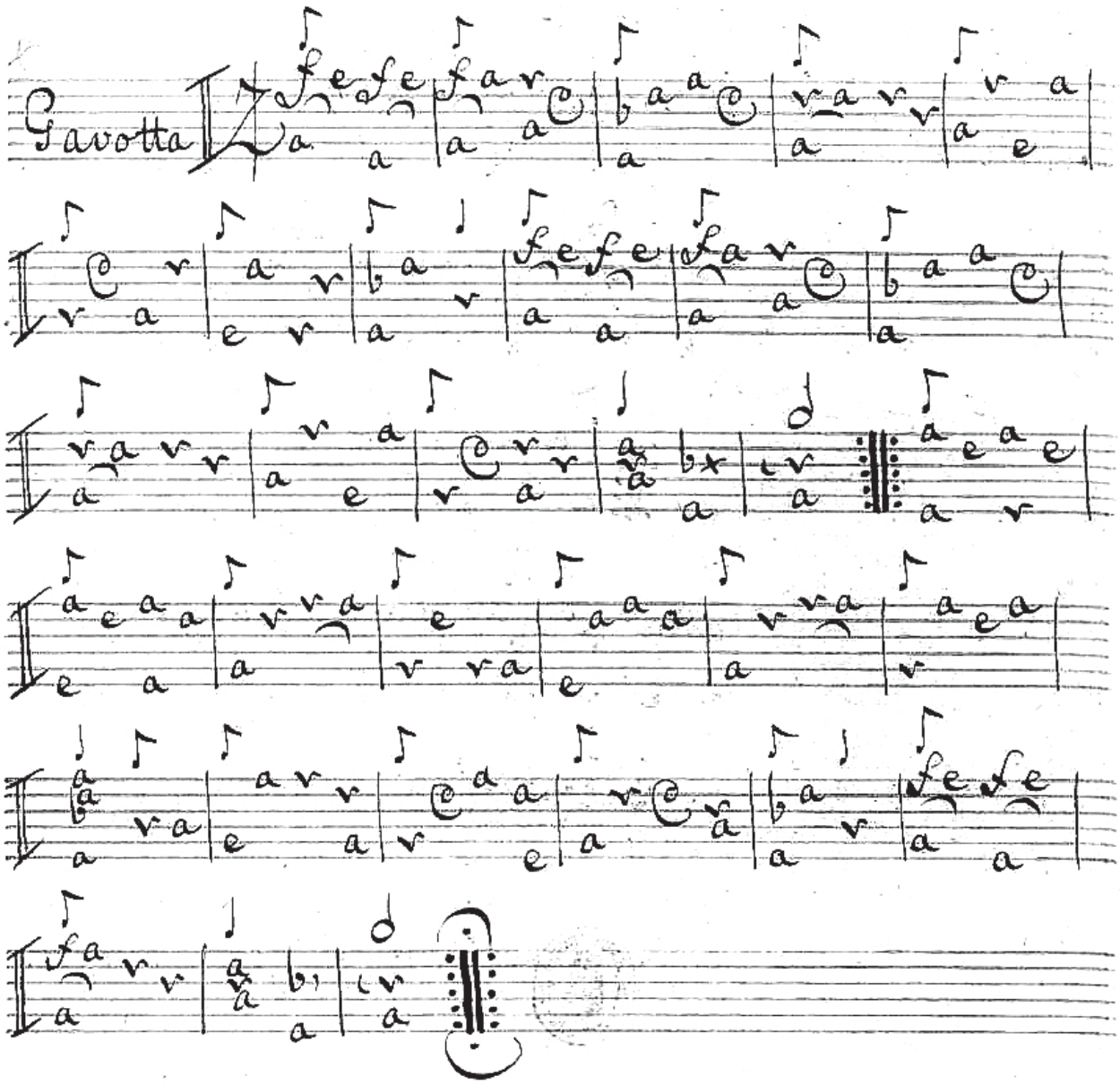
No VIII. Del Sig.r Bresianello

Entrée Gallichone solo.

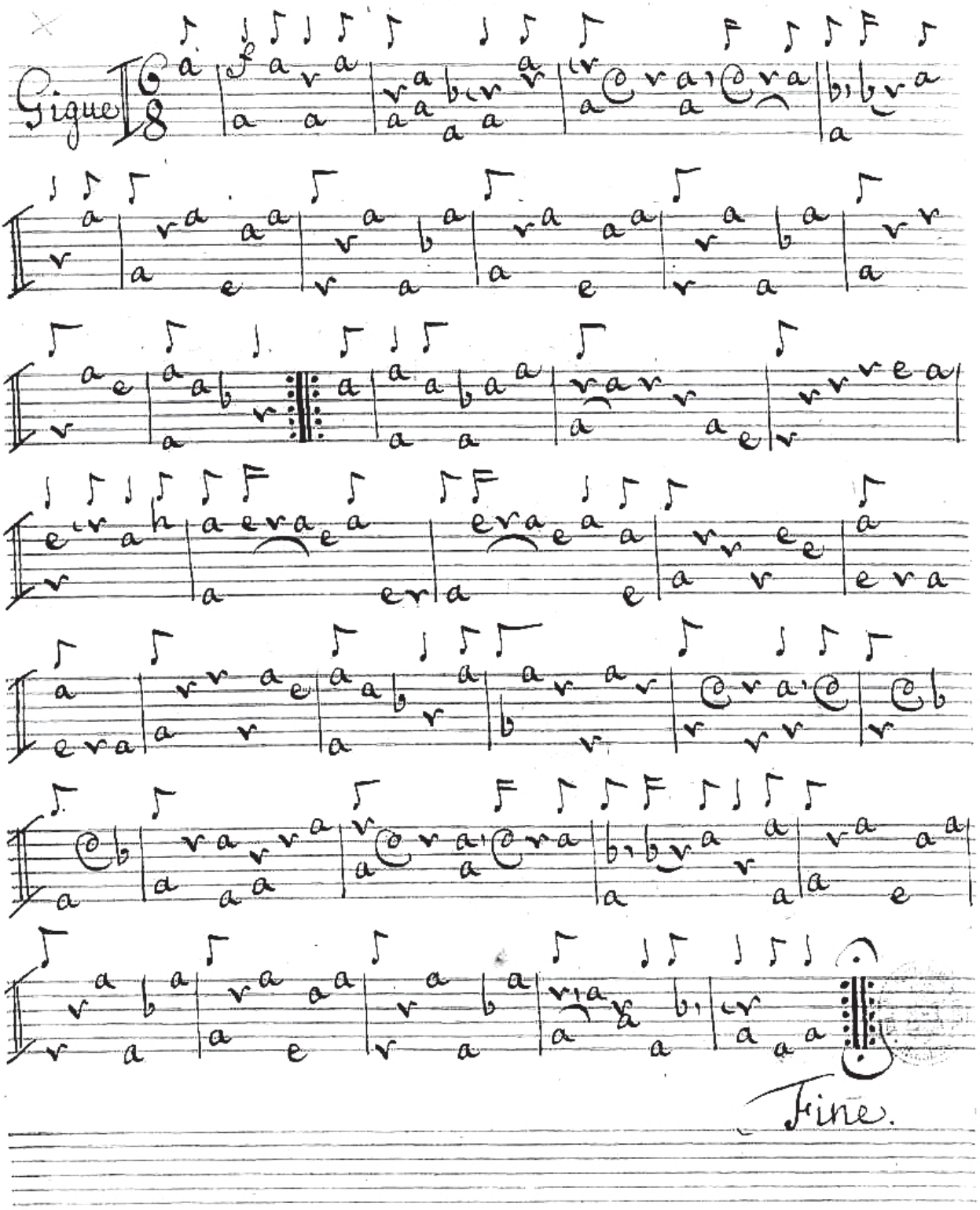
Accord

Segue Menuet.


Menuet



Segue Gigue.


Gigue
Fine.

No. IX.

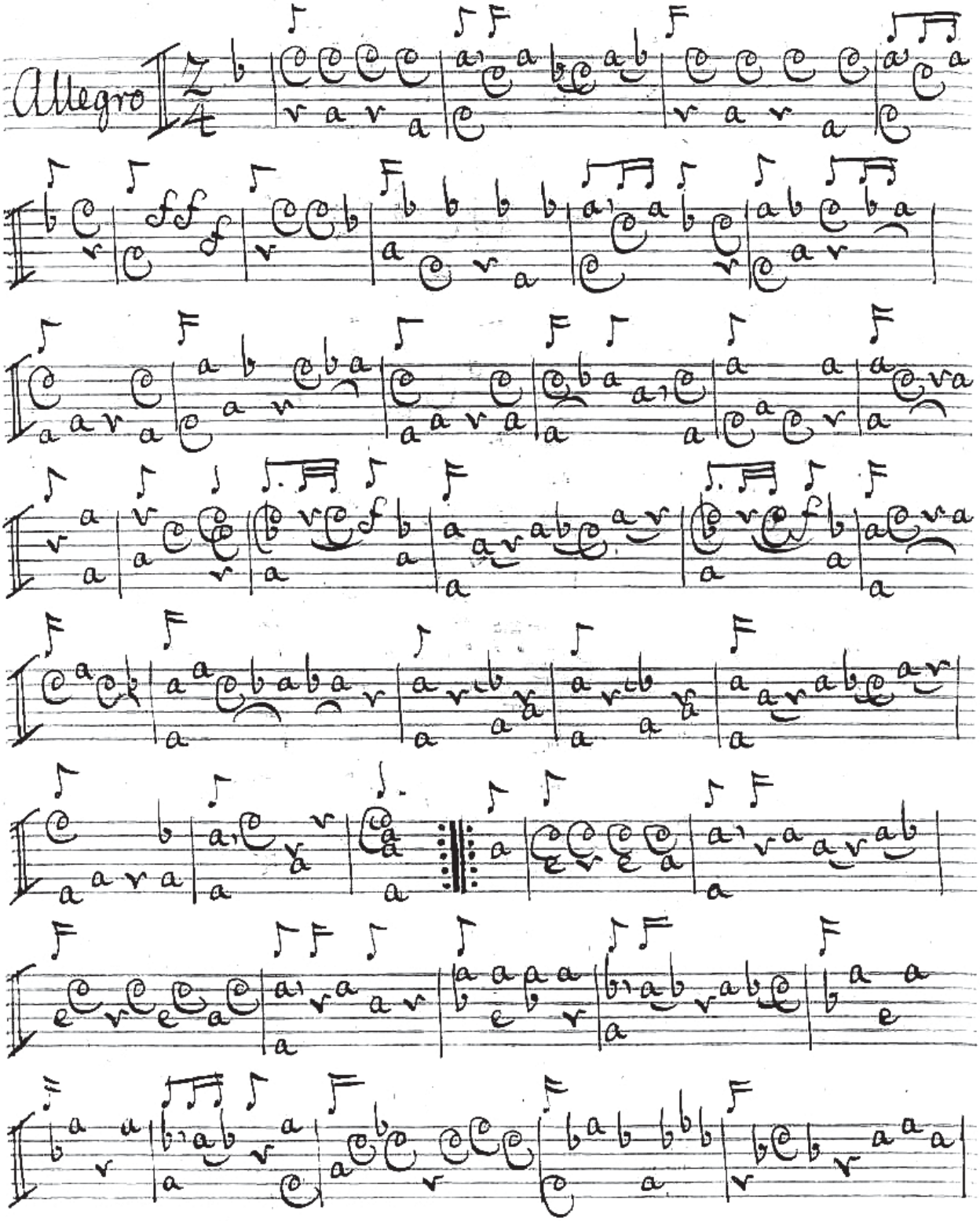
Gallichone solo

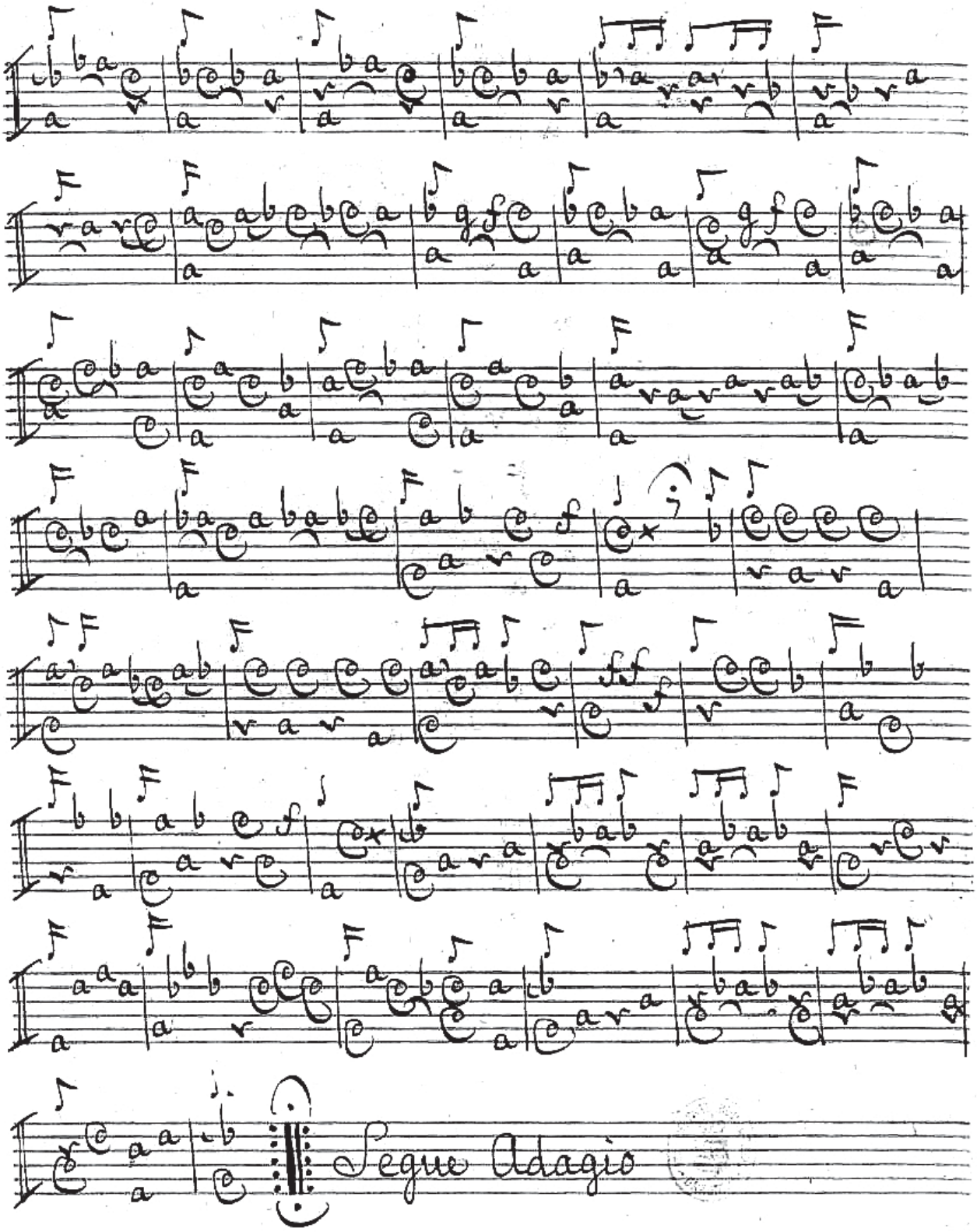
Del Sig.r Brescianello.

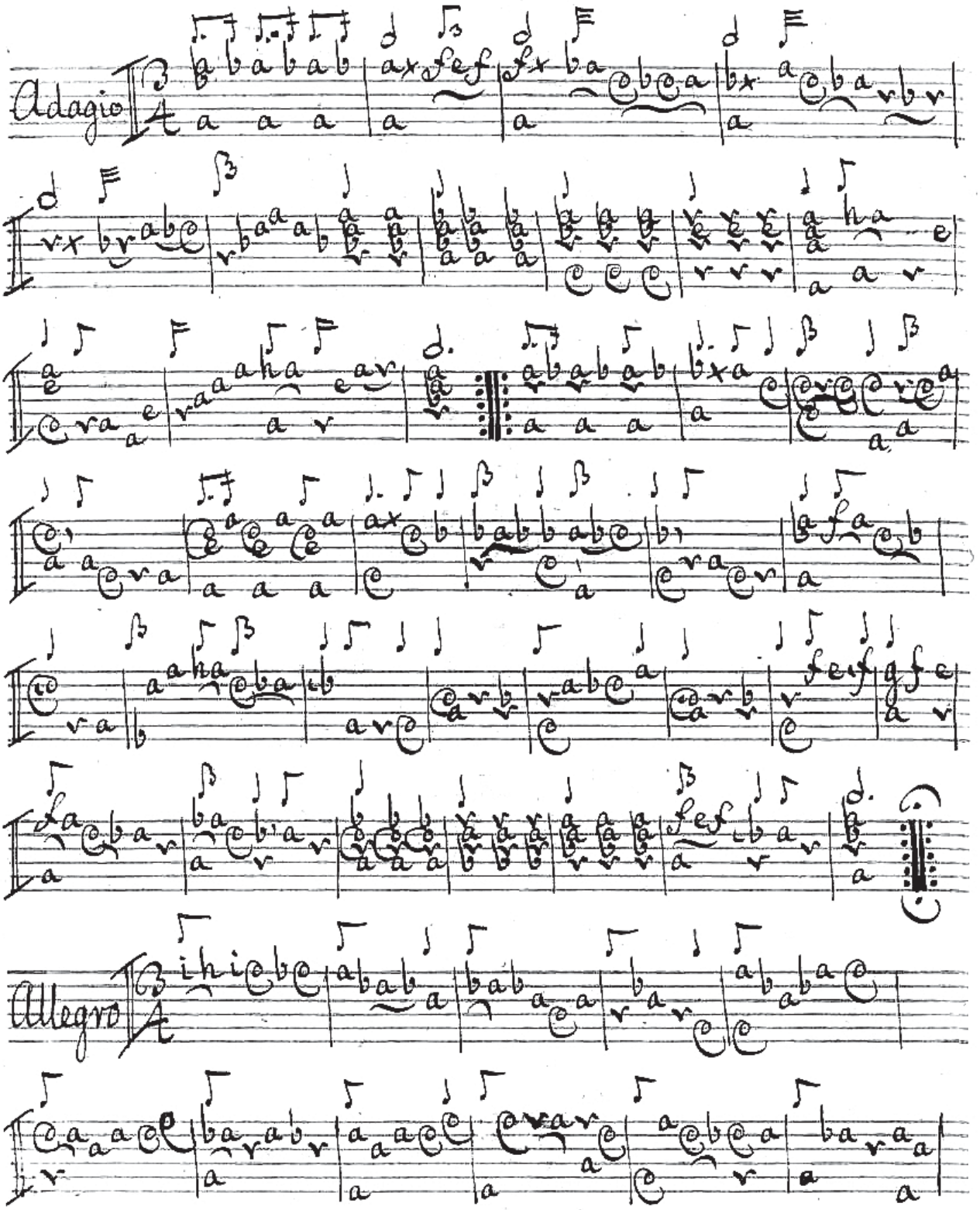
Accord

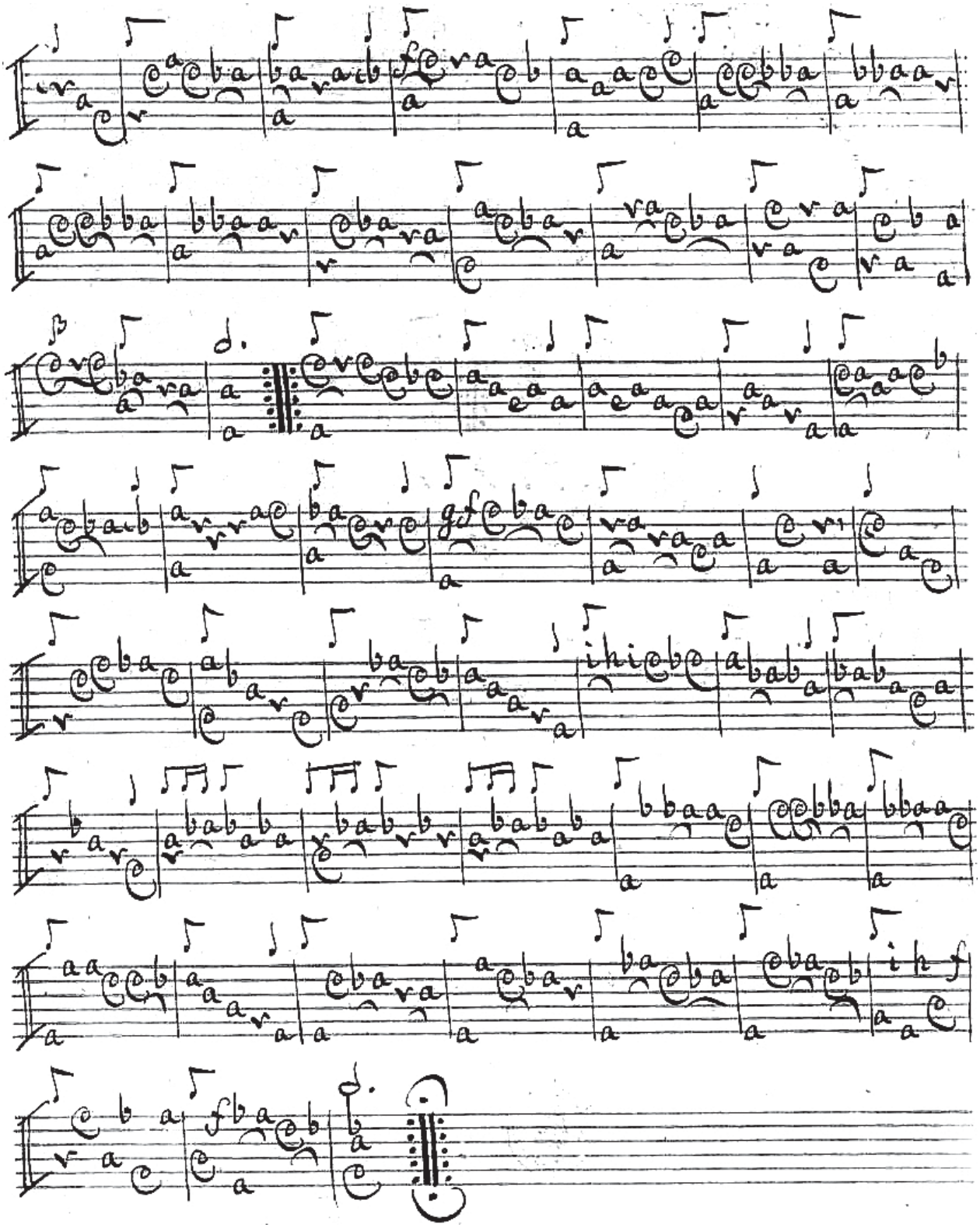
a

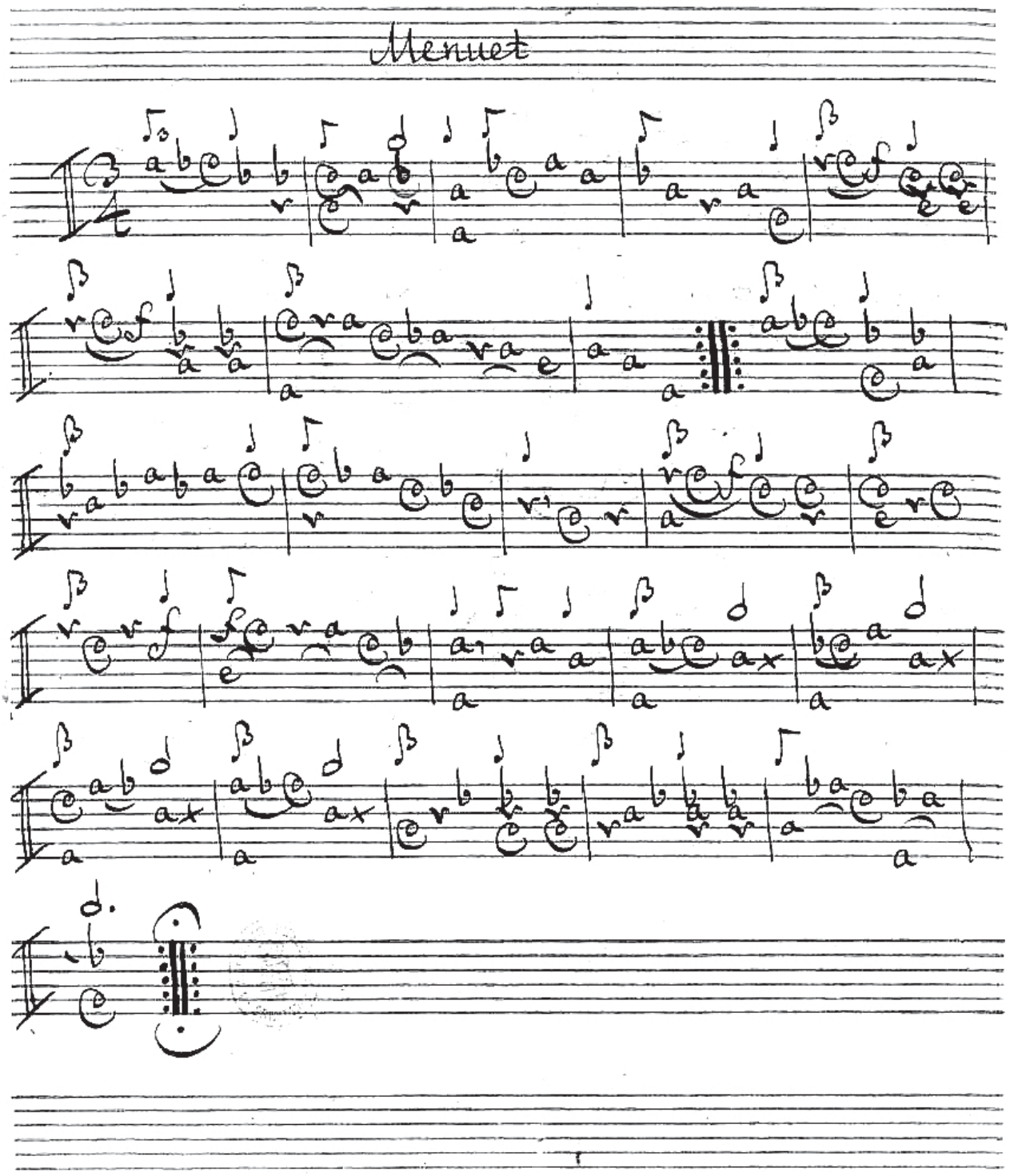
a

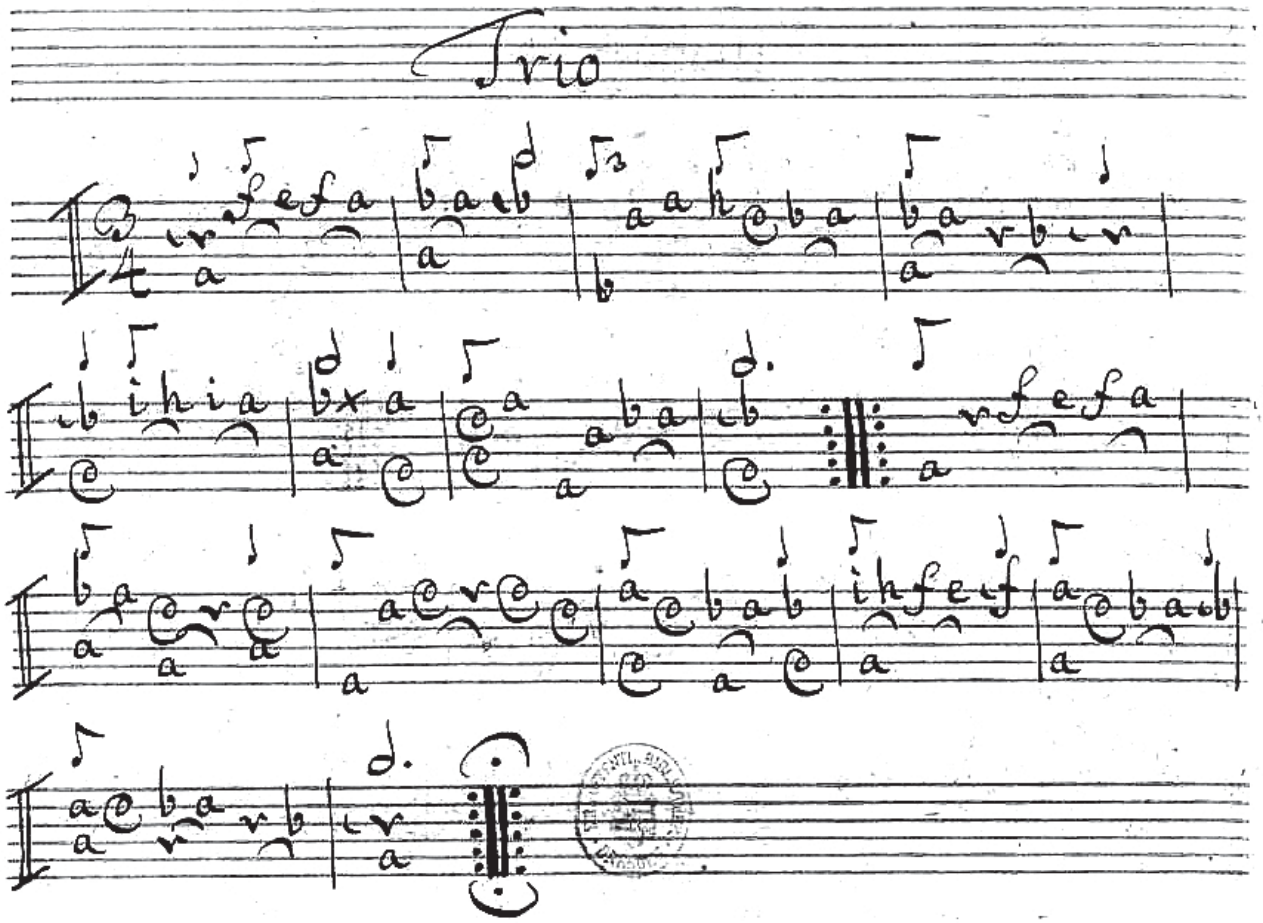

Allegro


Segue Adagio


Adagio
Allegro

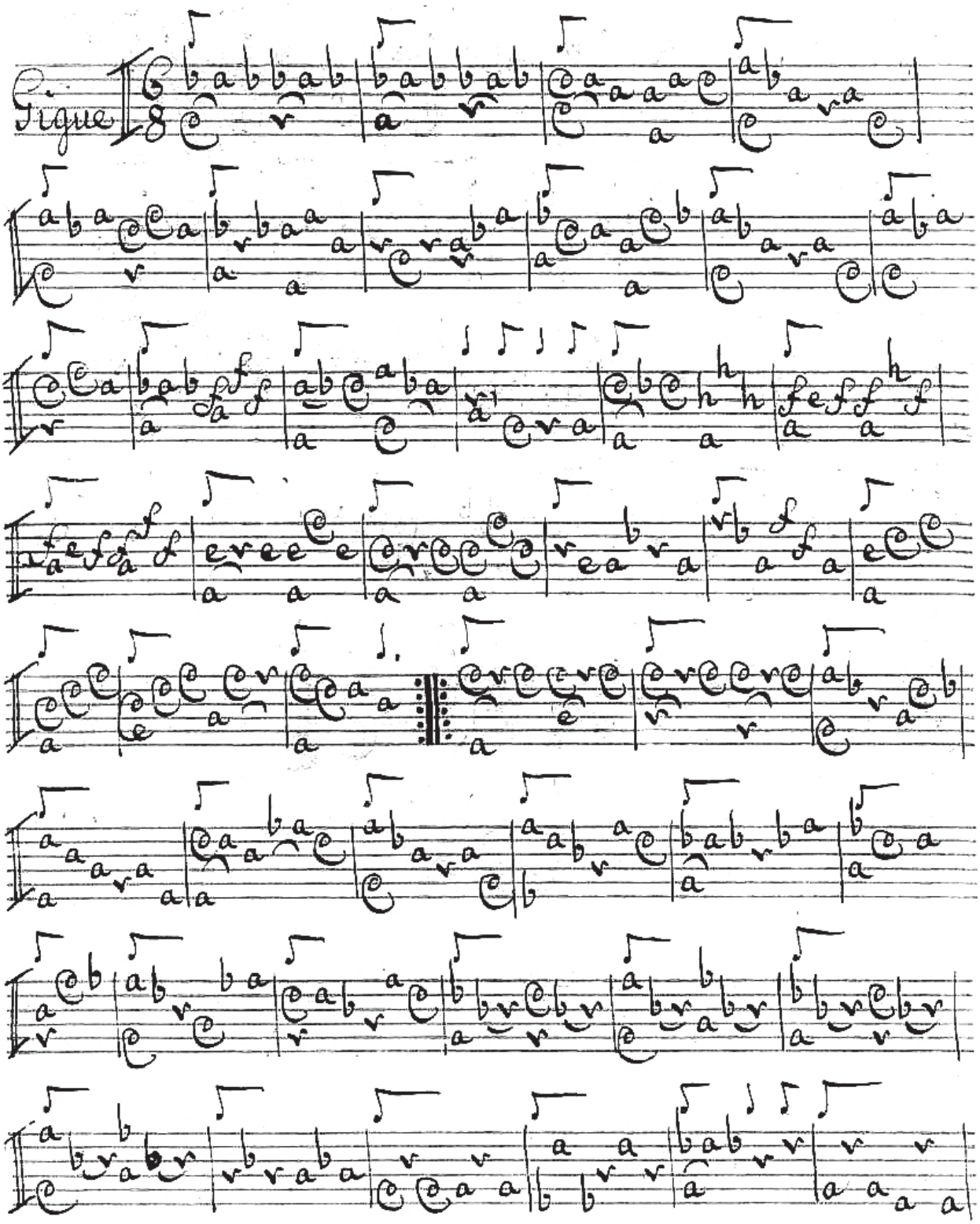


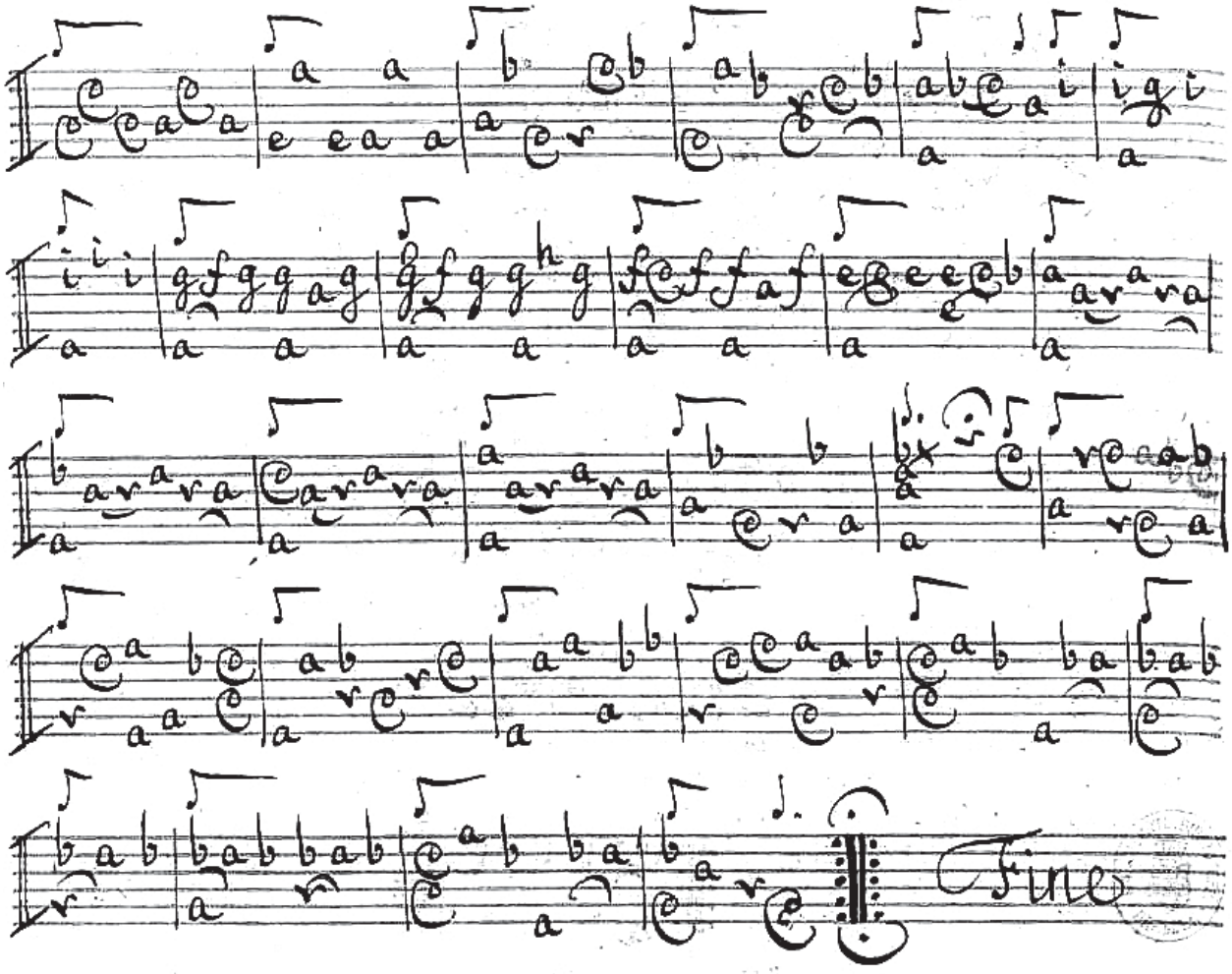

Menuet



Menuet Da Capo

Segue Figue.


Figue


Fine

No: X.

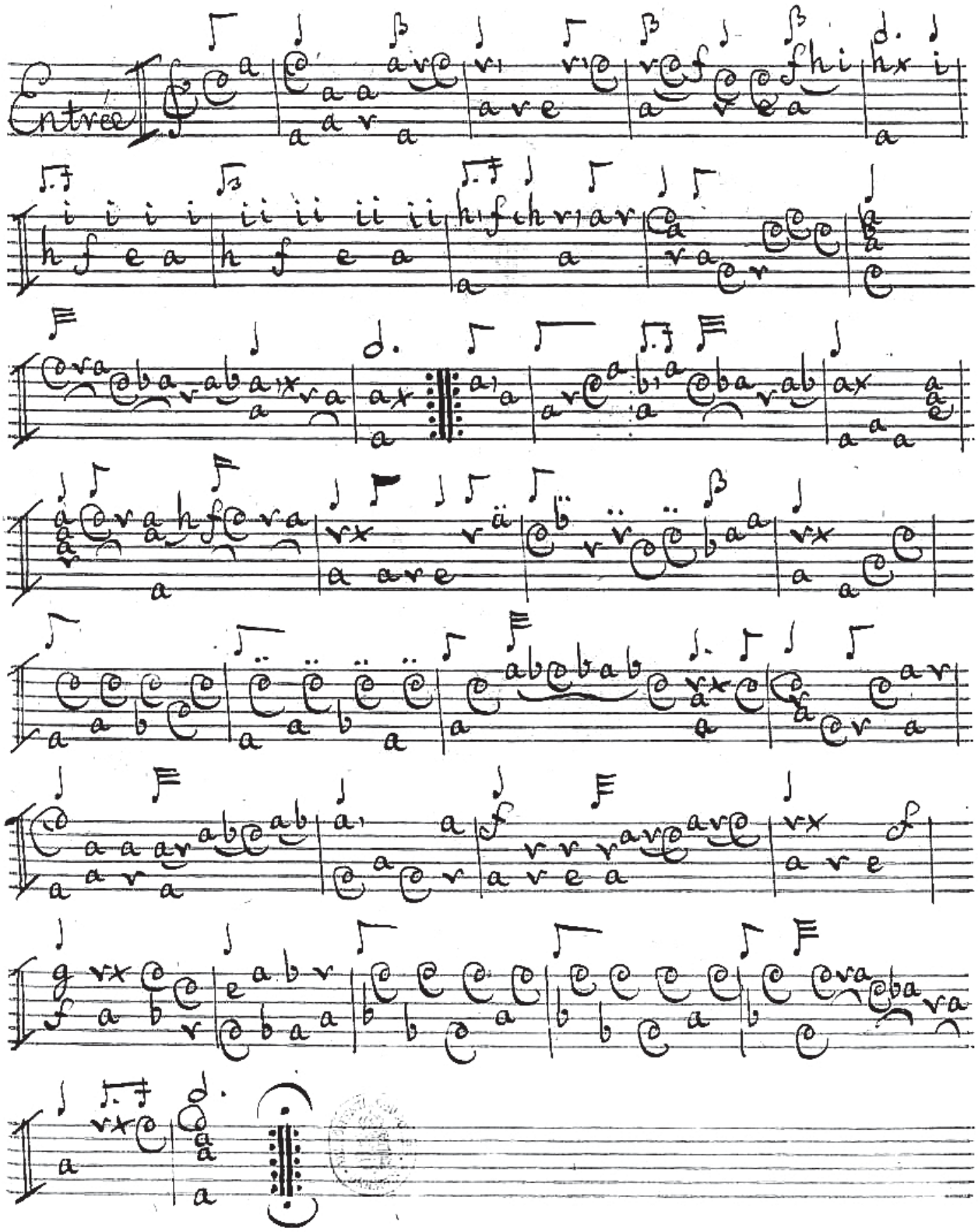
Gallichone solo

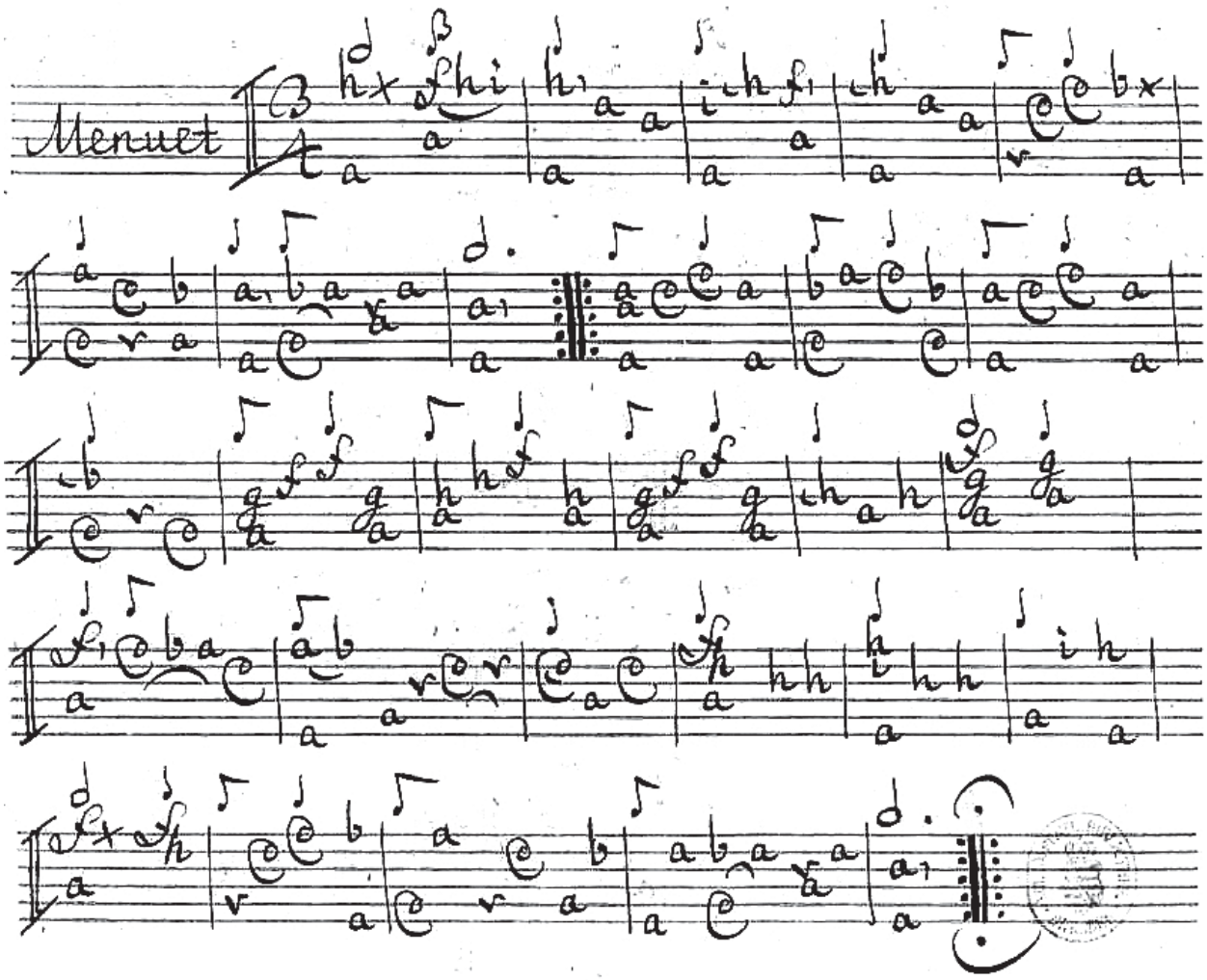
Del Sig.r Brescianello.

Accord

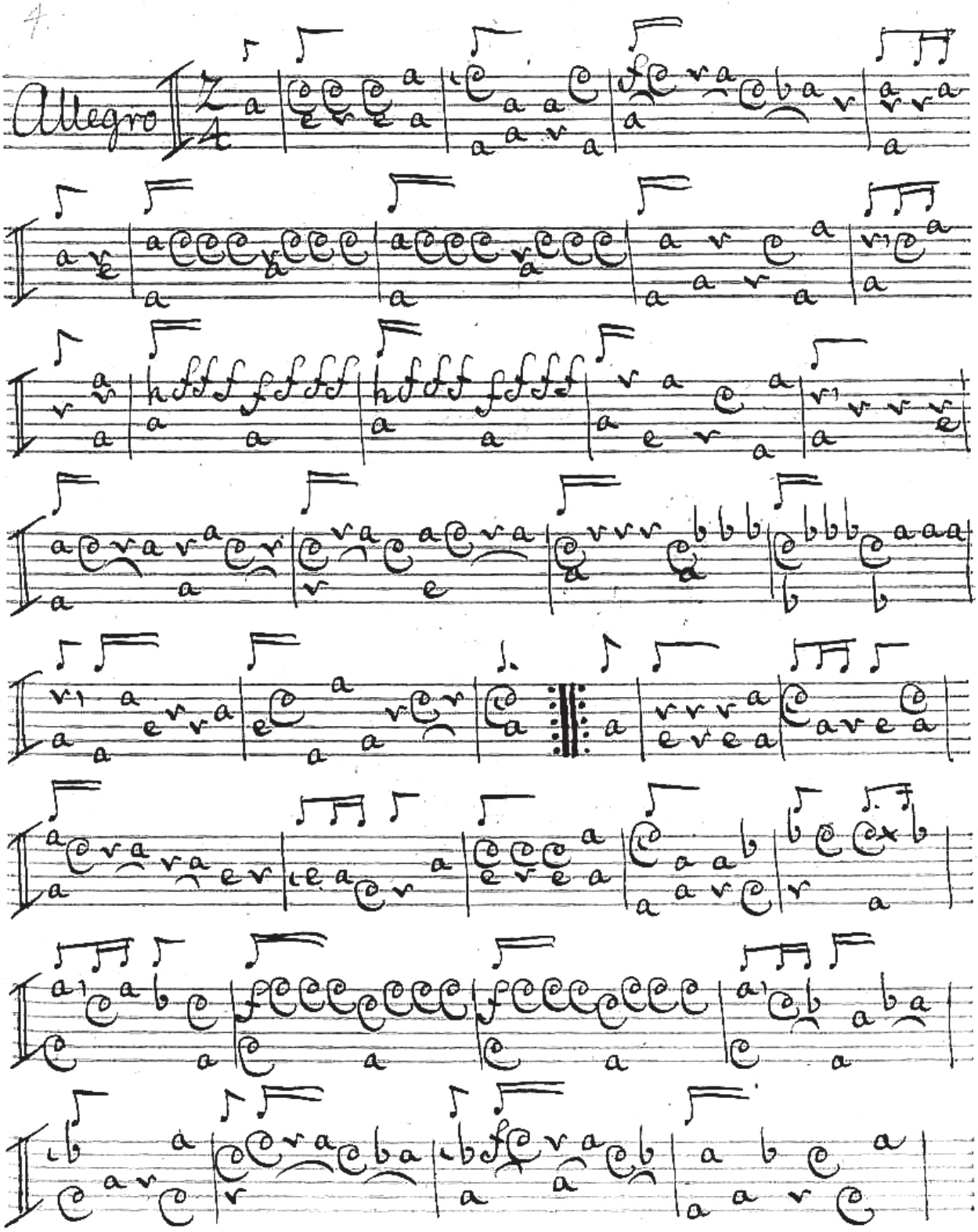
a

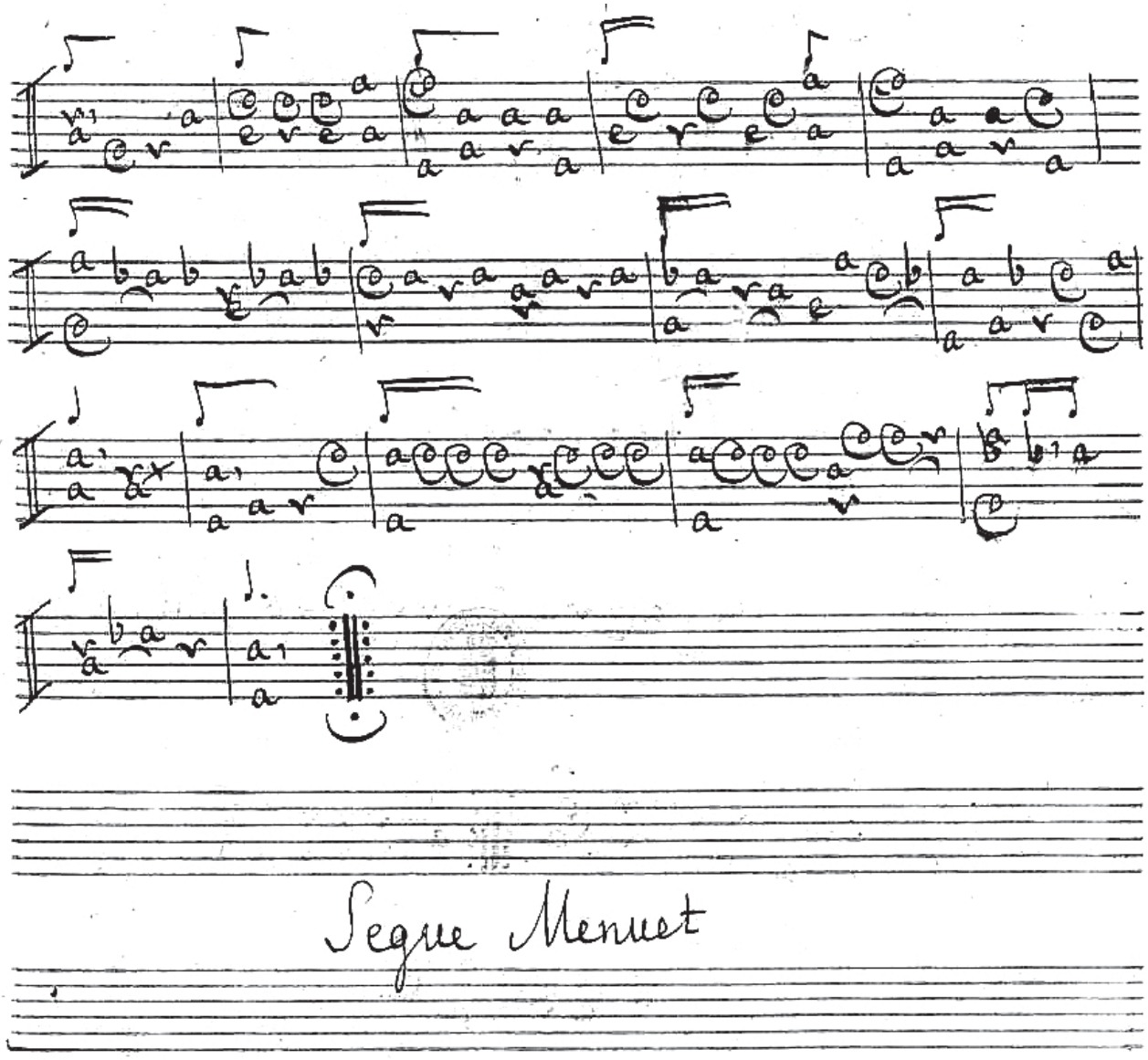
a

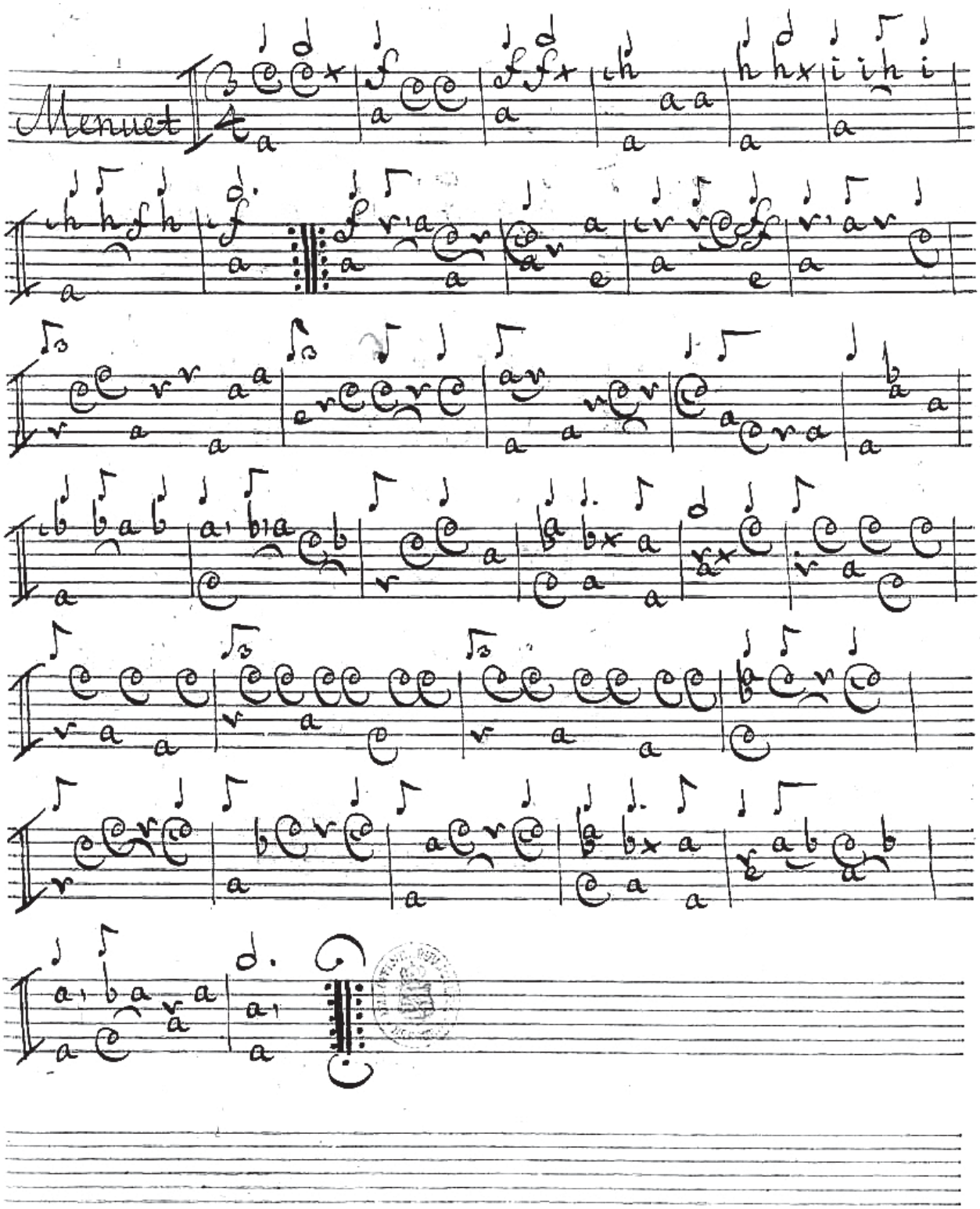

Entrée

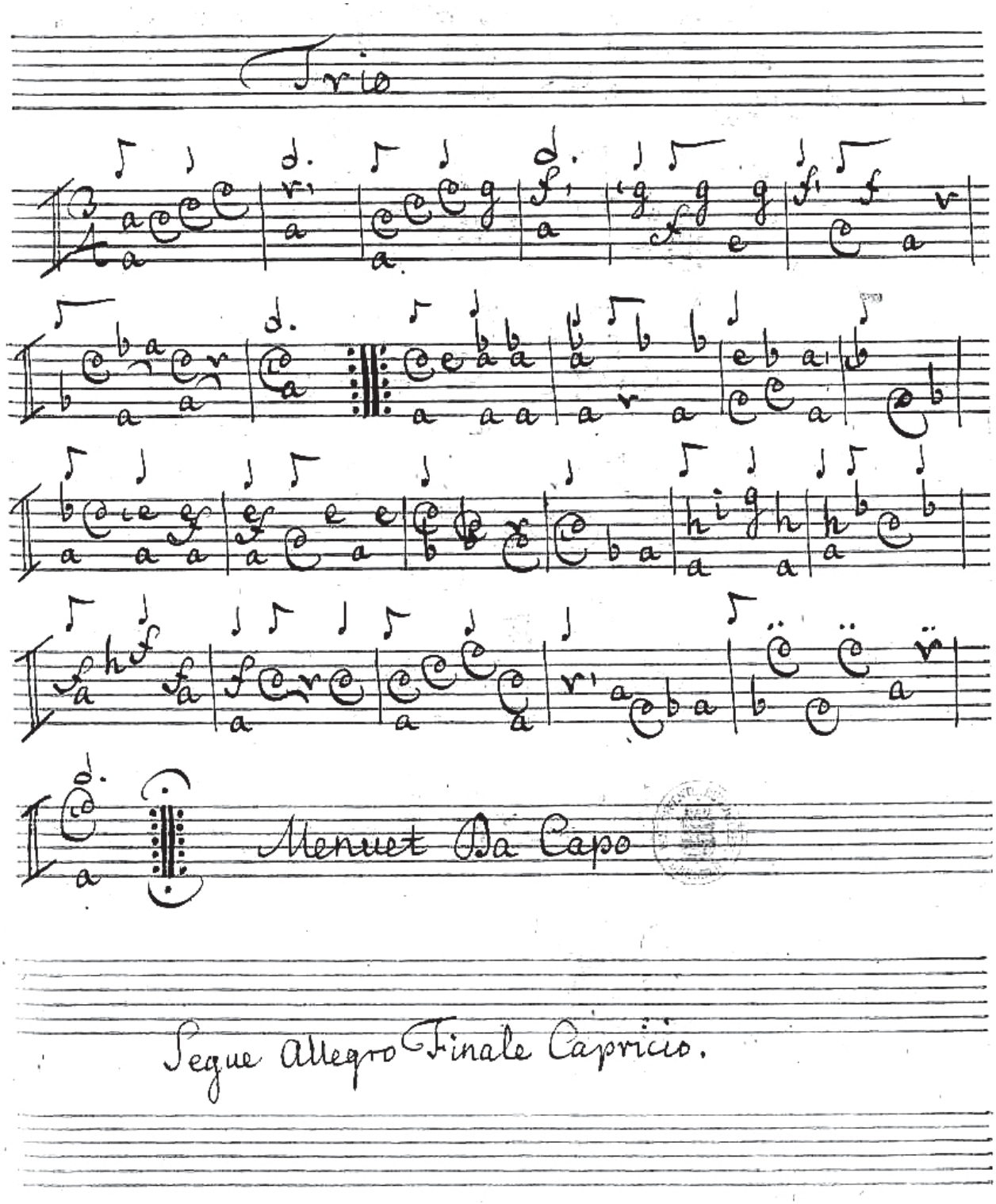


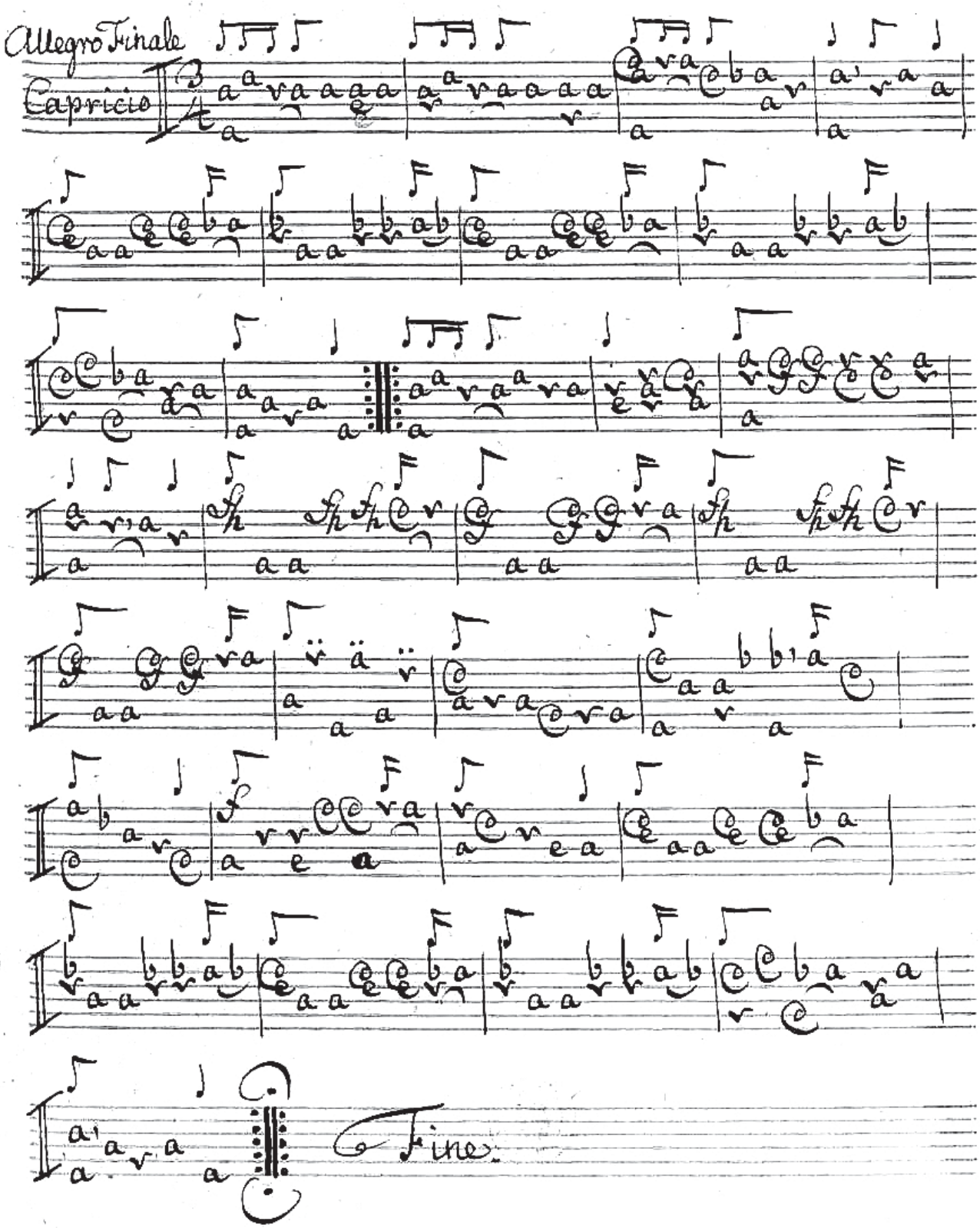
Segue Allegro.


Allegro


Segue Menuet


Menuet


Trio
Menuet Da Capo
Segue Allegro Finale Capricio.


Allegro Finale
Capricio
Fine.

No. XI.

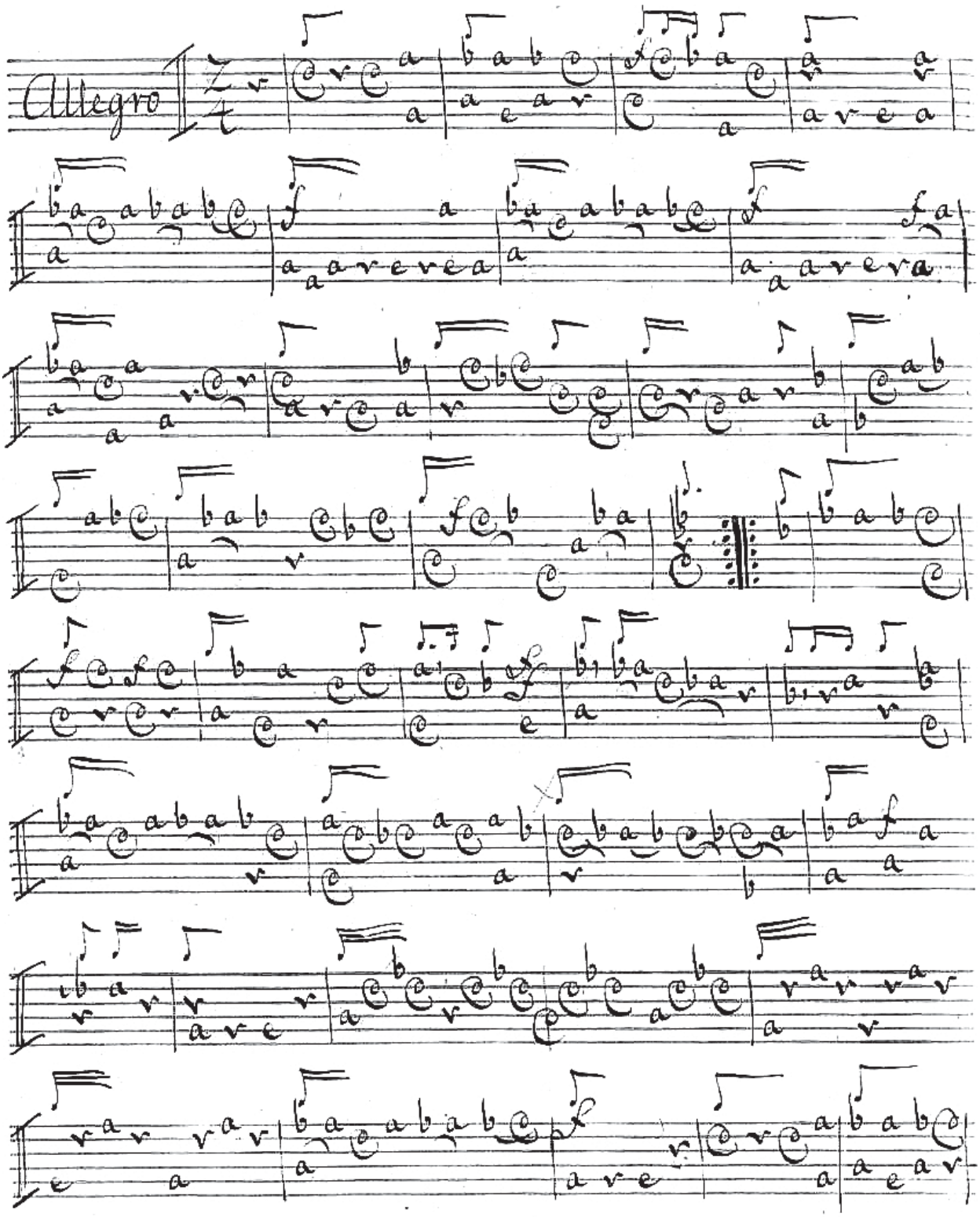
Gallichone solo

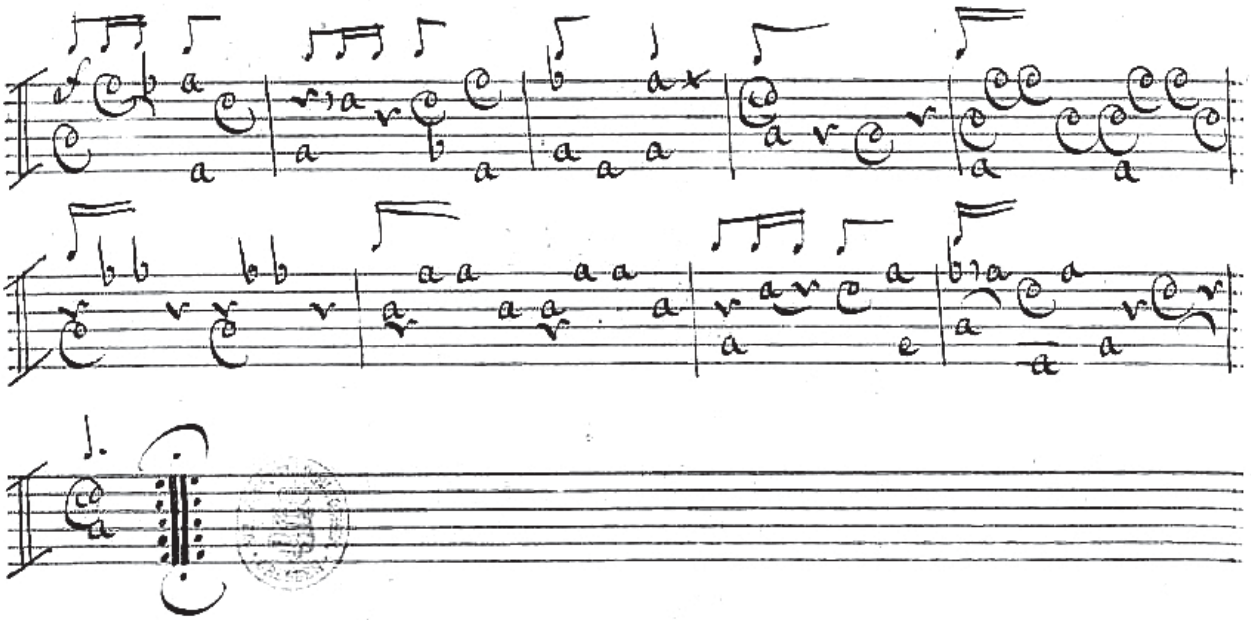
Del Sig.r Brescianello.

Accord

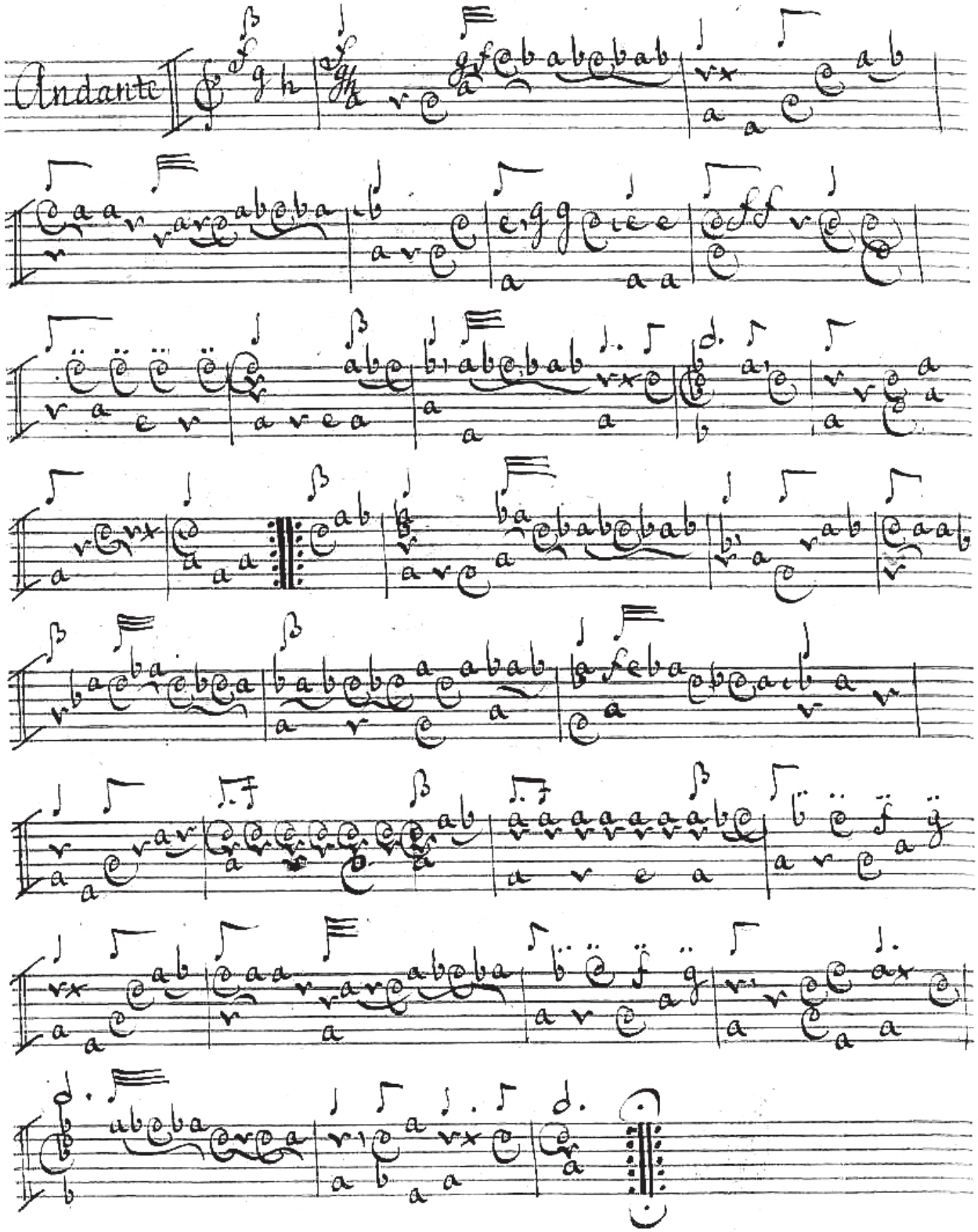
a

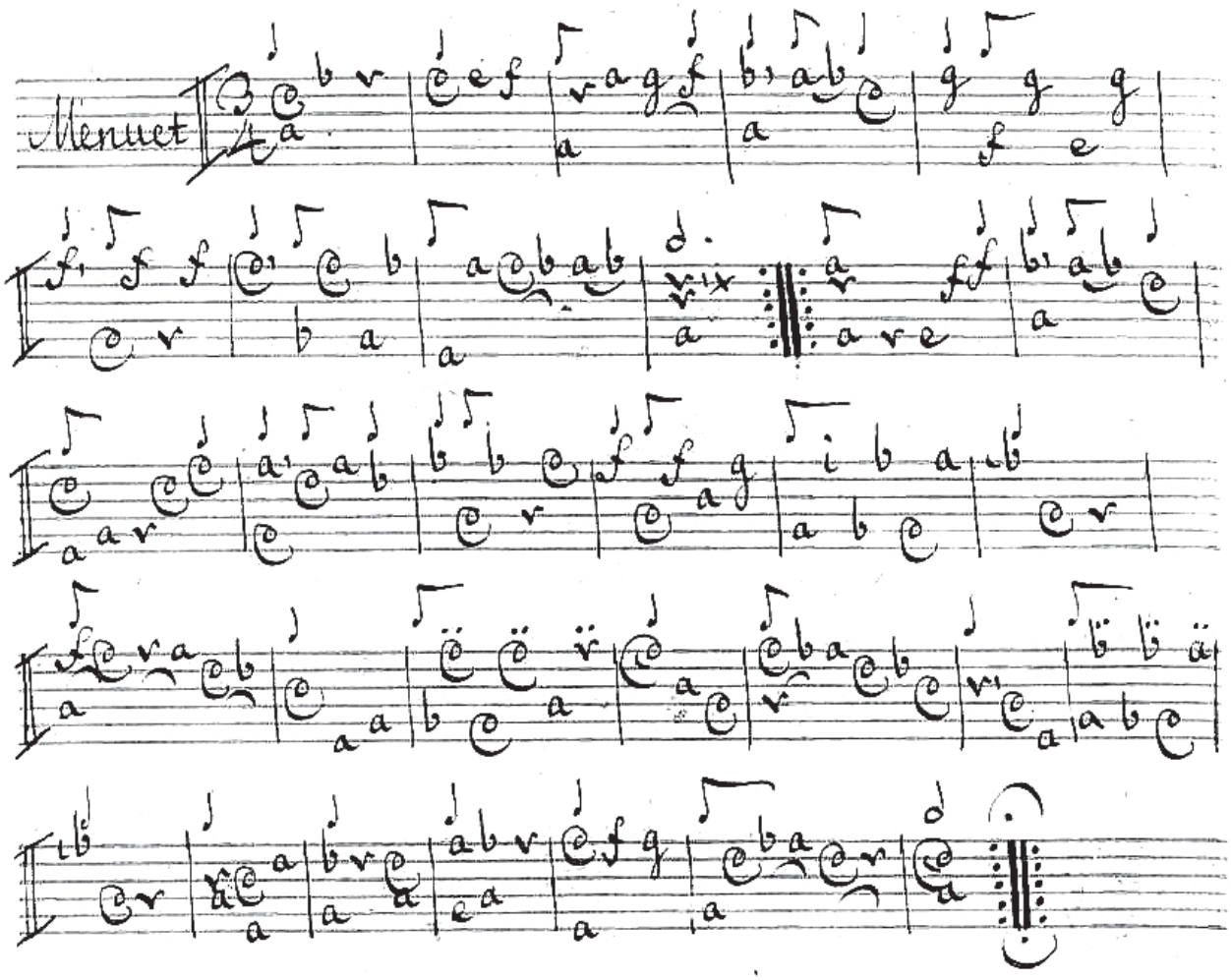
a


Allegro

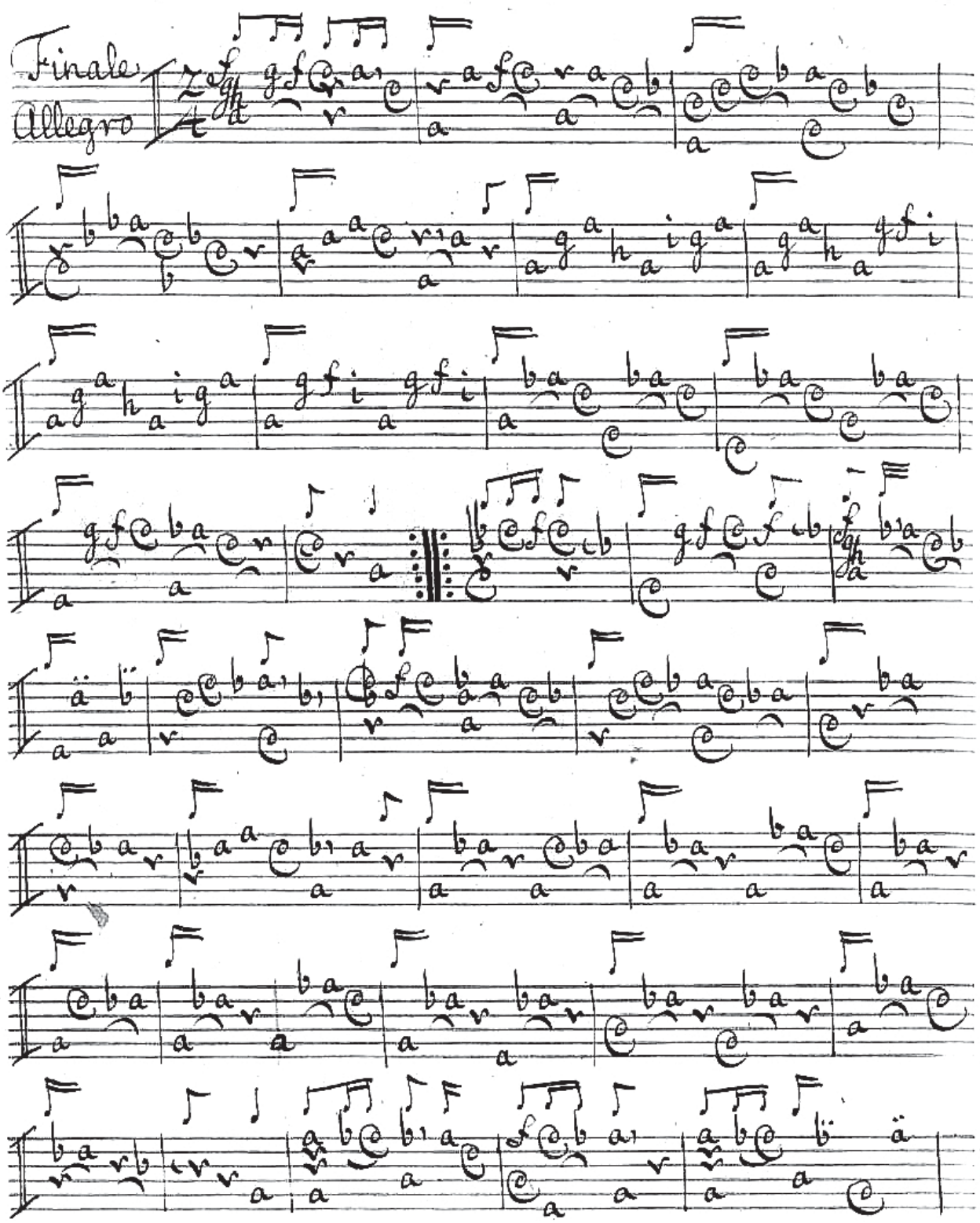


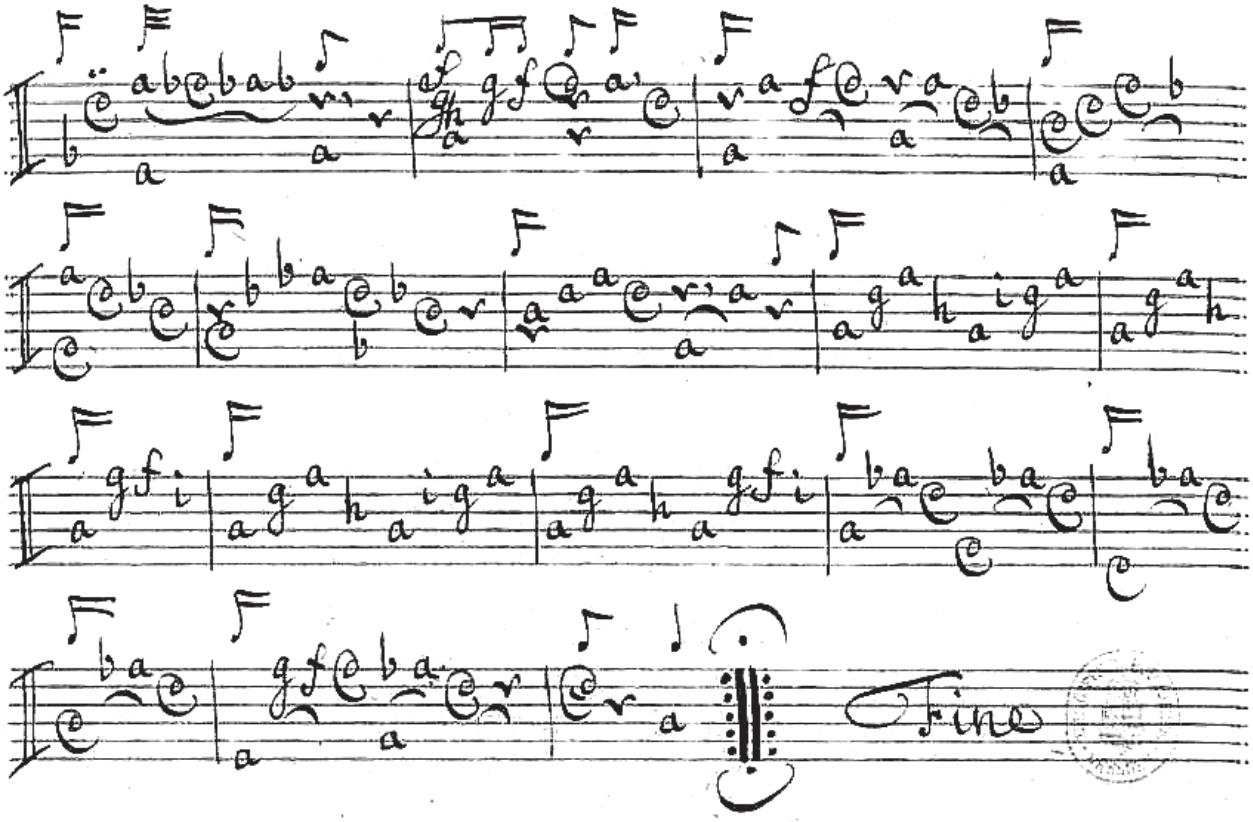
Segue Andante.


Andante



Segue Finale Allegro.


Finale
Allegro


Fine

No. XII. Del Sig.r Brescianello.

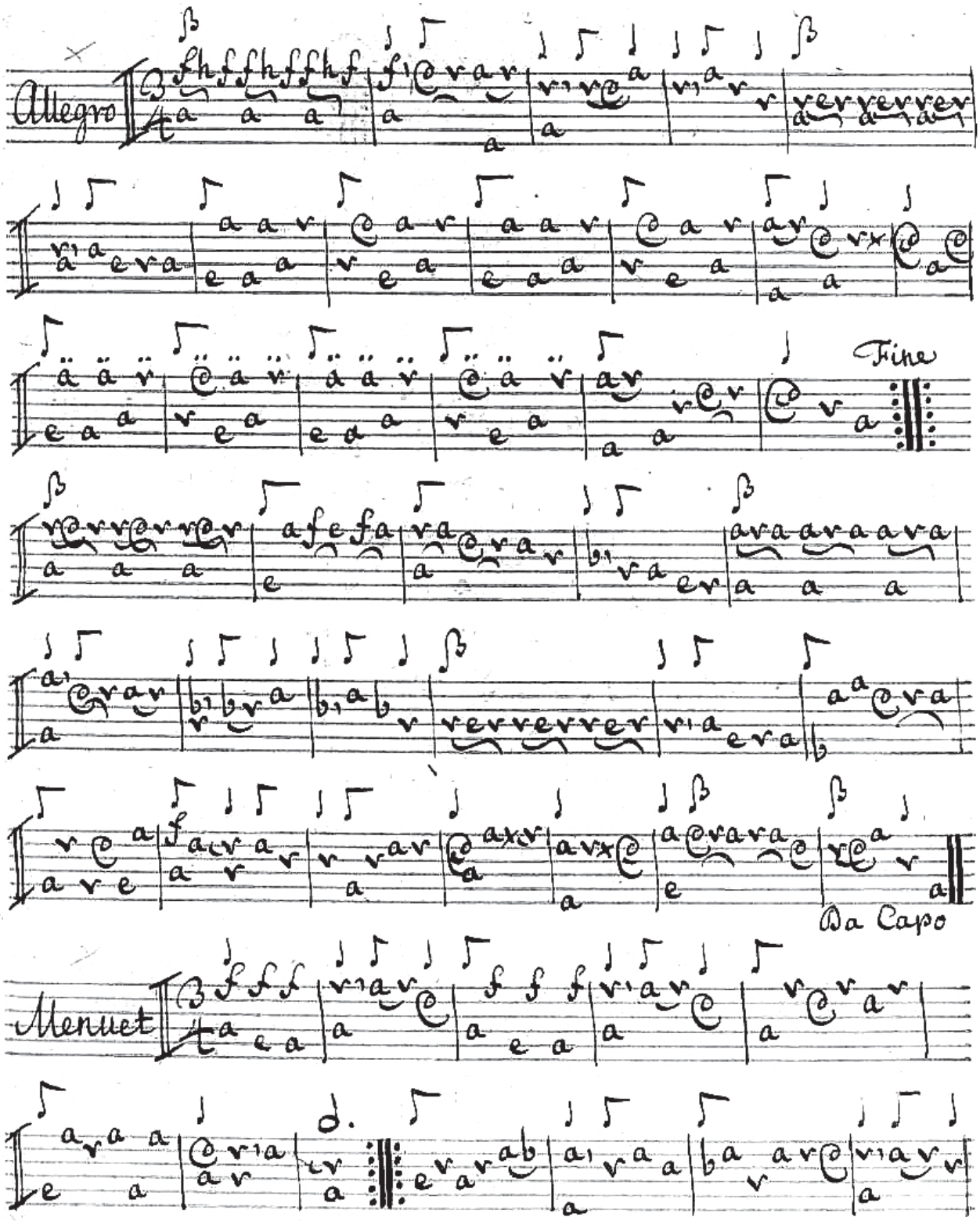
Tallichono solo

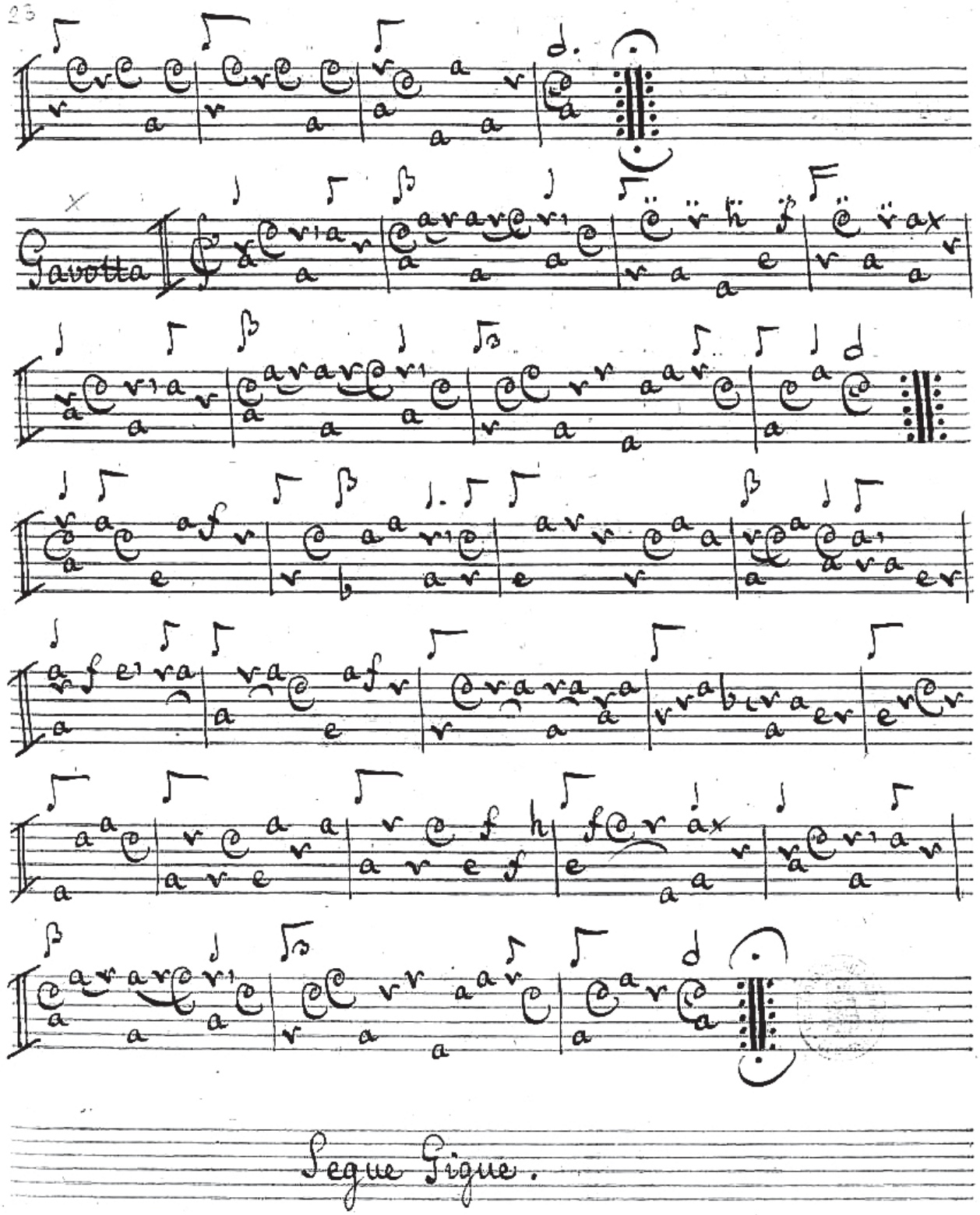
Accord

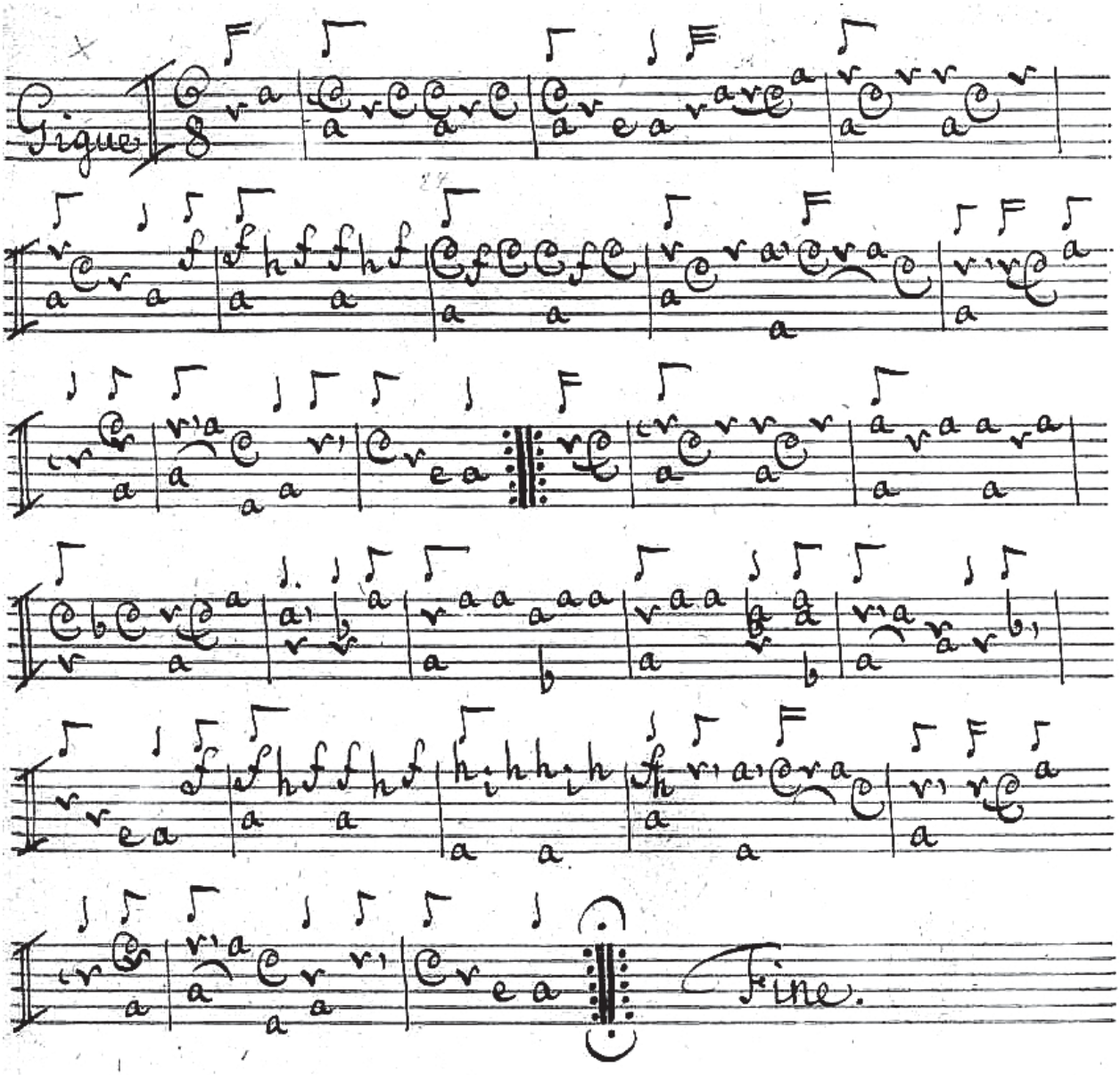
Entrée

Andante

Segue Allegro.


Allegro
Fine
Da Capo
Menuet


Gavotta
Segue Figue.


Gigue
Fine.

No: XIII.

Gallichone solo

Del Sig.r Brescianello.

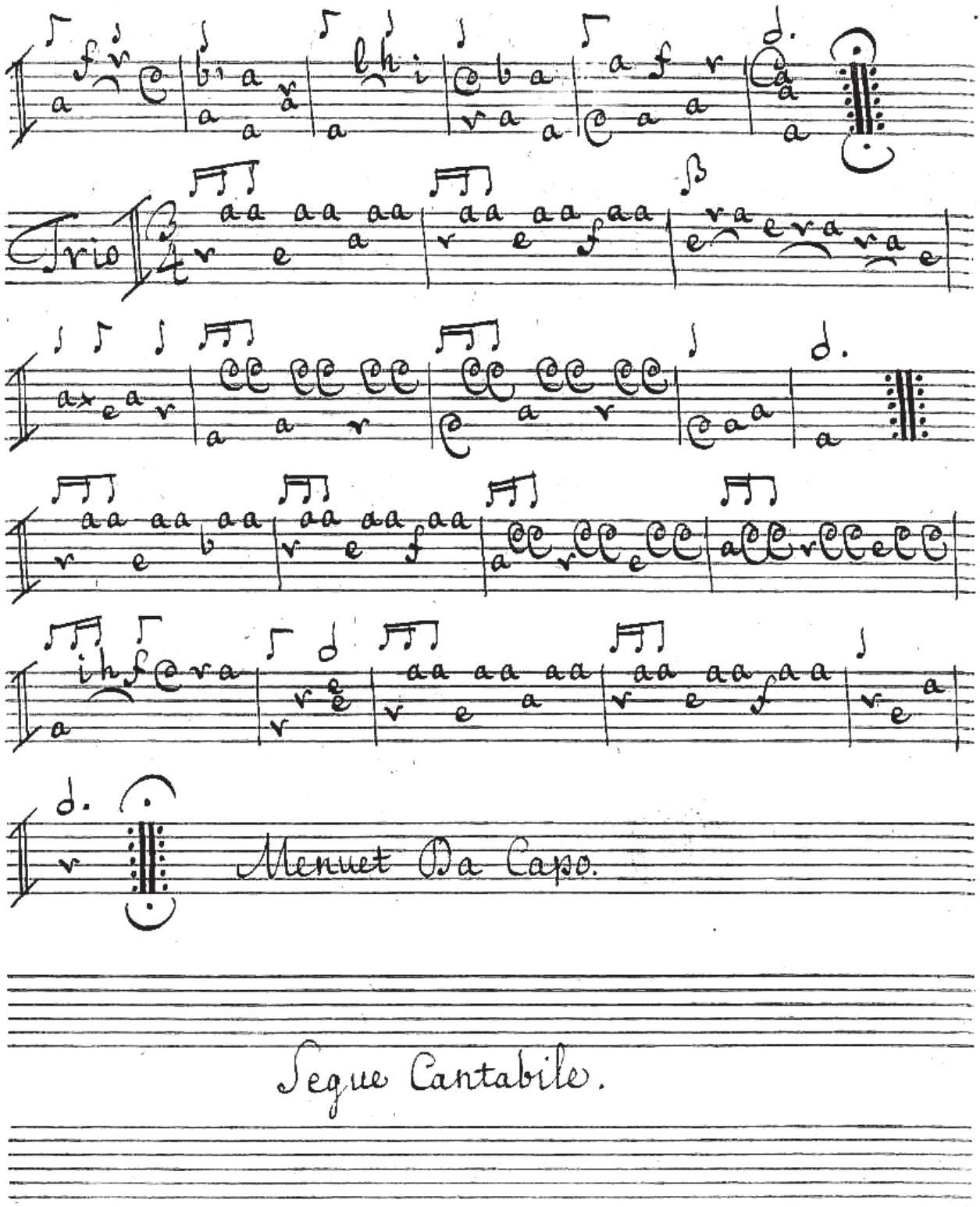
Accord

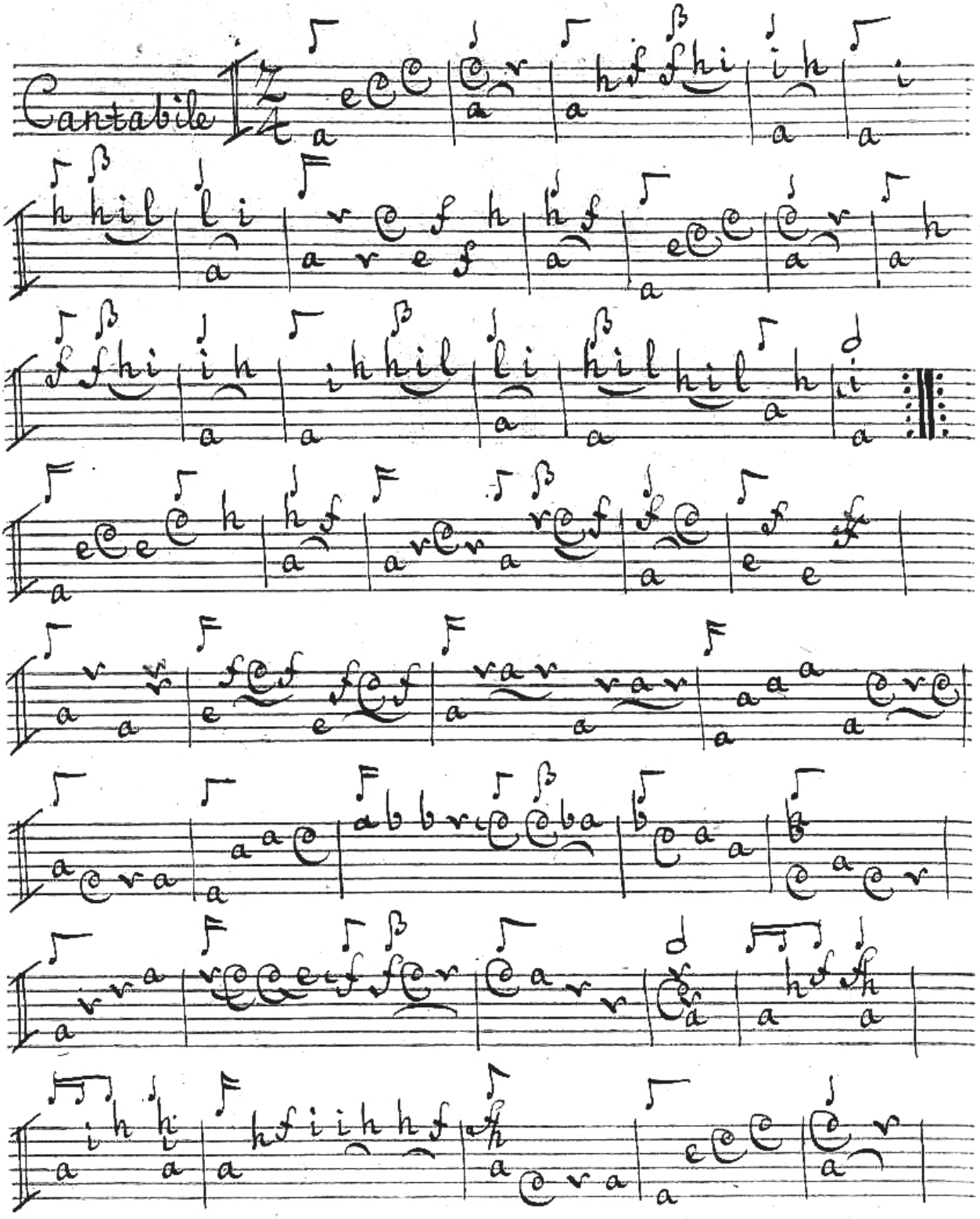
a

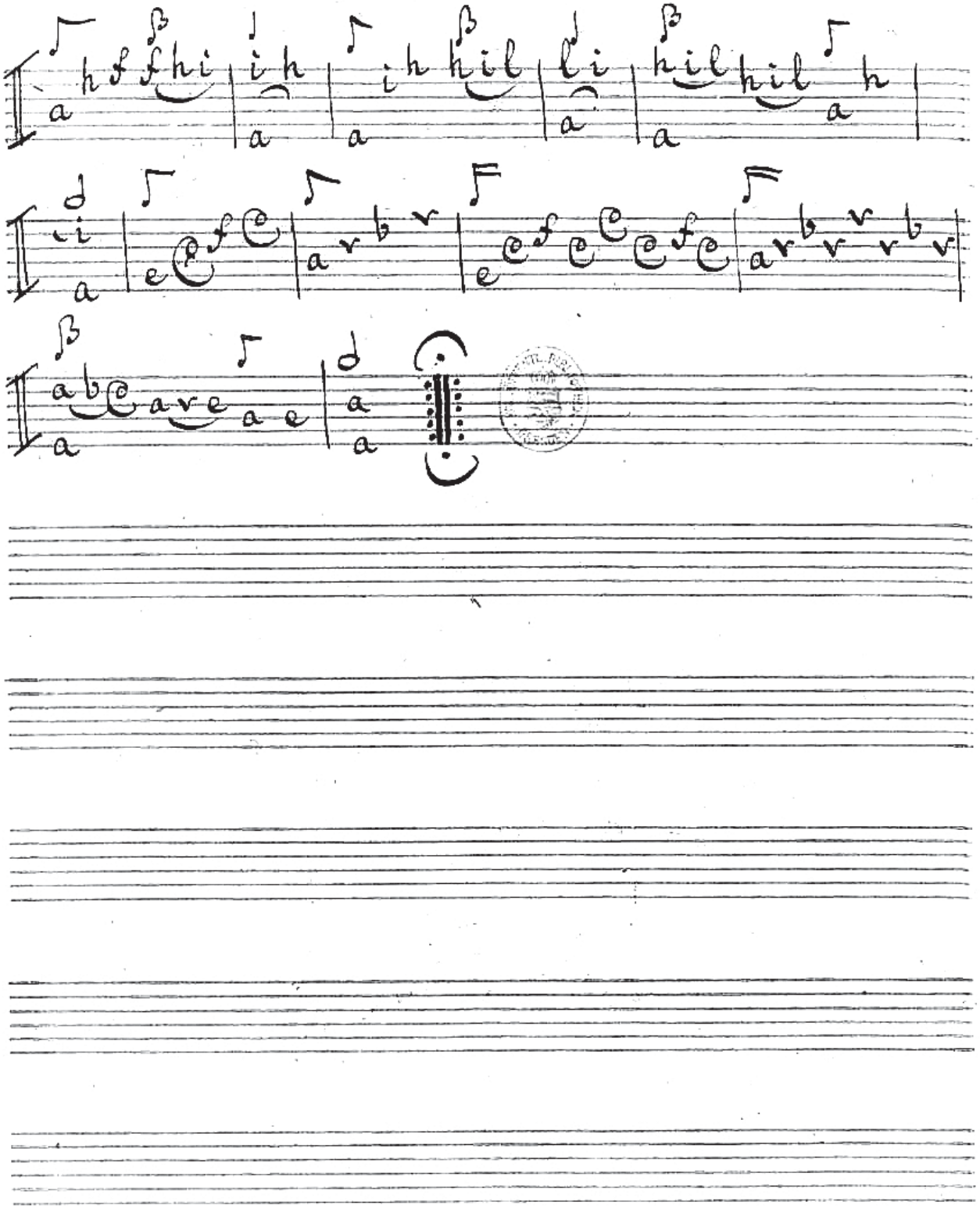
a

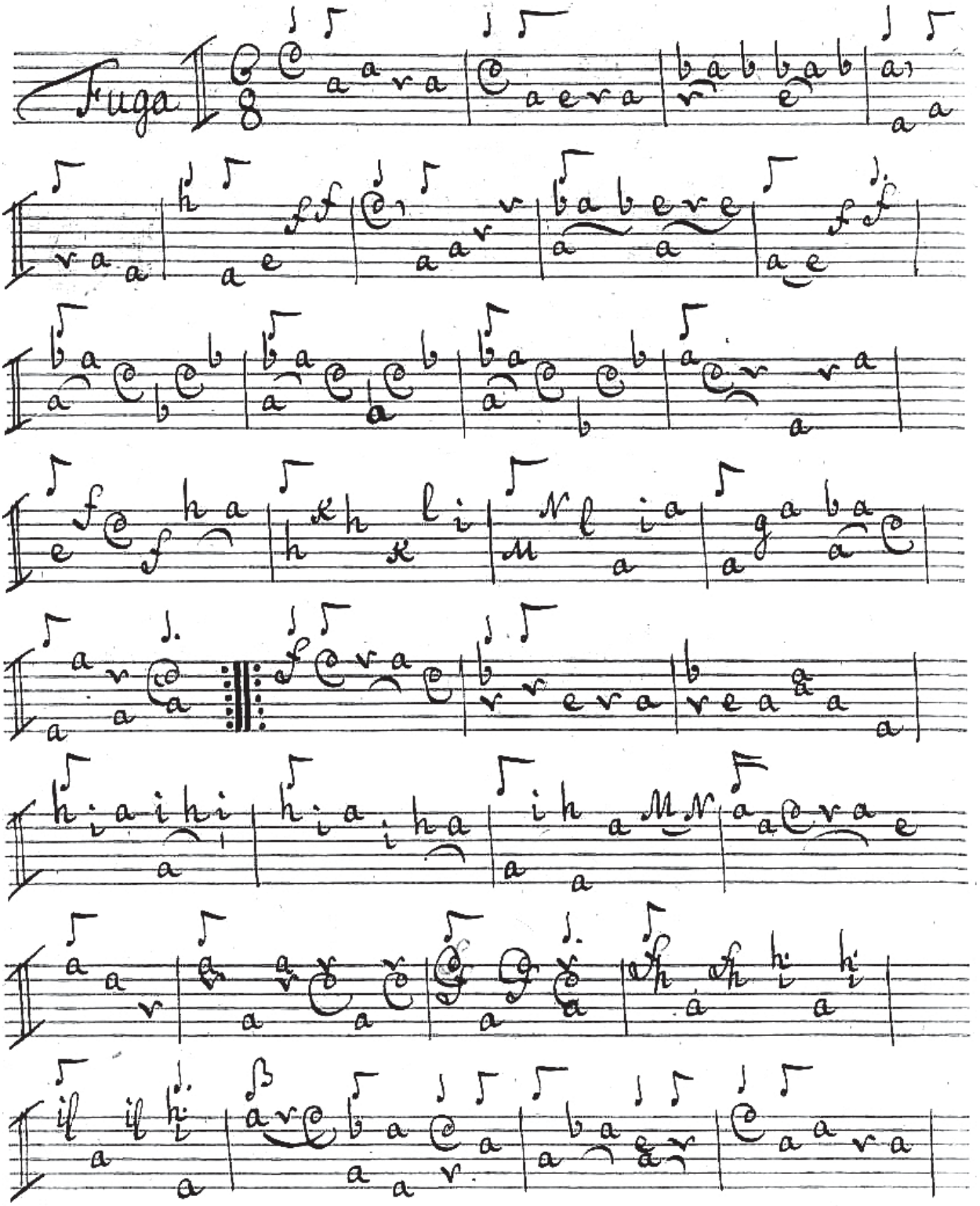
Aria

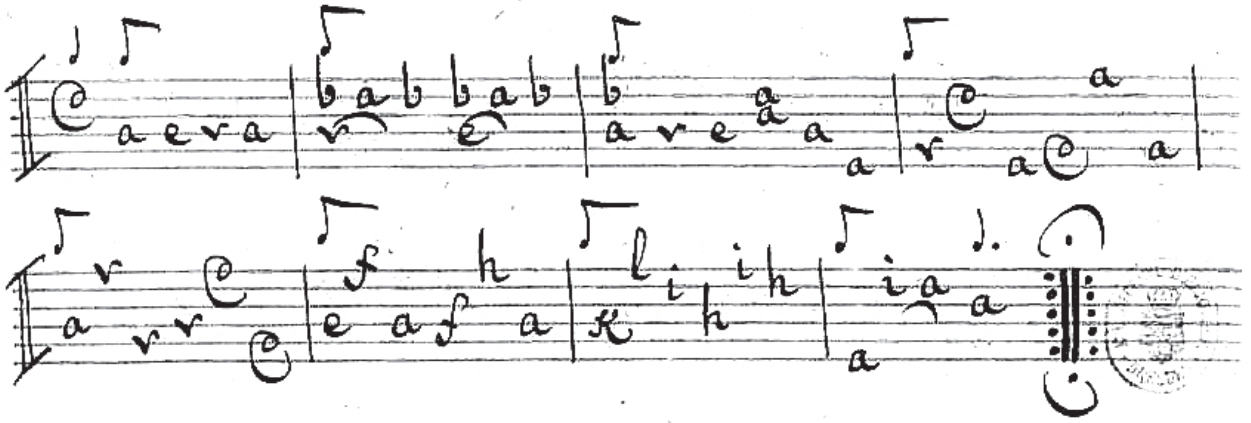
Menuet


Trio
Menuet Da Capo.
Segue Cantabile.

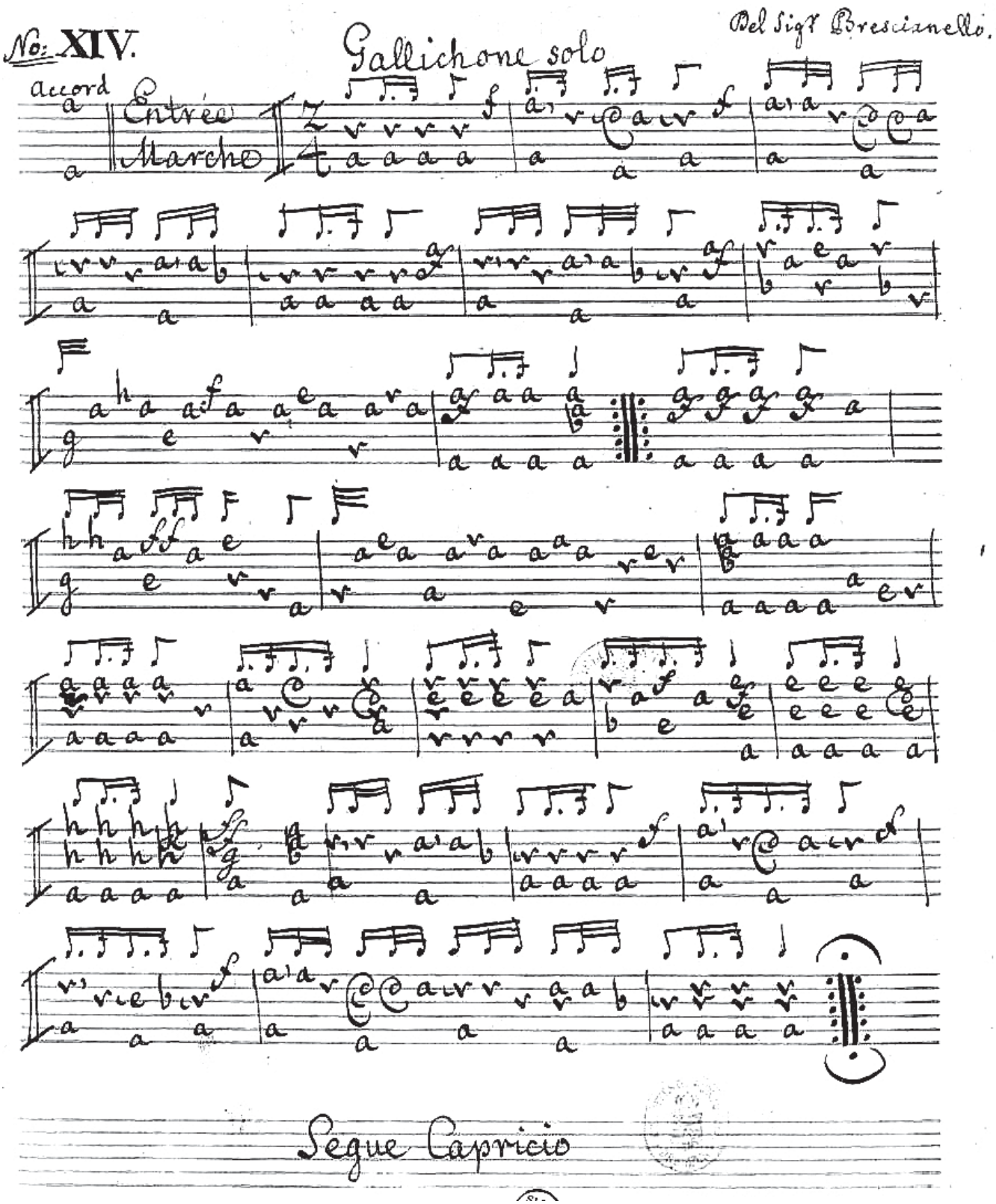

Cantabile

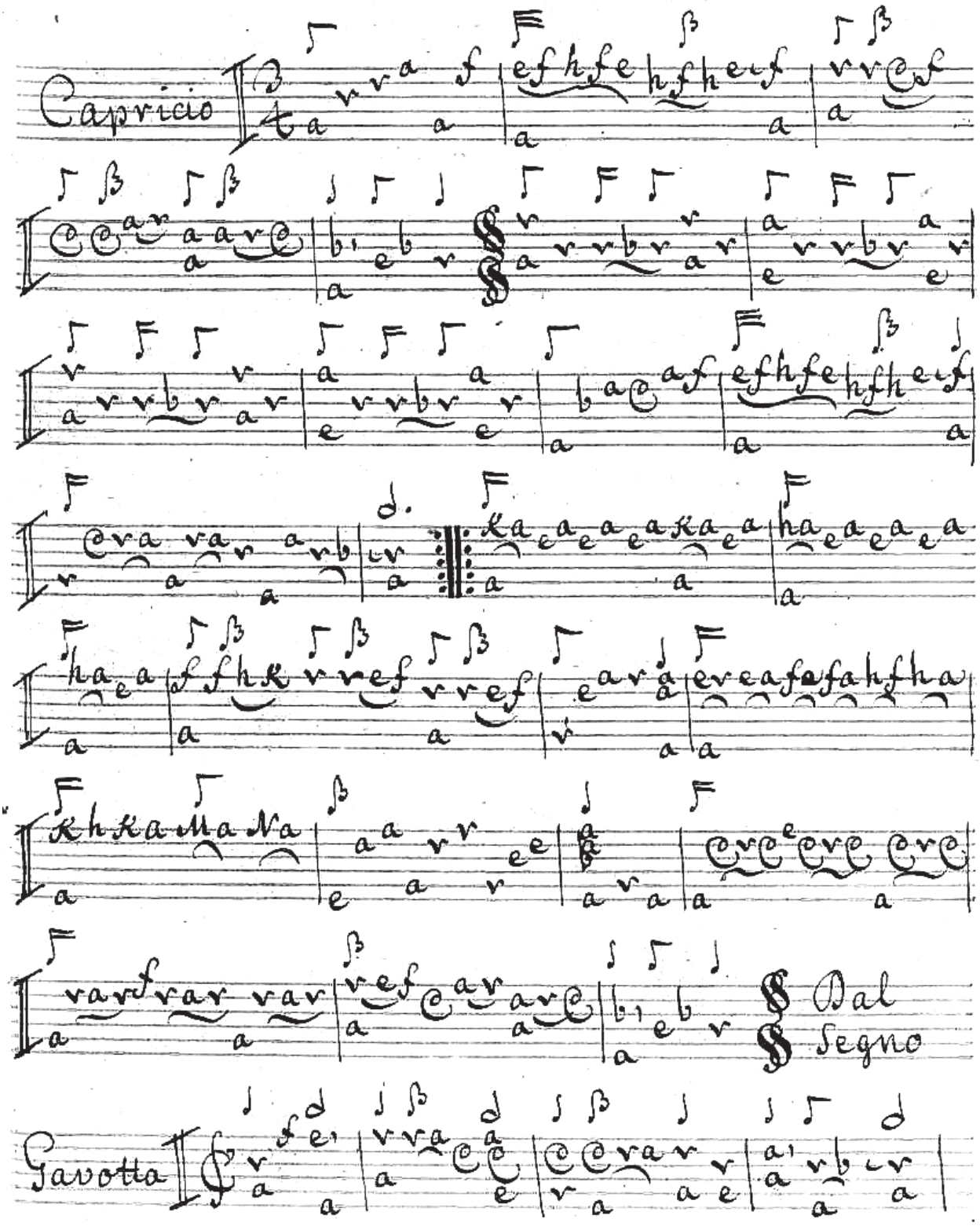


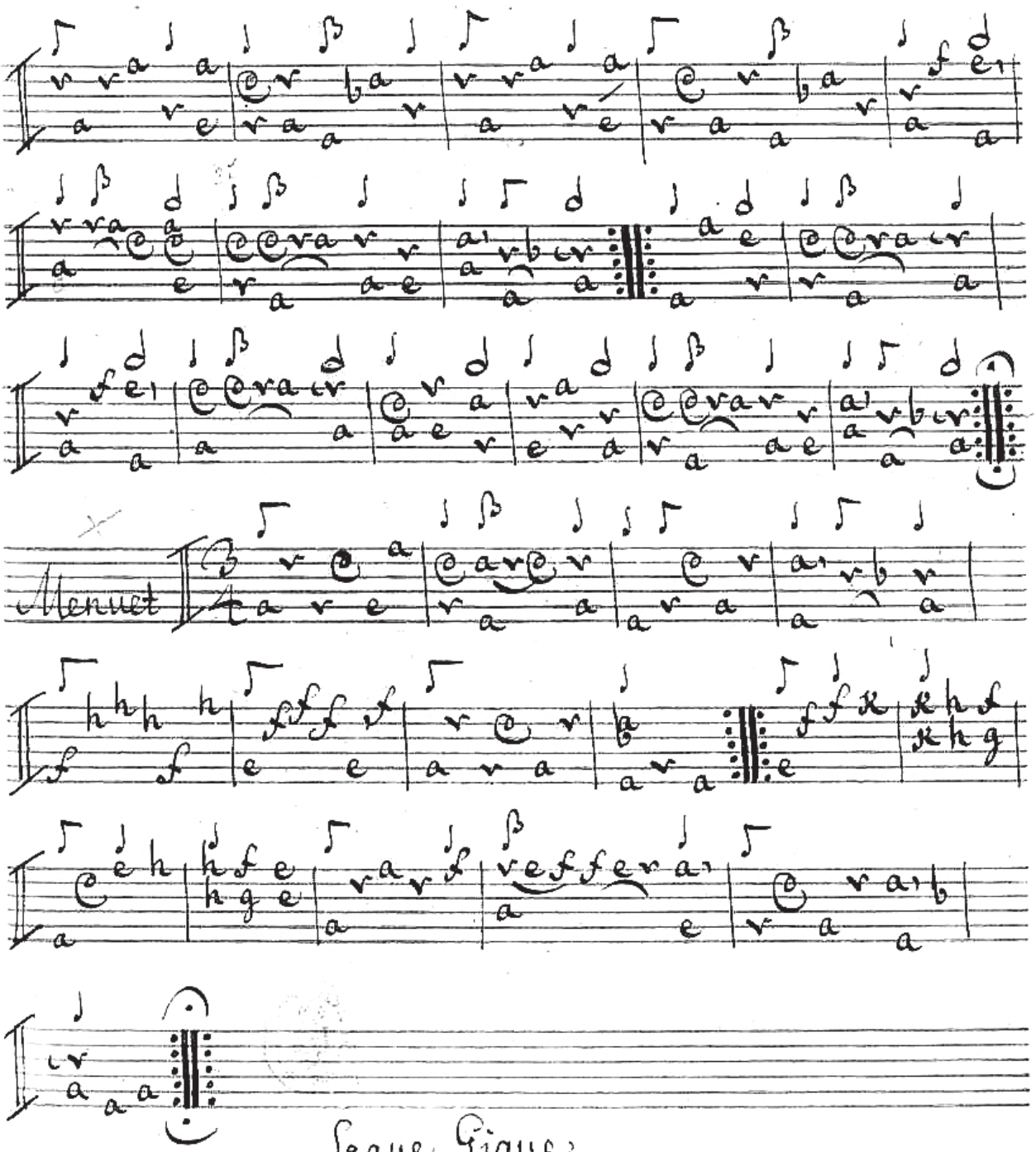

Fuga

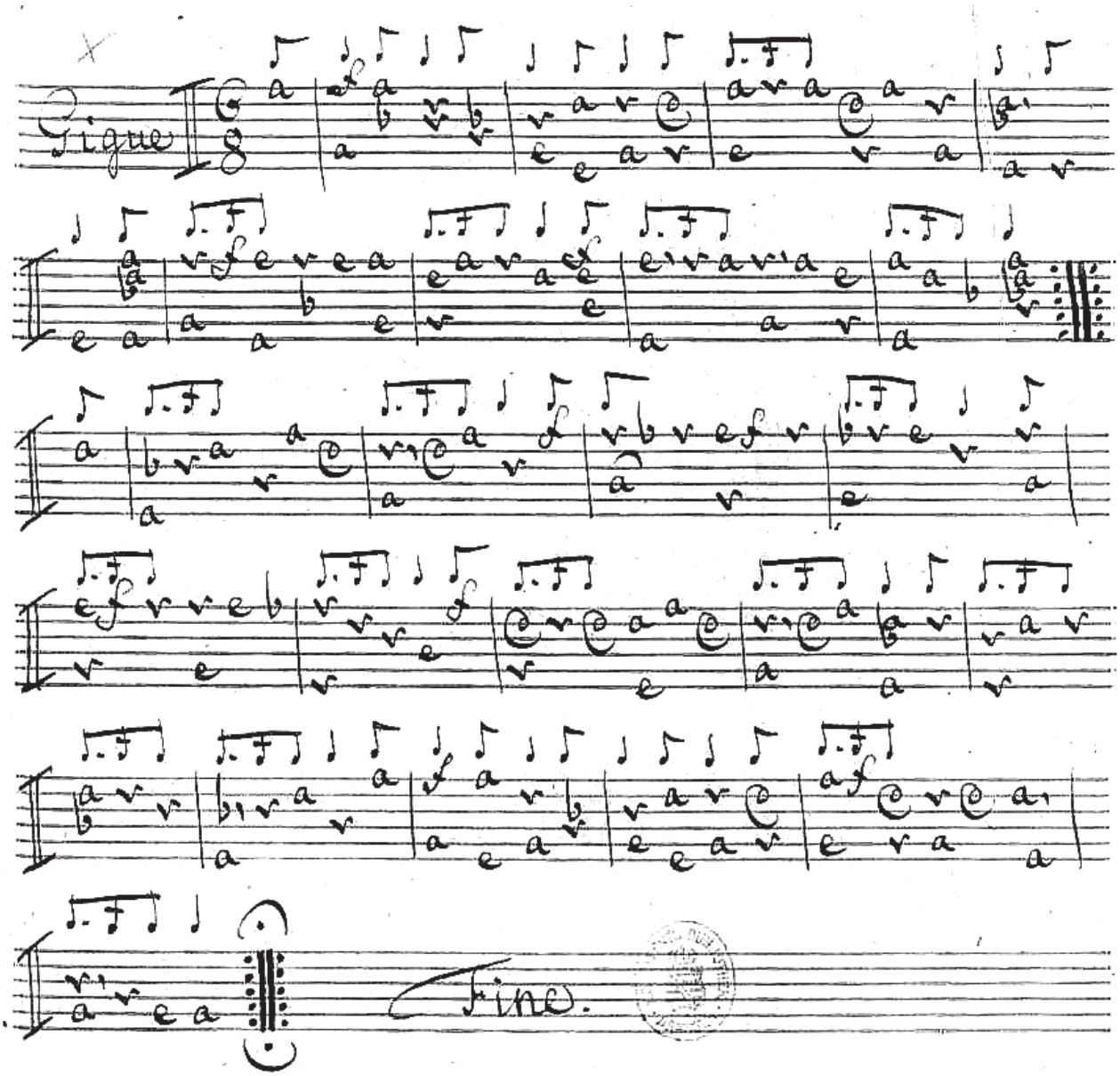


Fine


No: XIV.
Gallichone solo
Del Sigr Bresciancello.
accord
Entrée
Marche
Segue Capricio


Capricio
Dal
Segno
Gavotta


Menuet
Segue Figue.


Gigue
Fine.

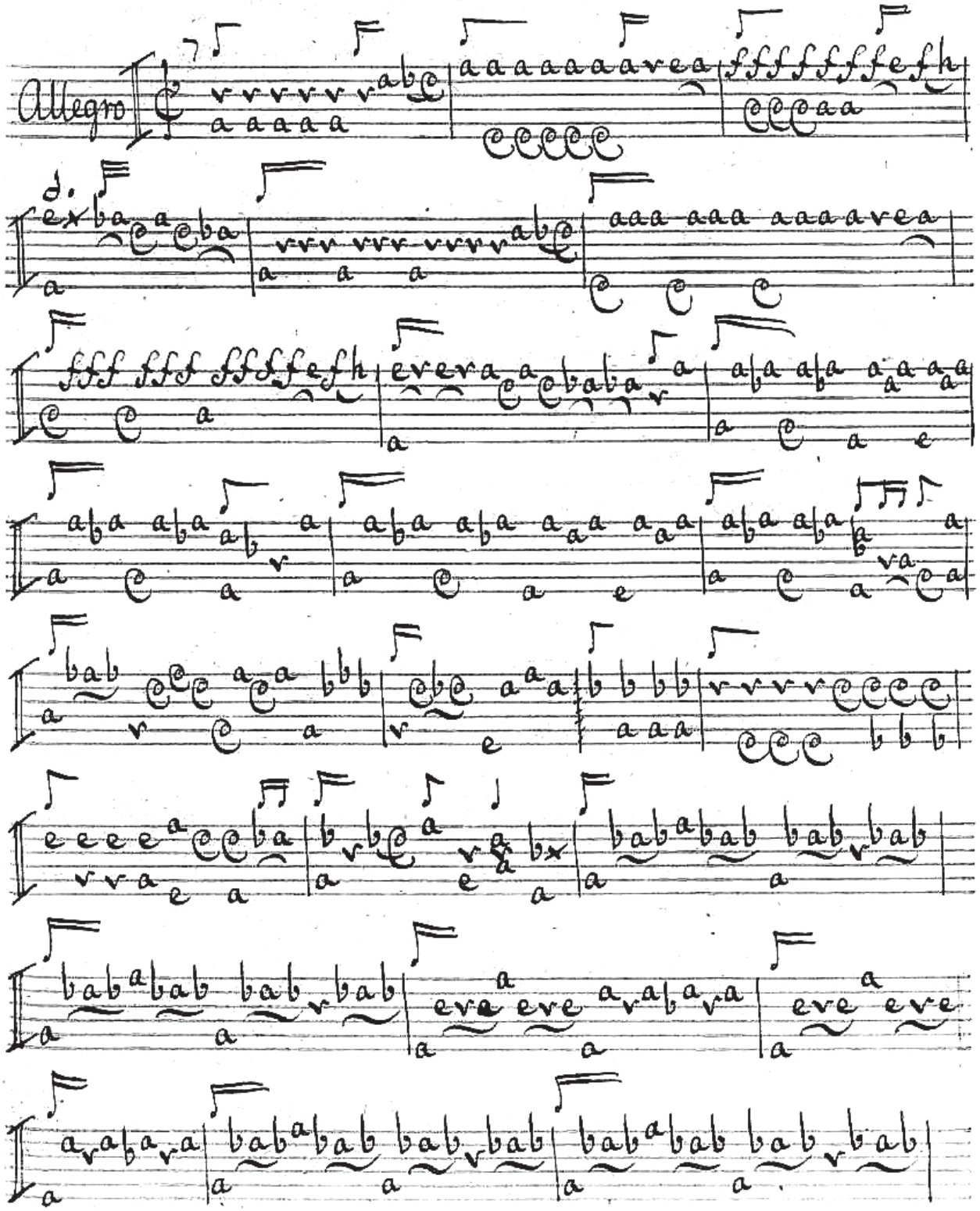
No: XV.

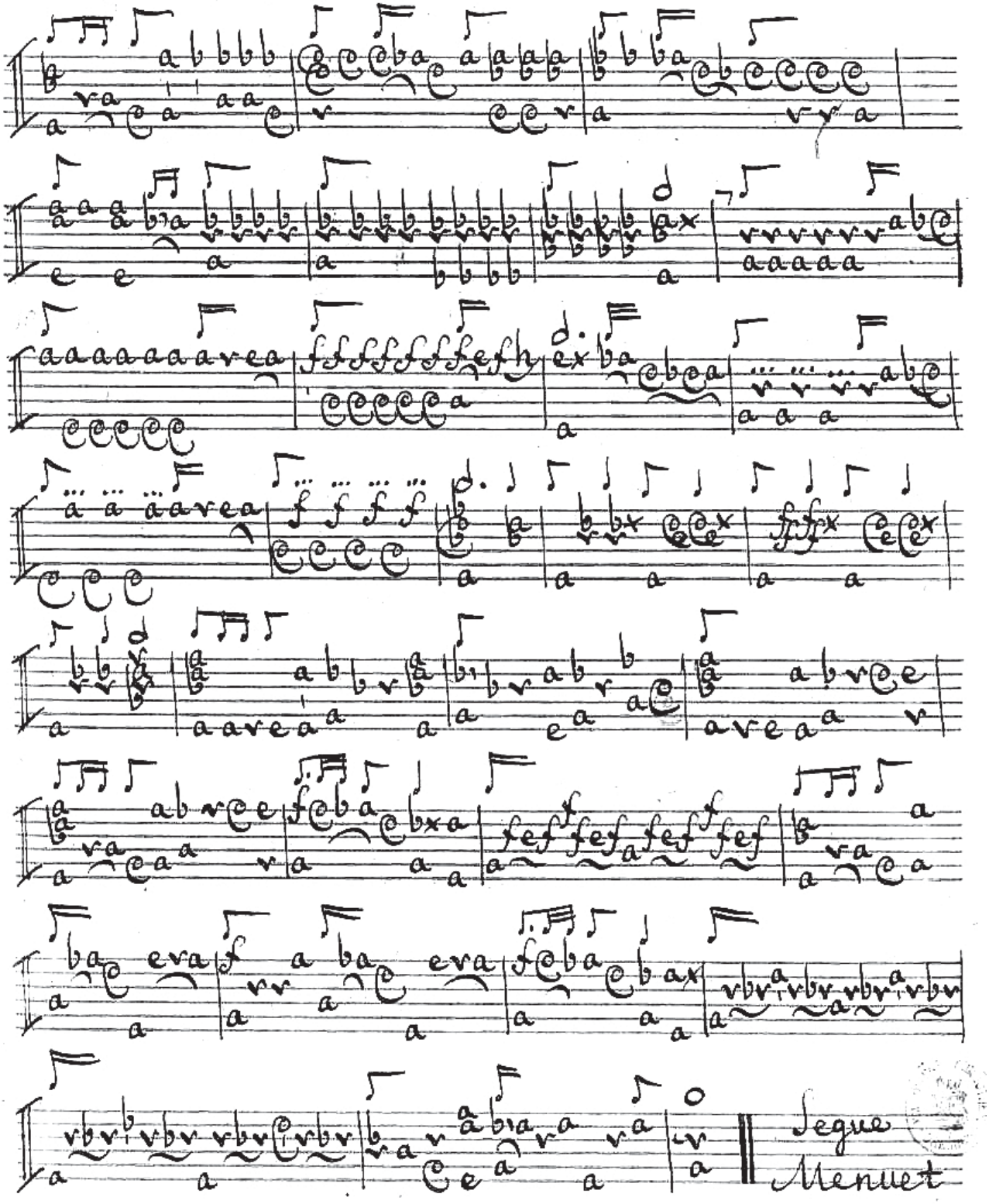
Gallichone solo

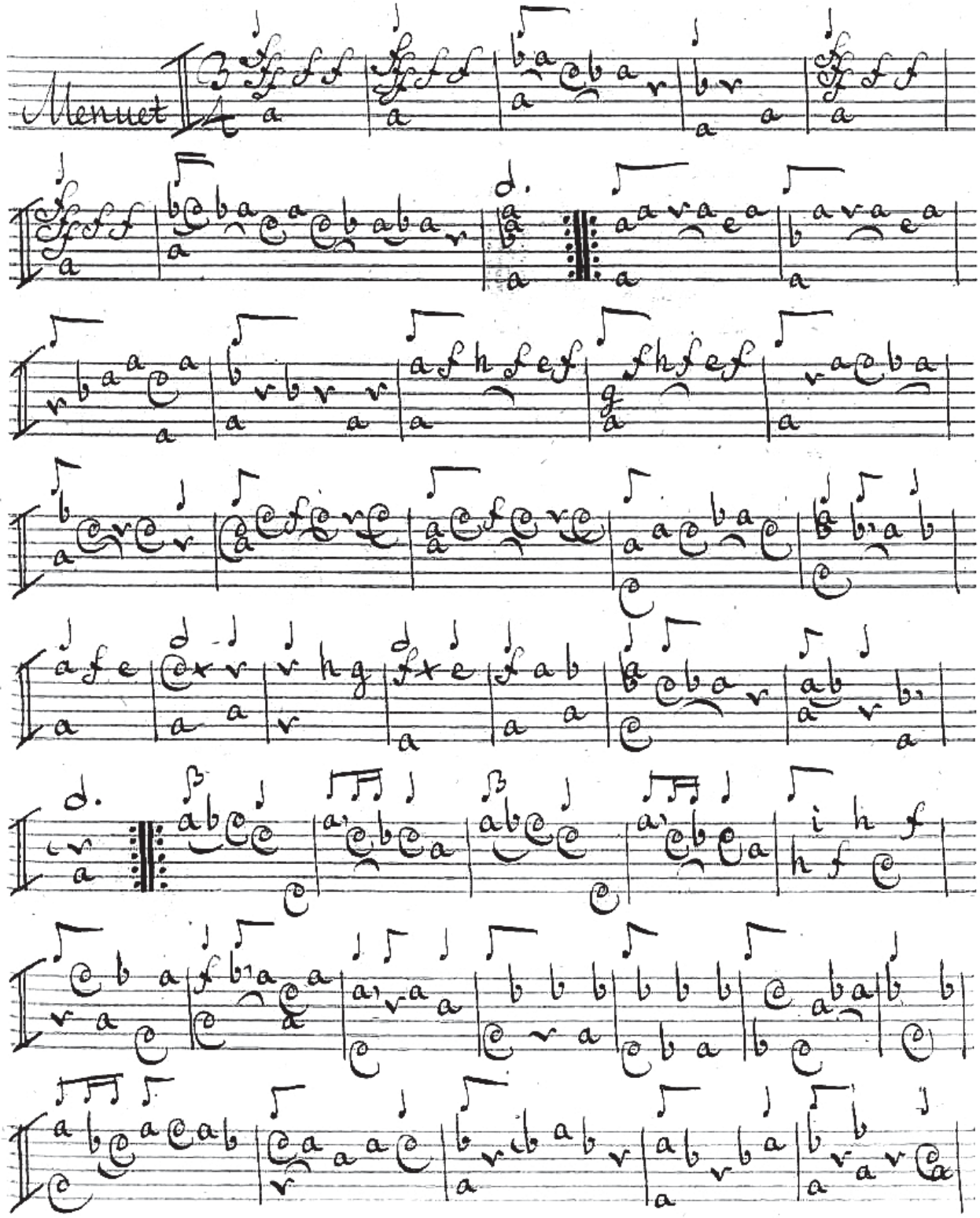
Del Sig.r Brescianello

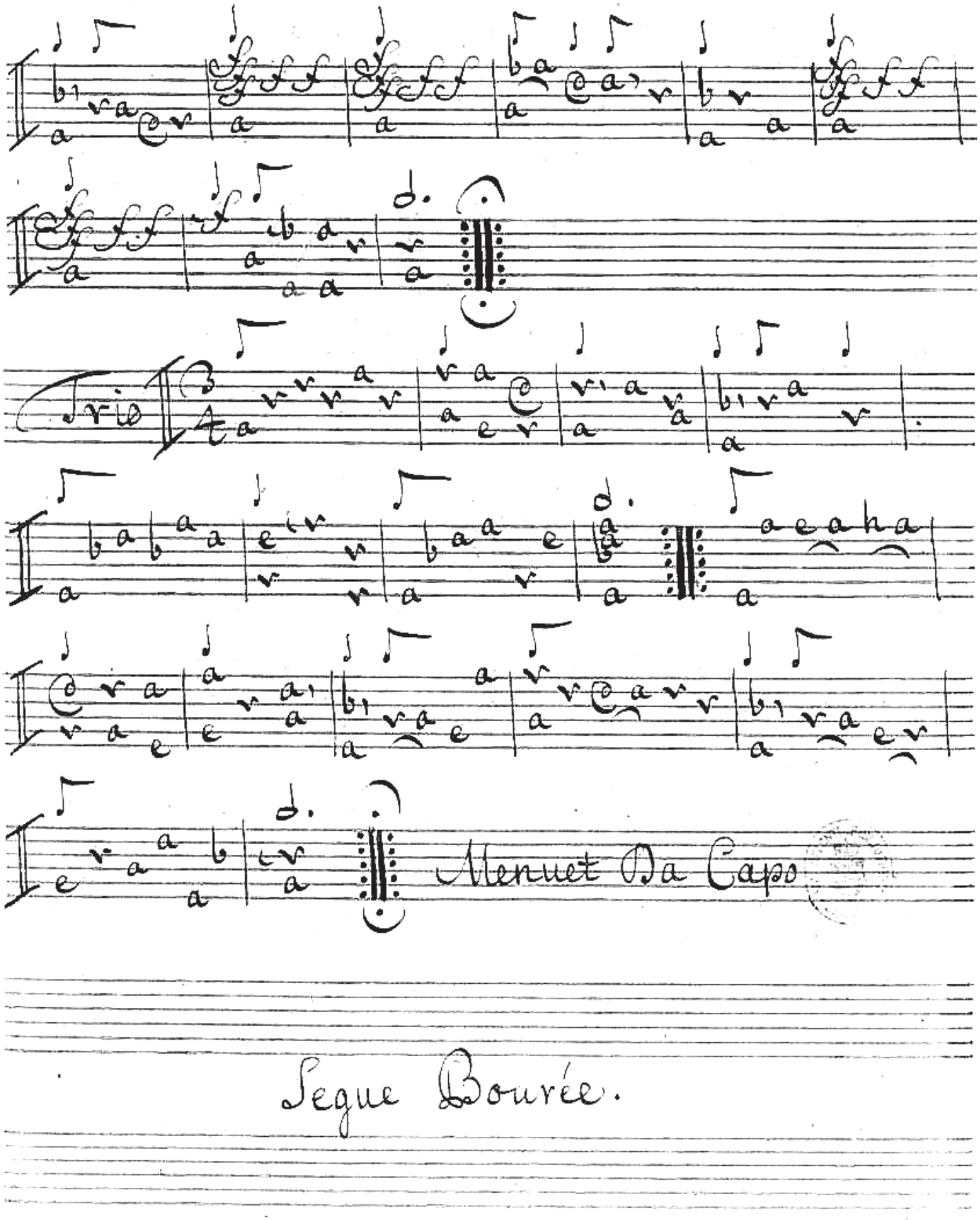
Accord
a

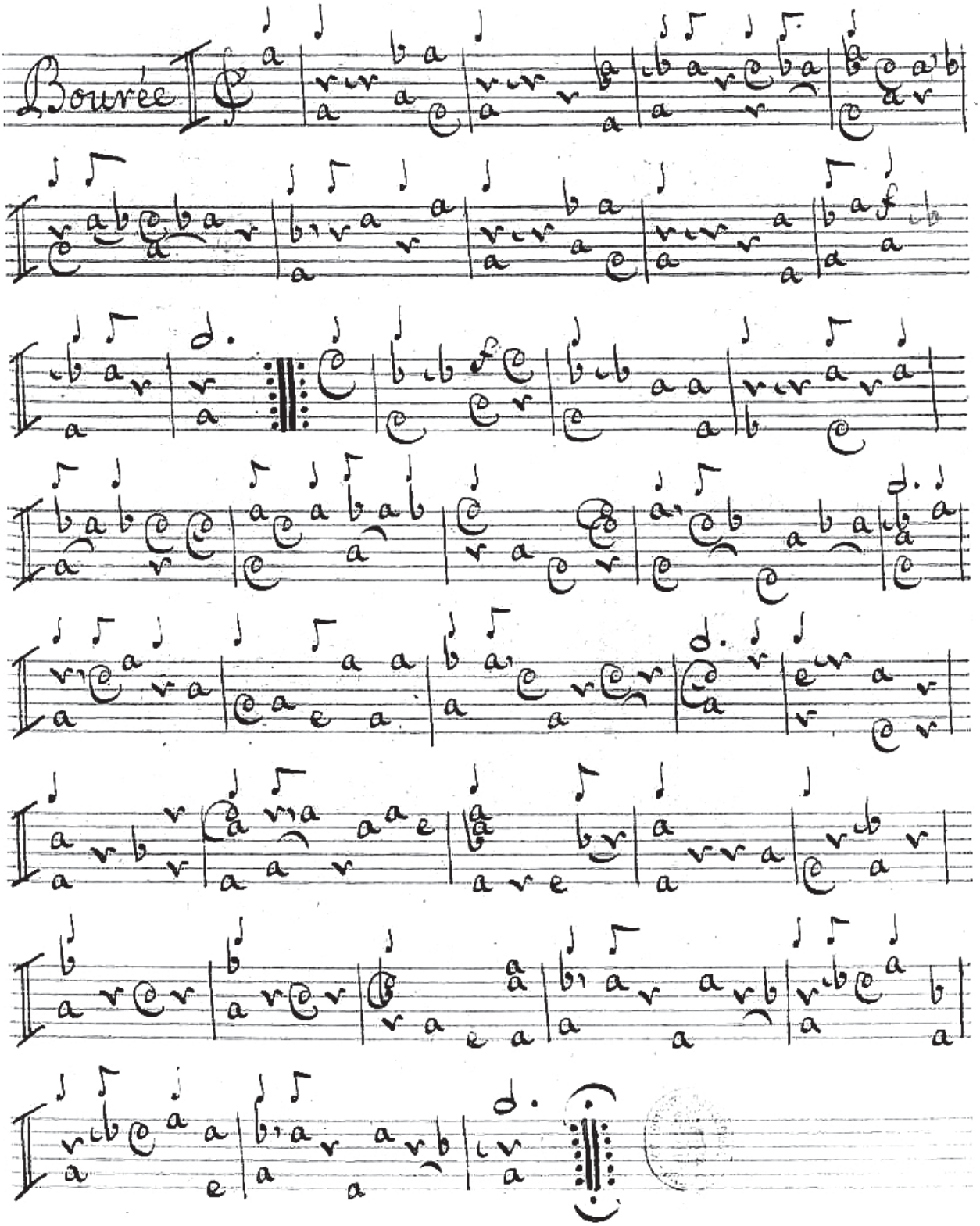
a

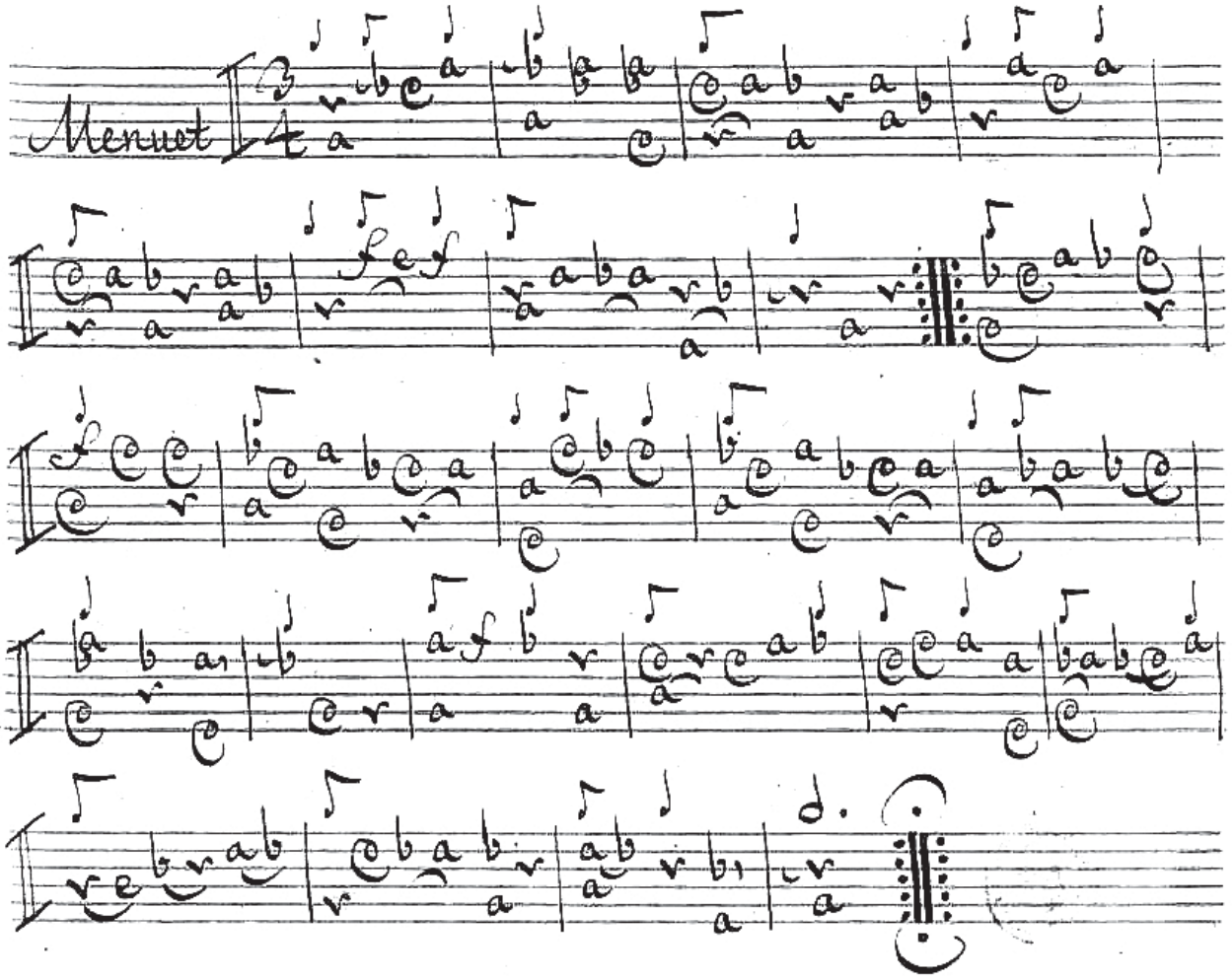

Allegro


Segue
Menuet

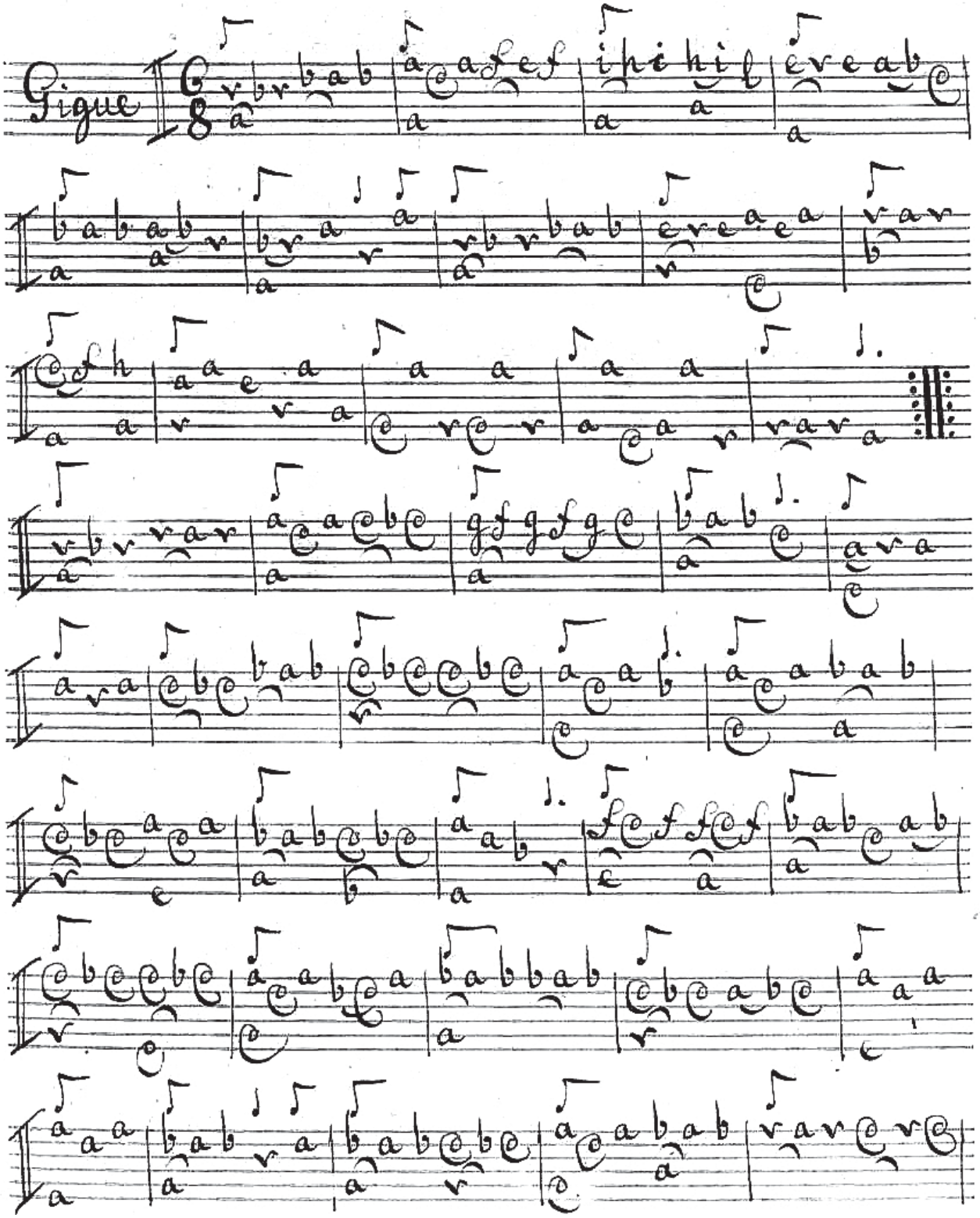

Menuet

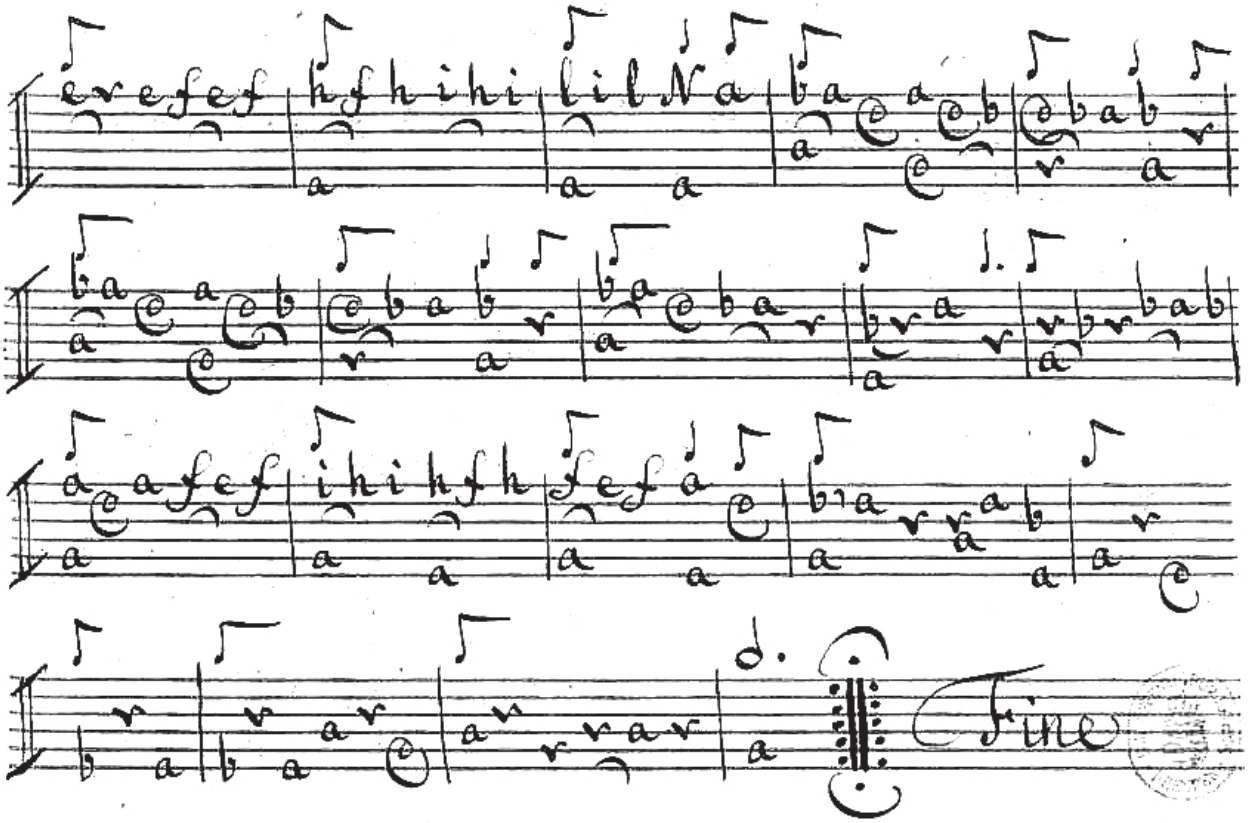

Menuet Da Capo
Segue Bourée.

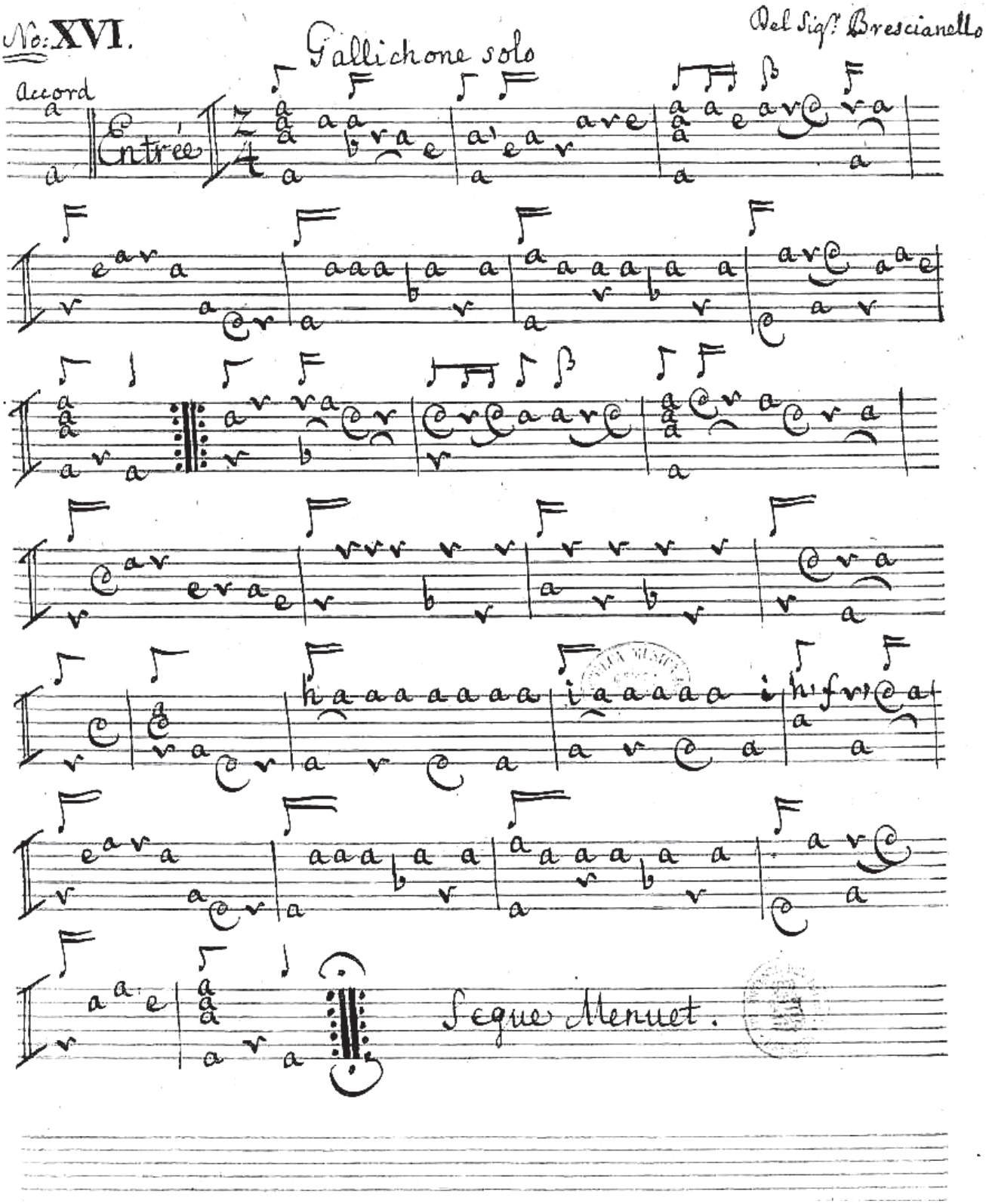

Bourée

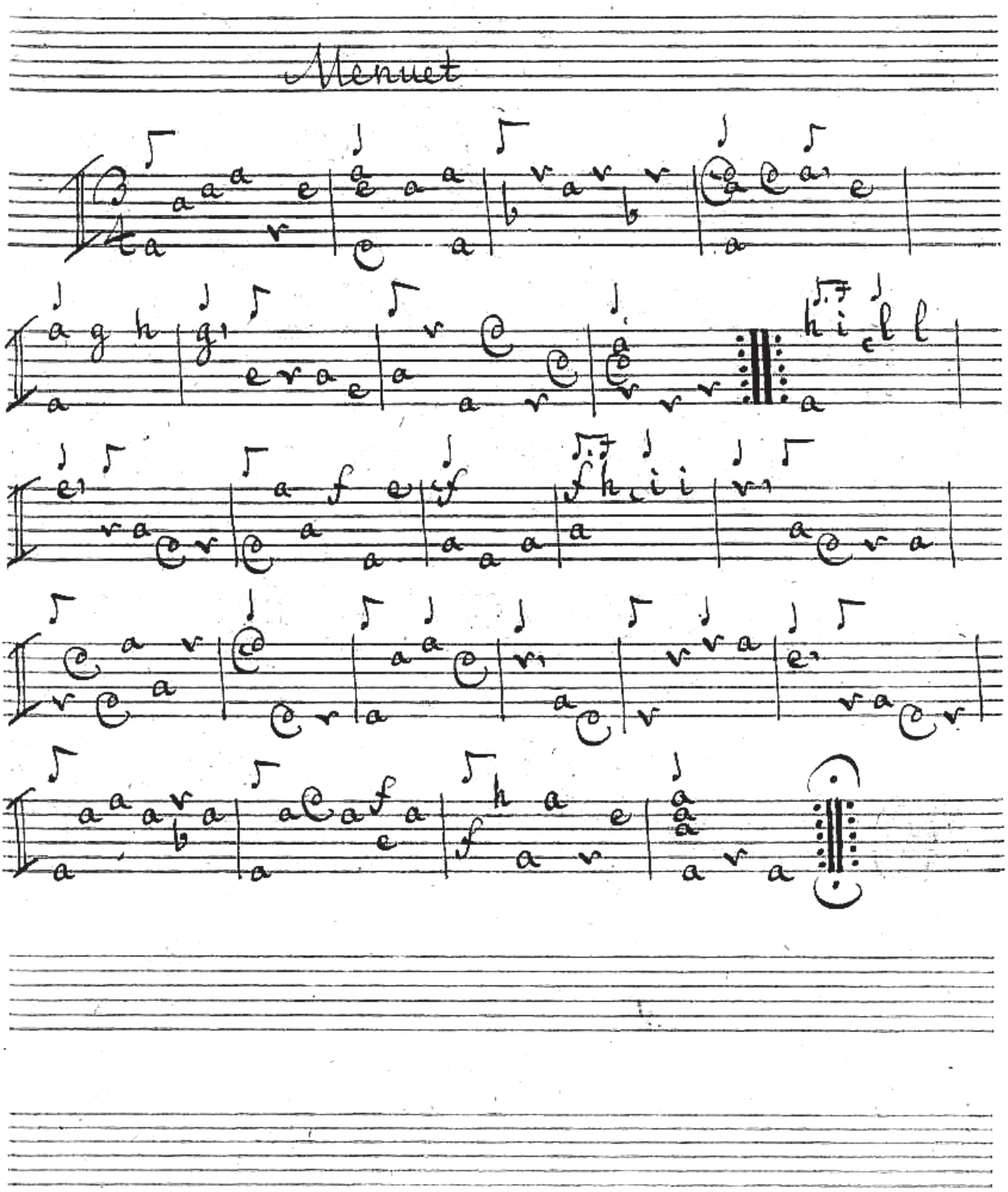


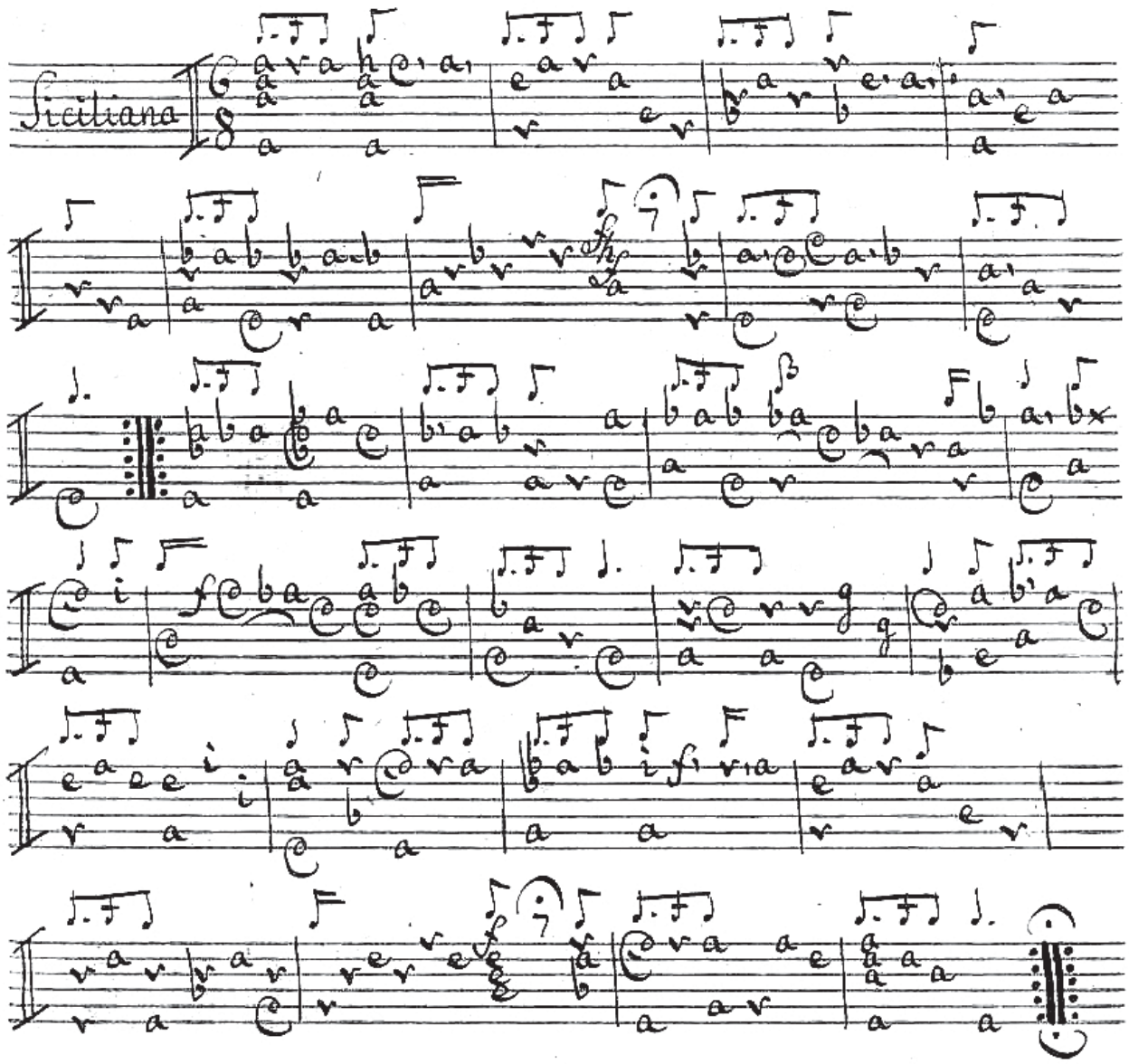
Segue Gigue.


Figue

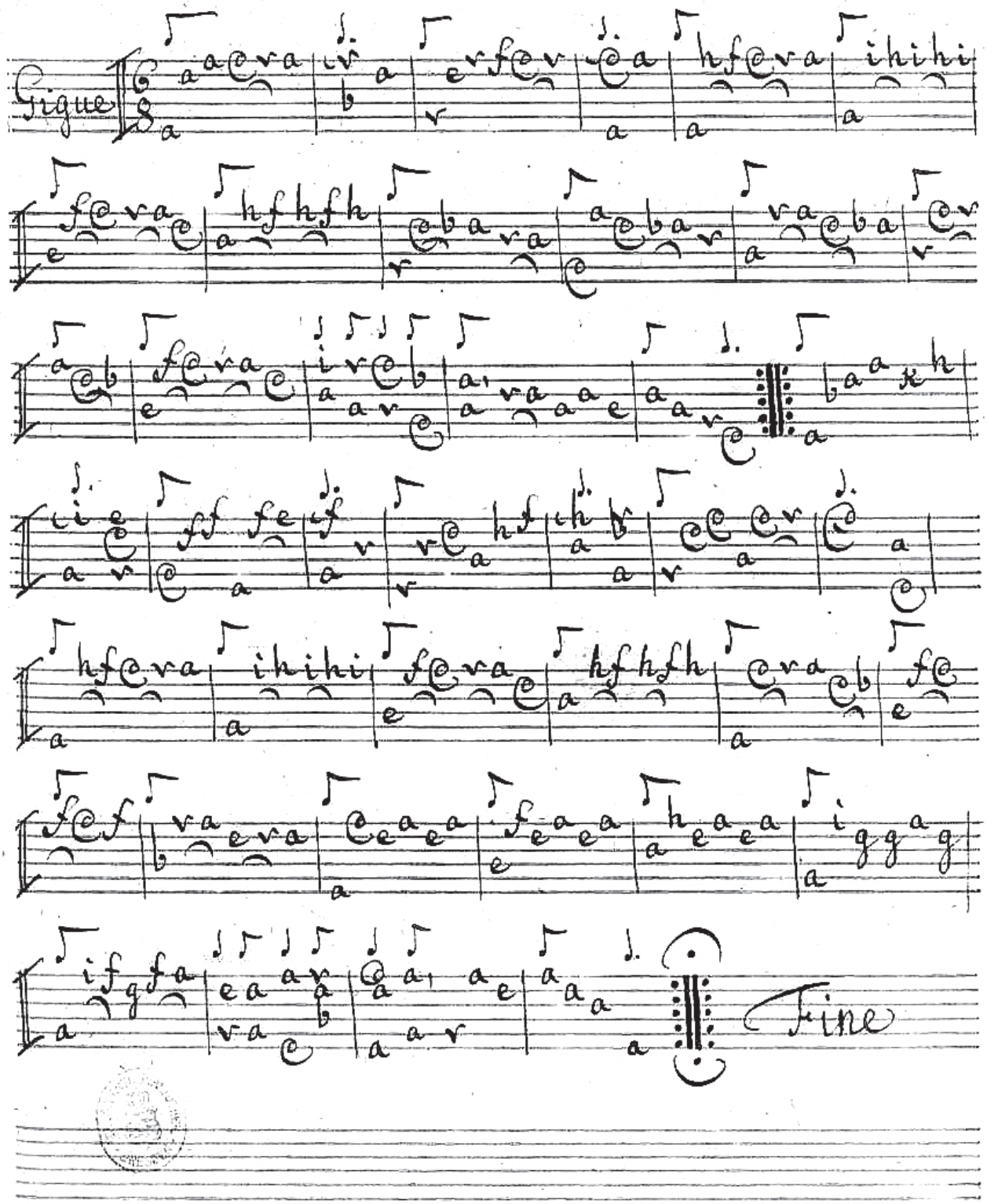

Fine


No: XVI.
Gallichone solo
Del Sig.r Brescianello
Accord
Entrée
Segue Menuet.


Menuet



Segue Gigue.


Gigue
Fine

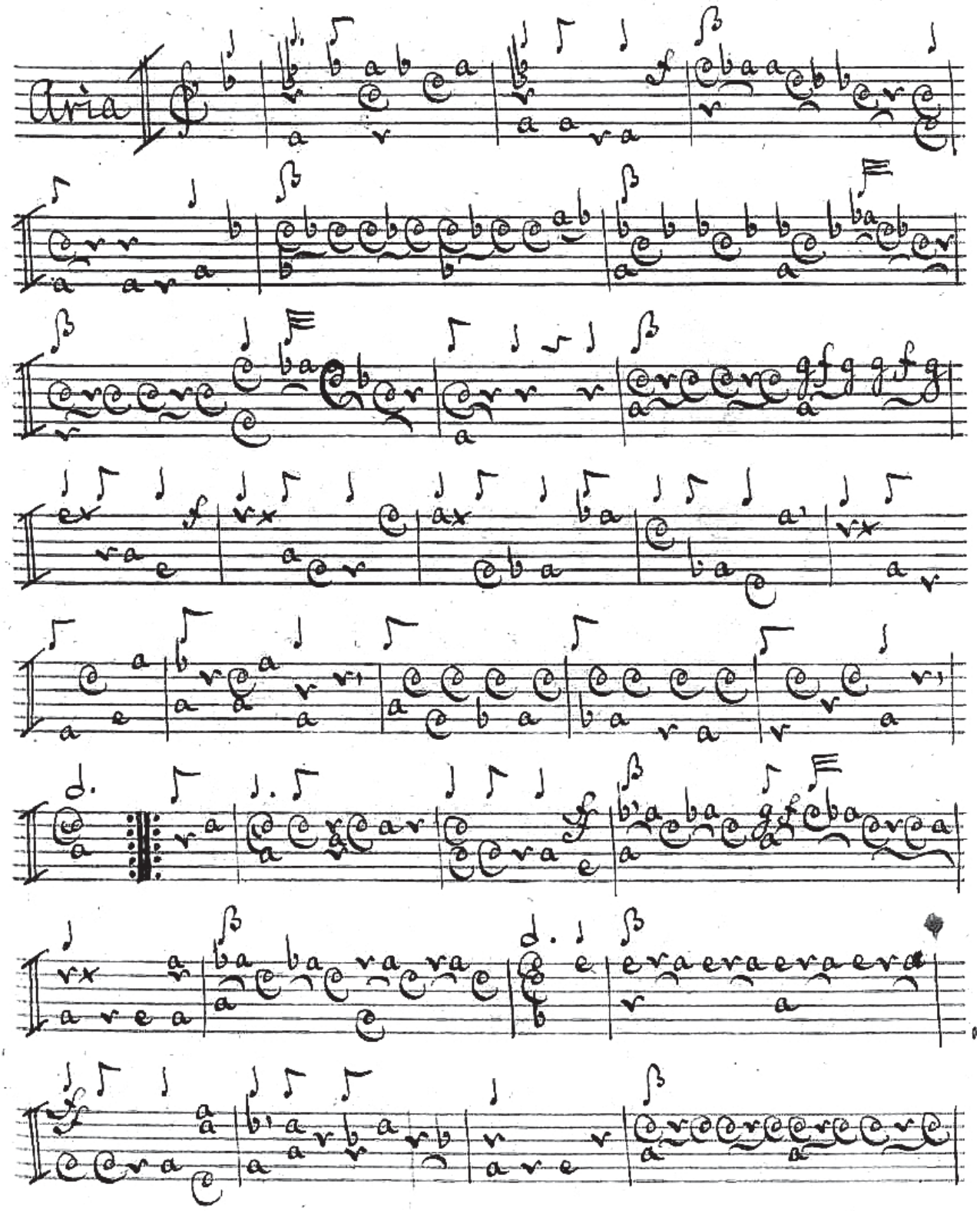
No: XVII.

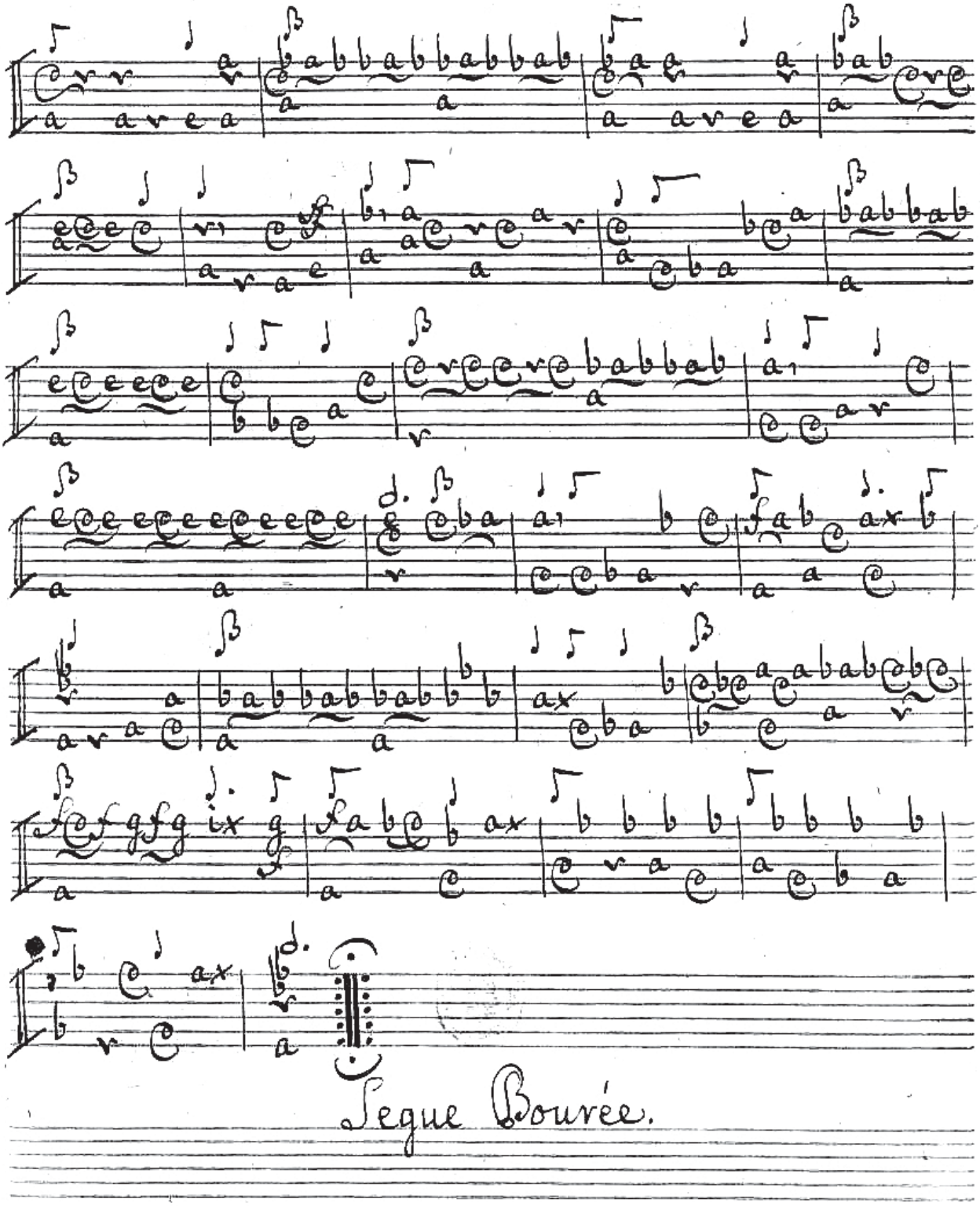
Gallichone solo

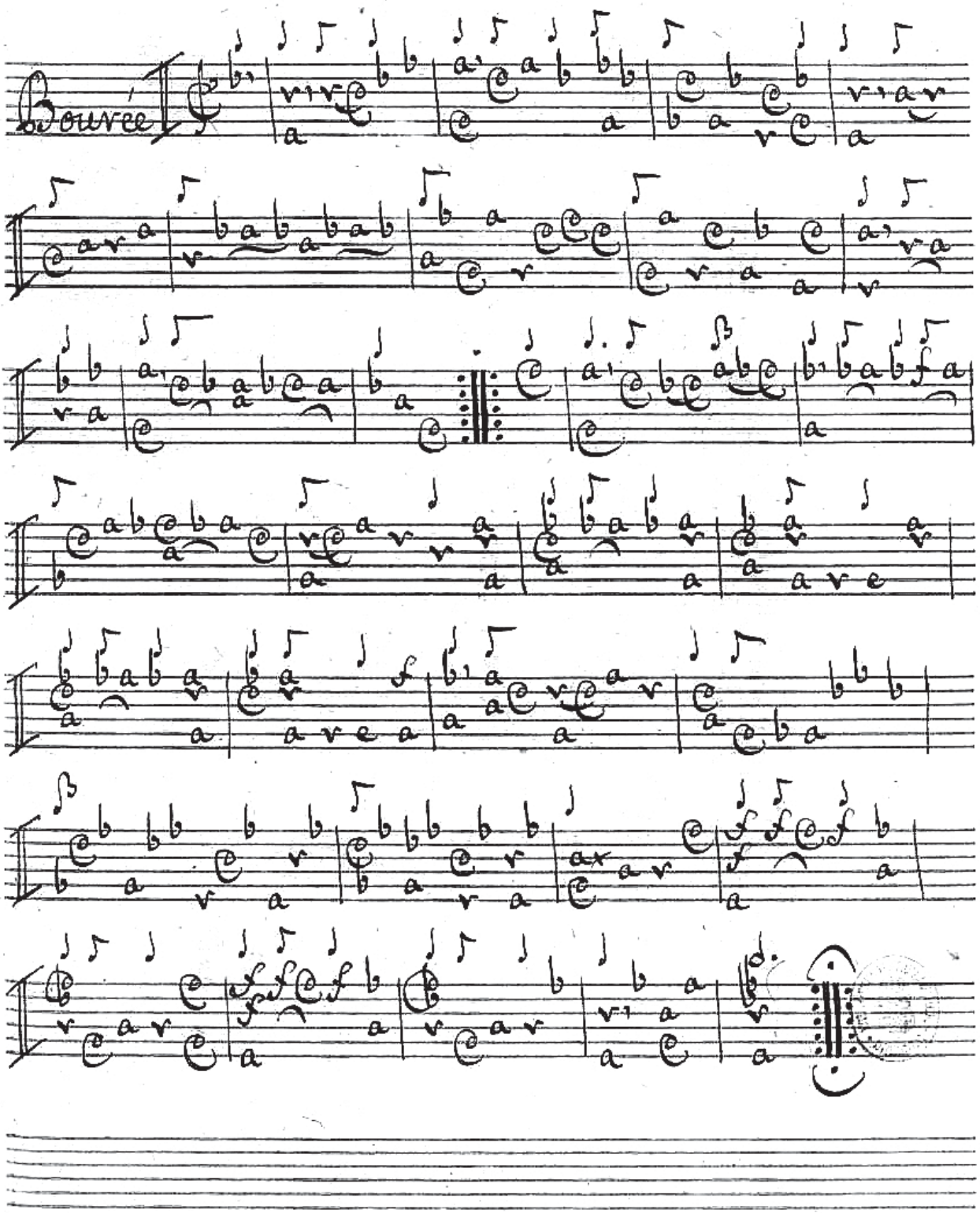
Del Sig.r Bresciannello

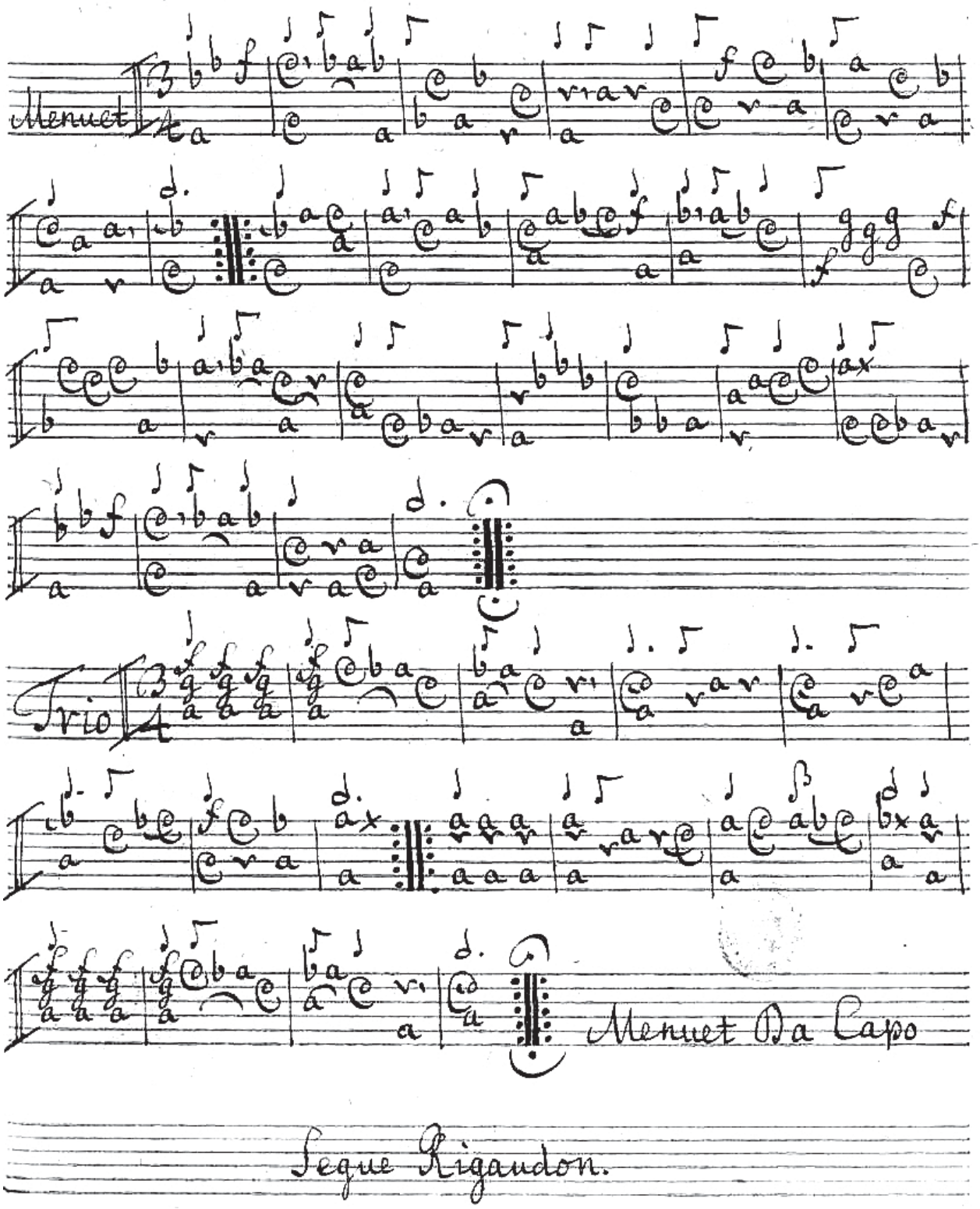
Accord.d

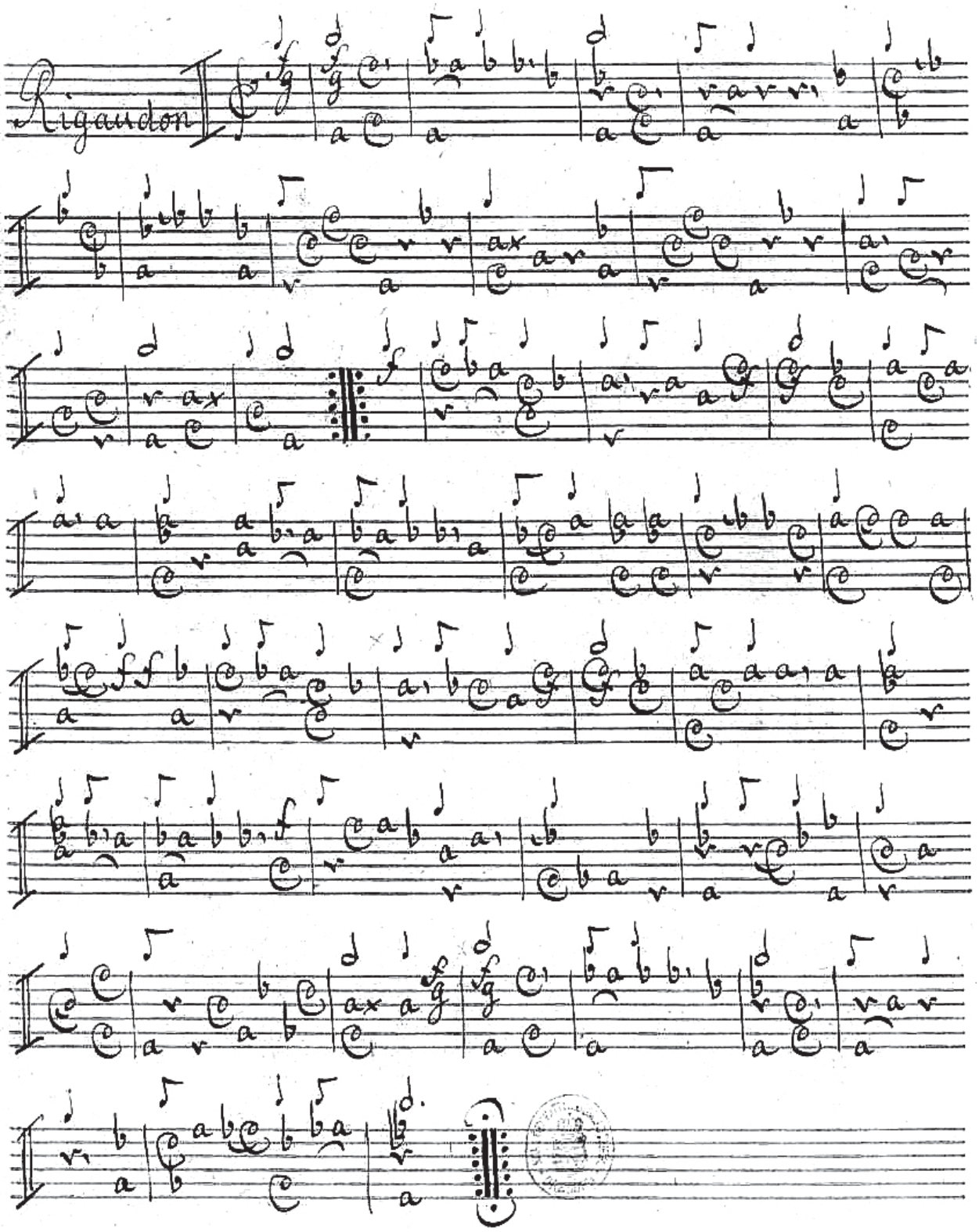
a

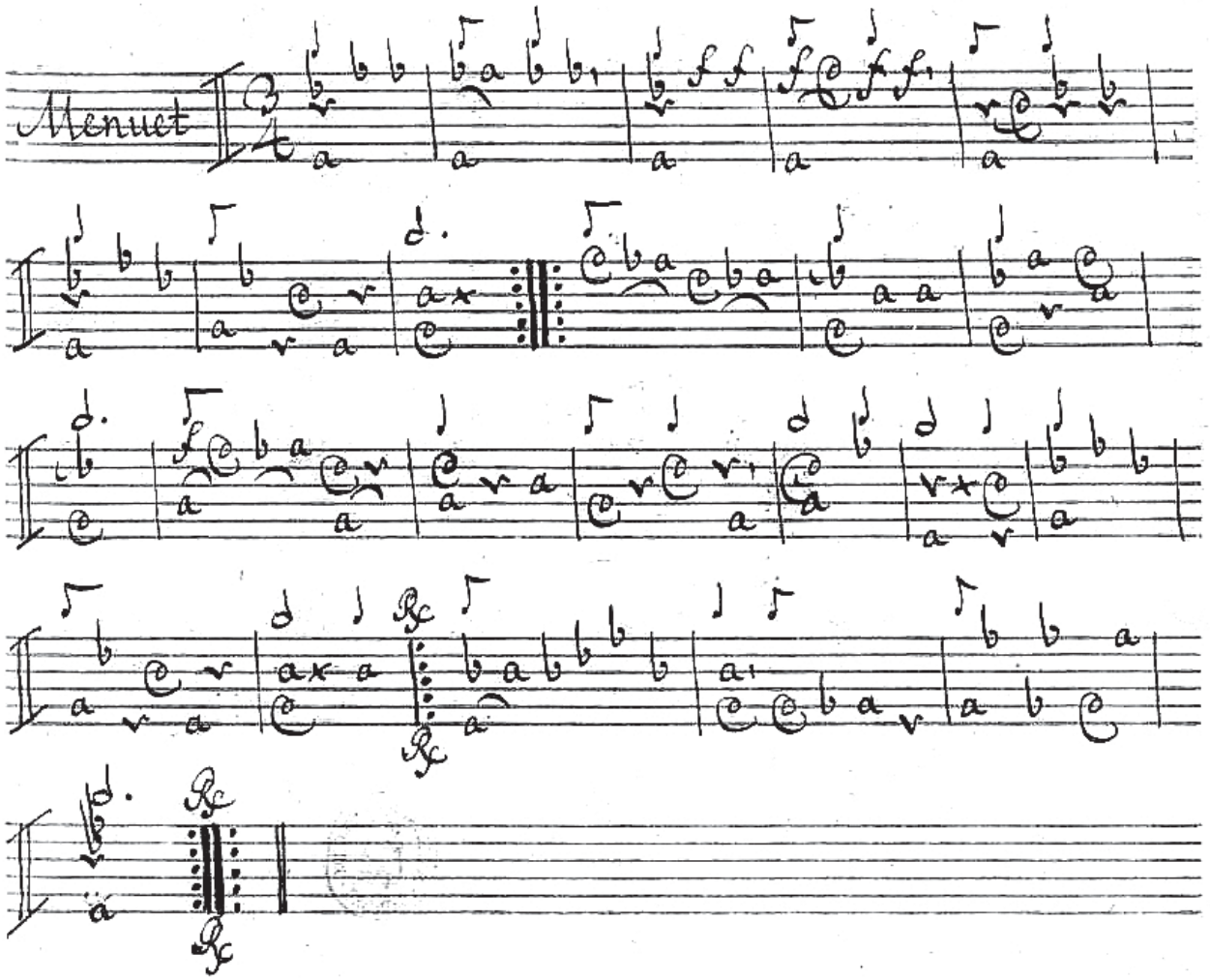

Aria


Segue Bourée.

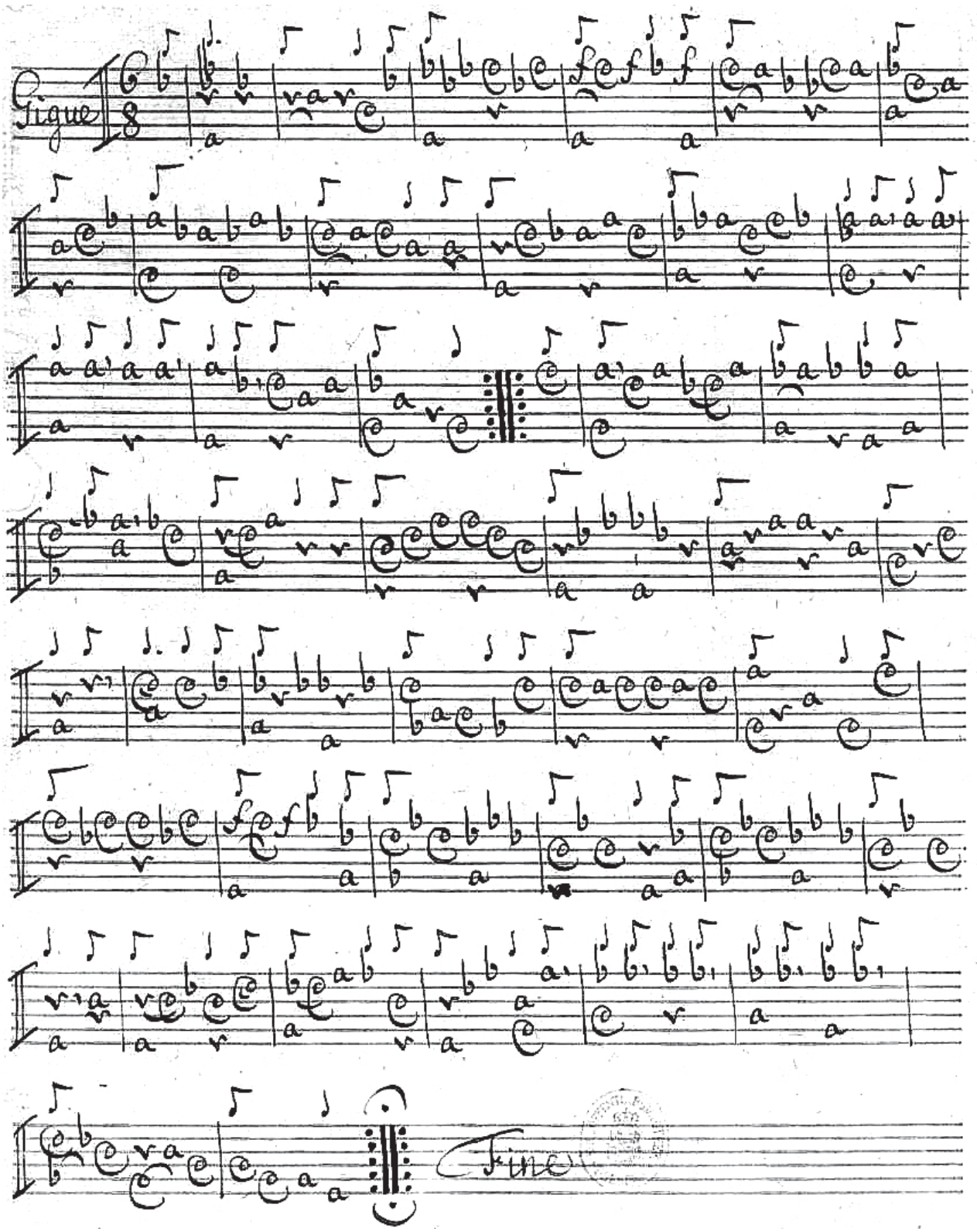

Bourrée


Menuet
Trio
Menuet Da Capo
Segue Rigaudon.


Rigaudon



Segue Gigue.

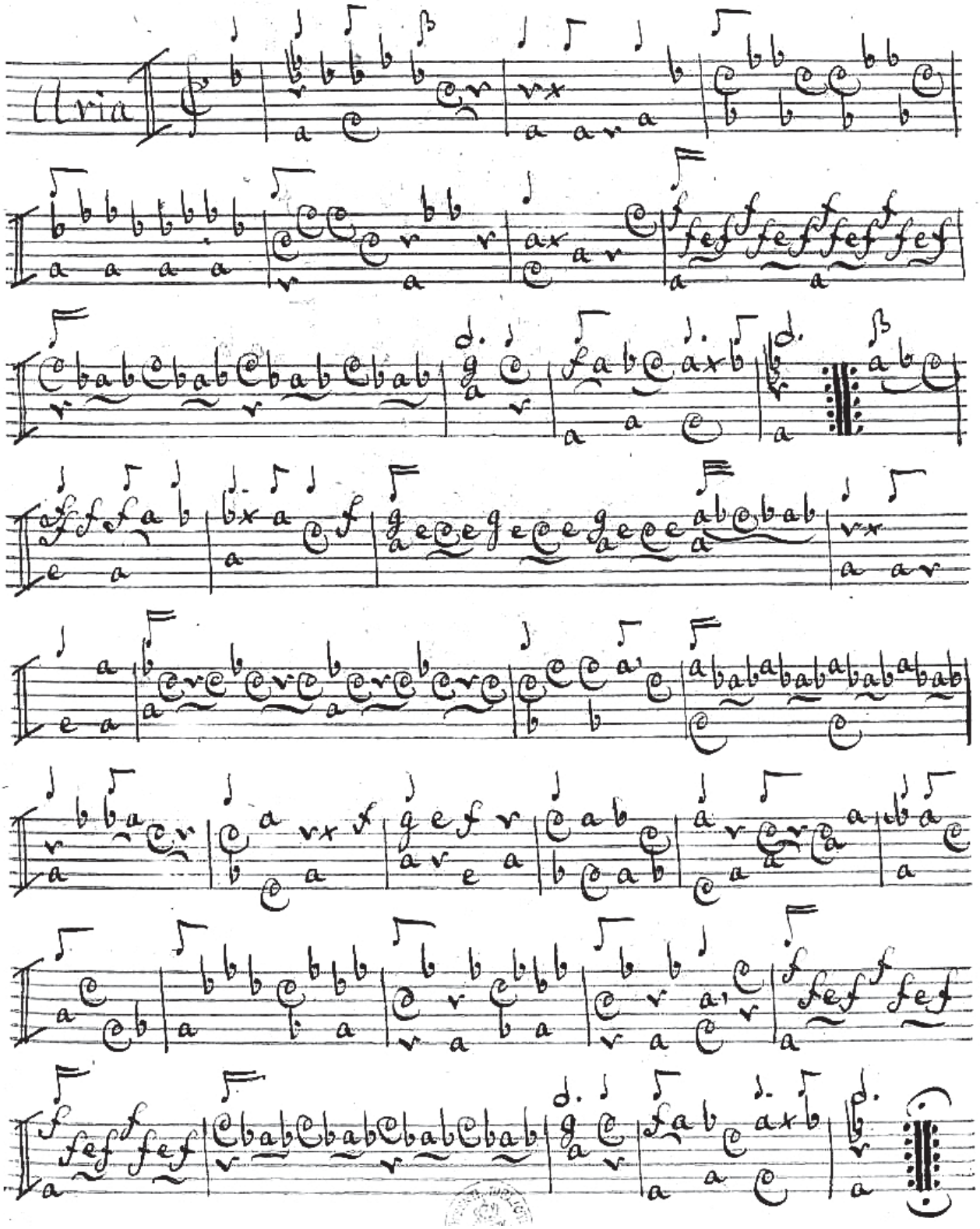

Figue
Fine

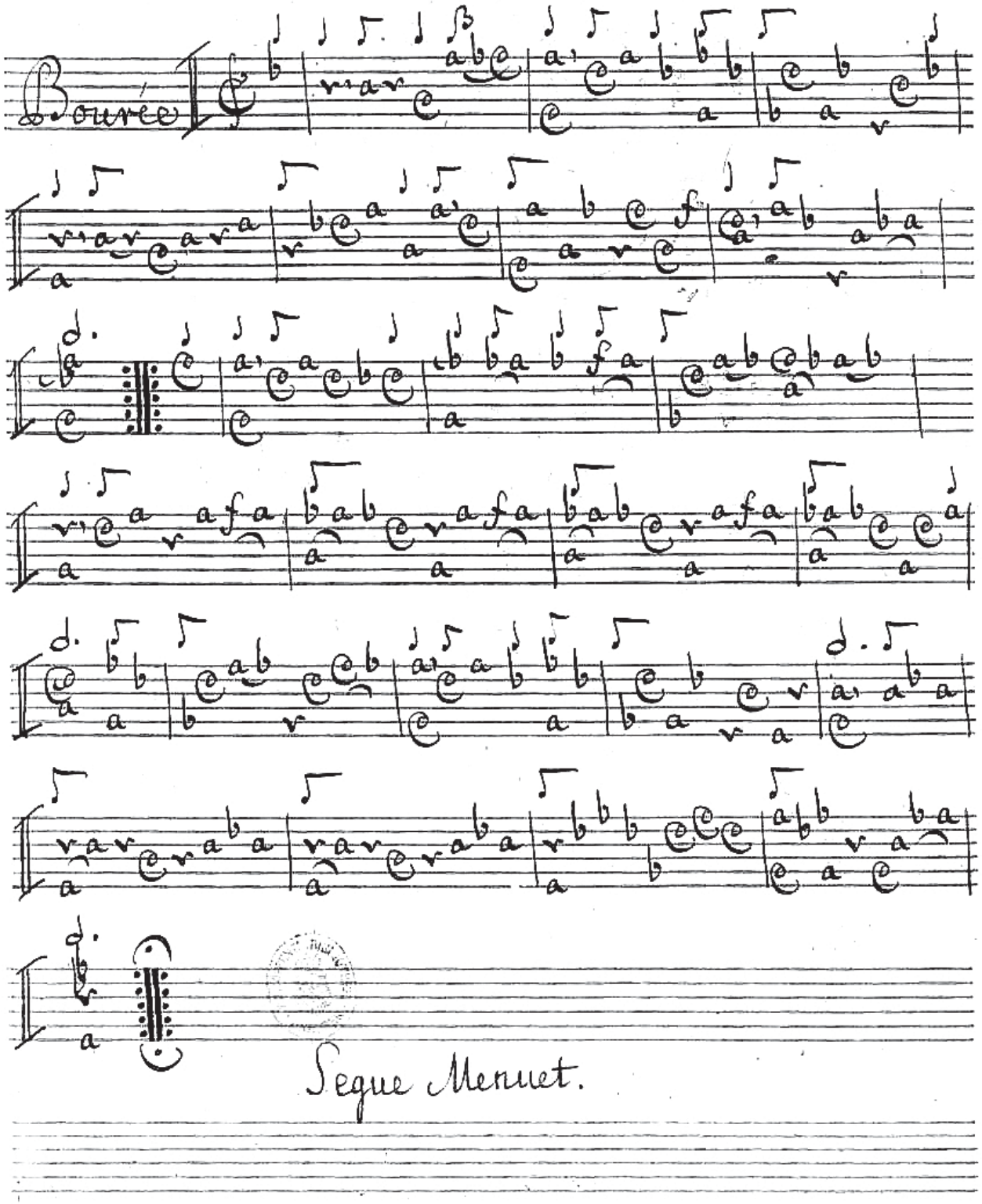
No: XVIII.

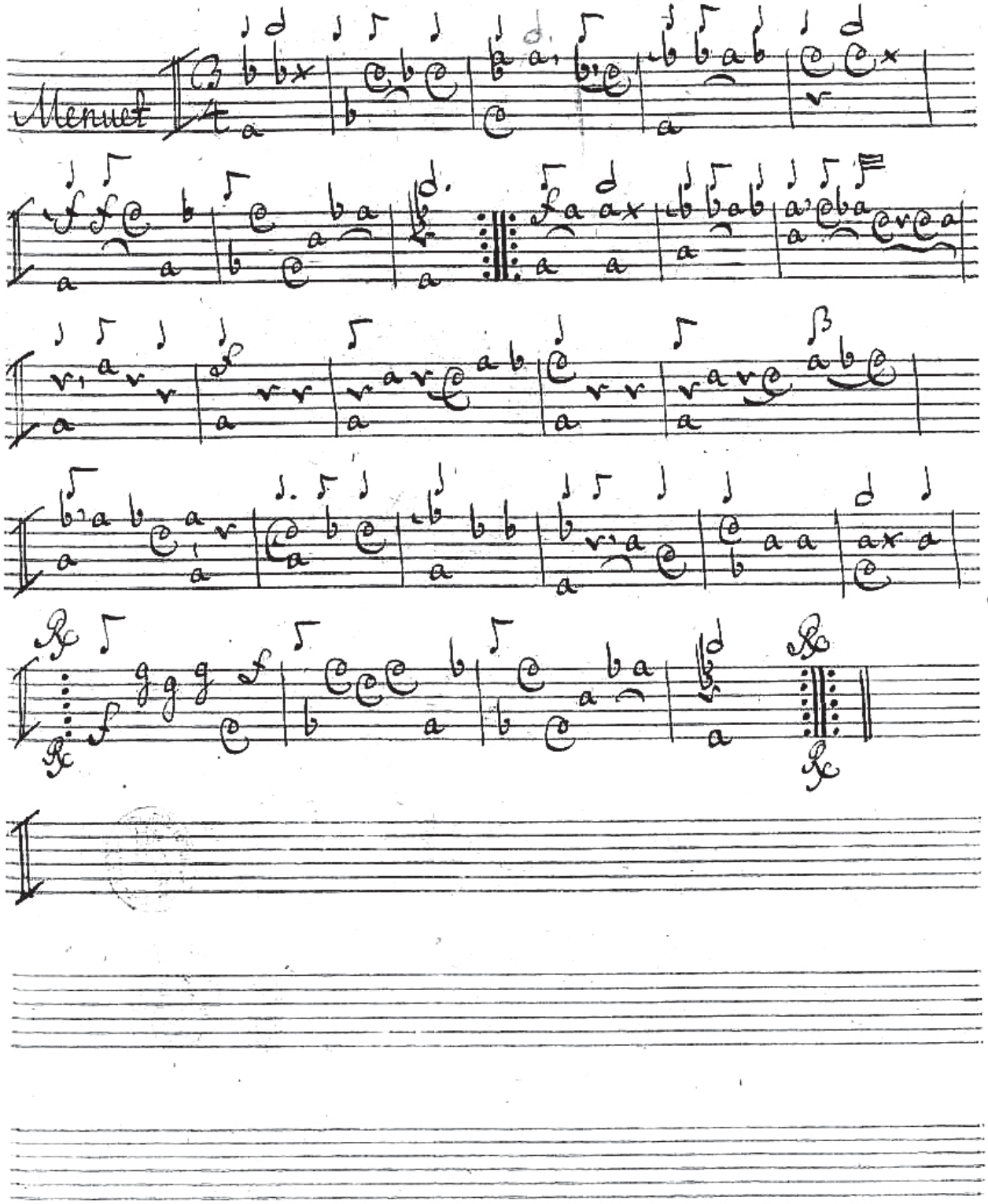
Gallichone solo

Del Sig.r Brescianello.

Accord
b
a

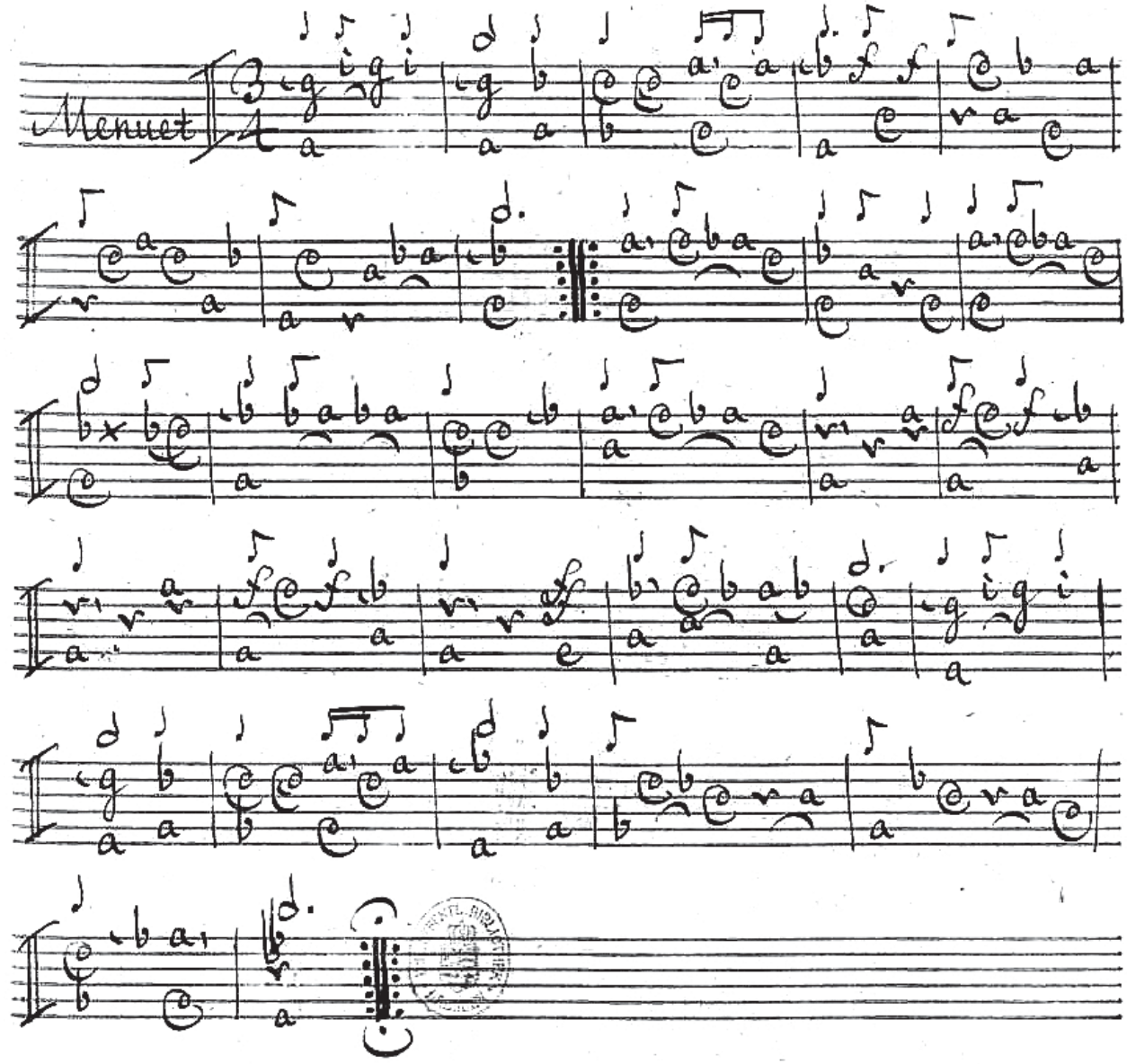

Gloria

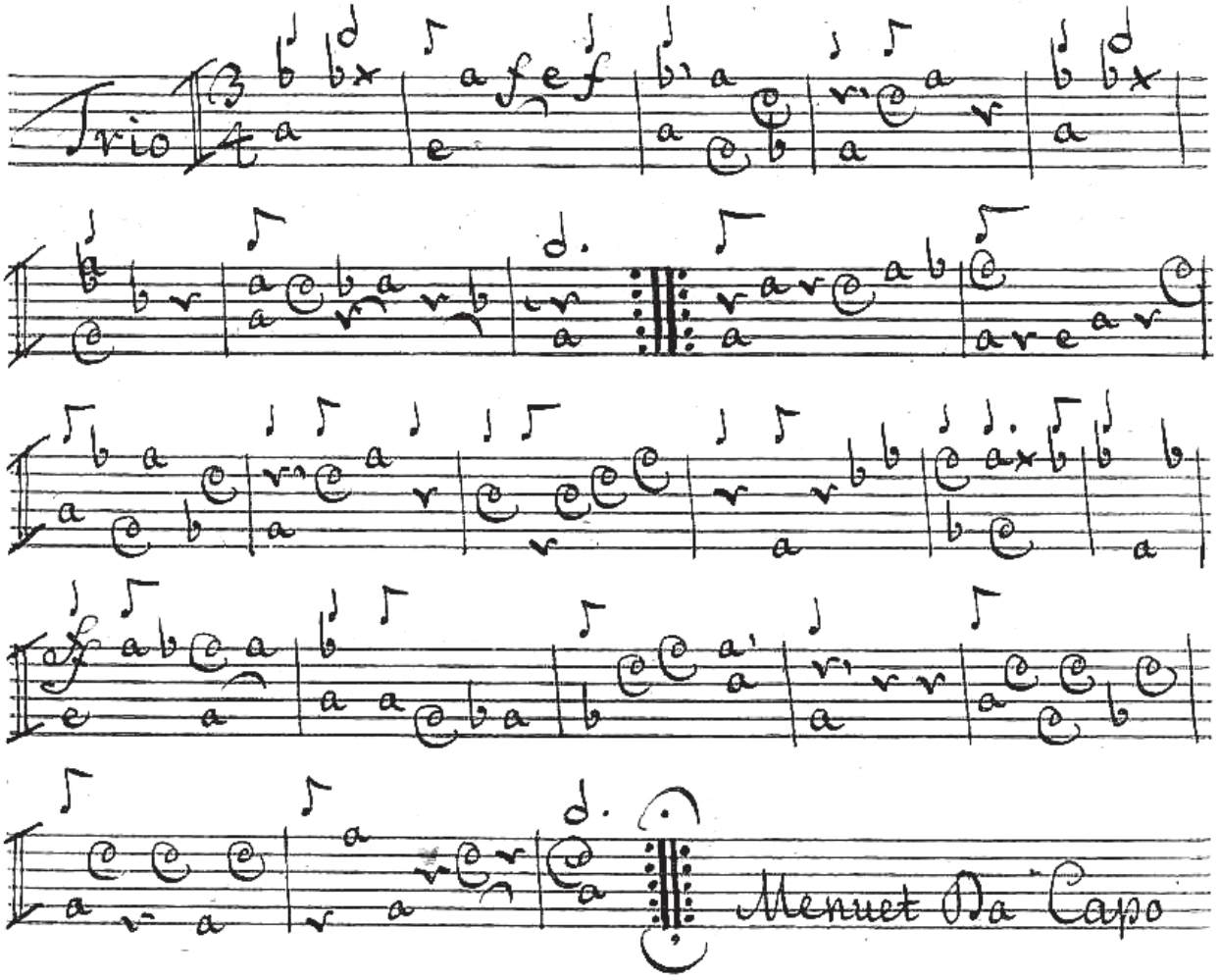

Bourée
Segue Menuet.


Menuet

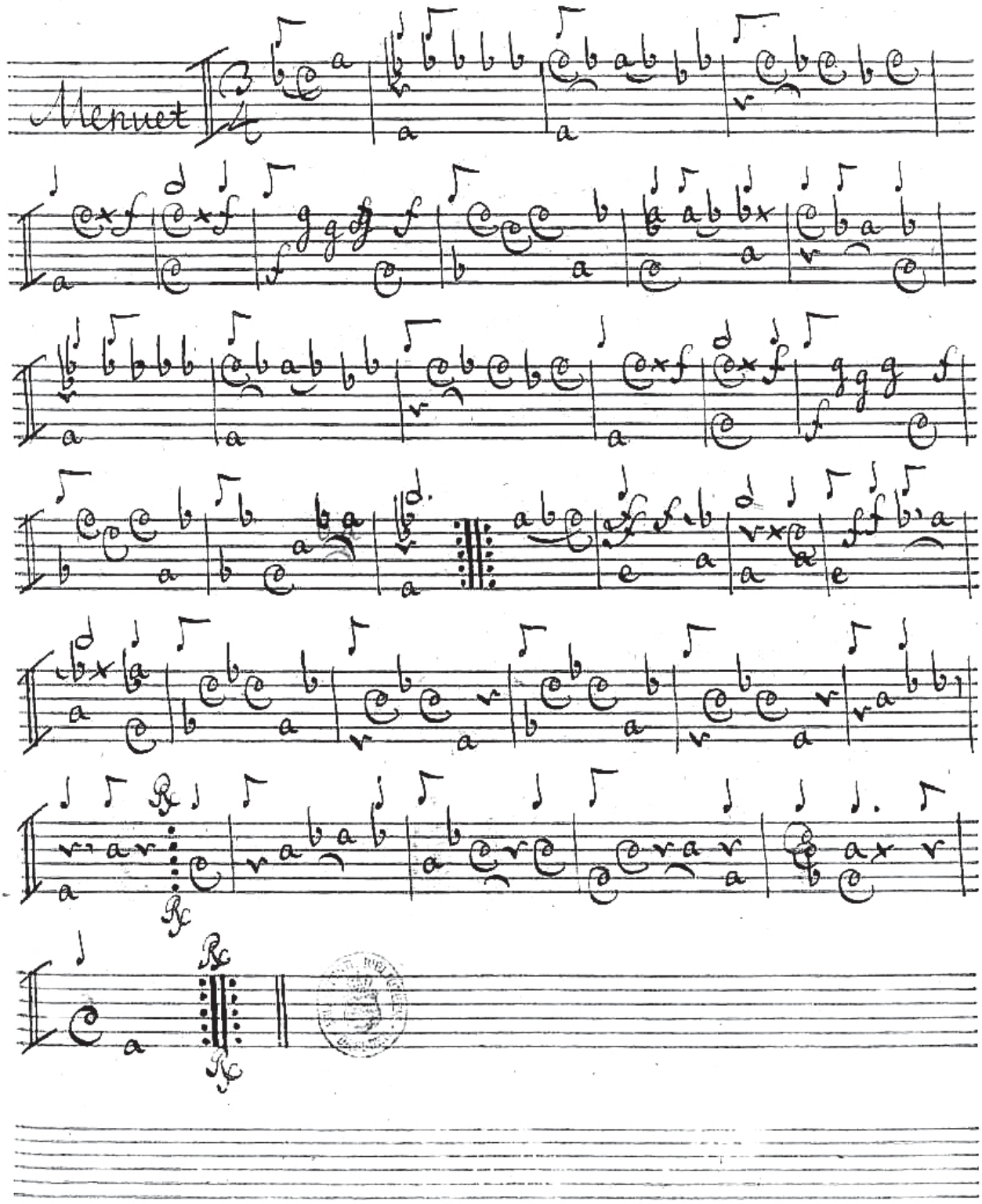
Rigaudon

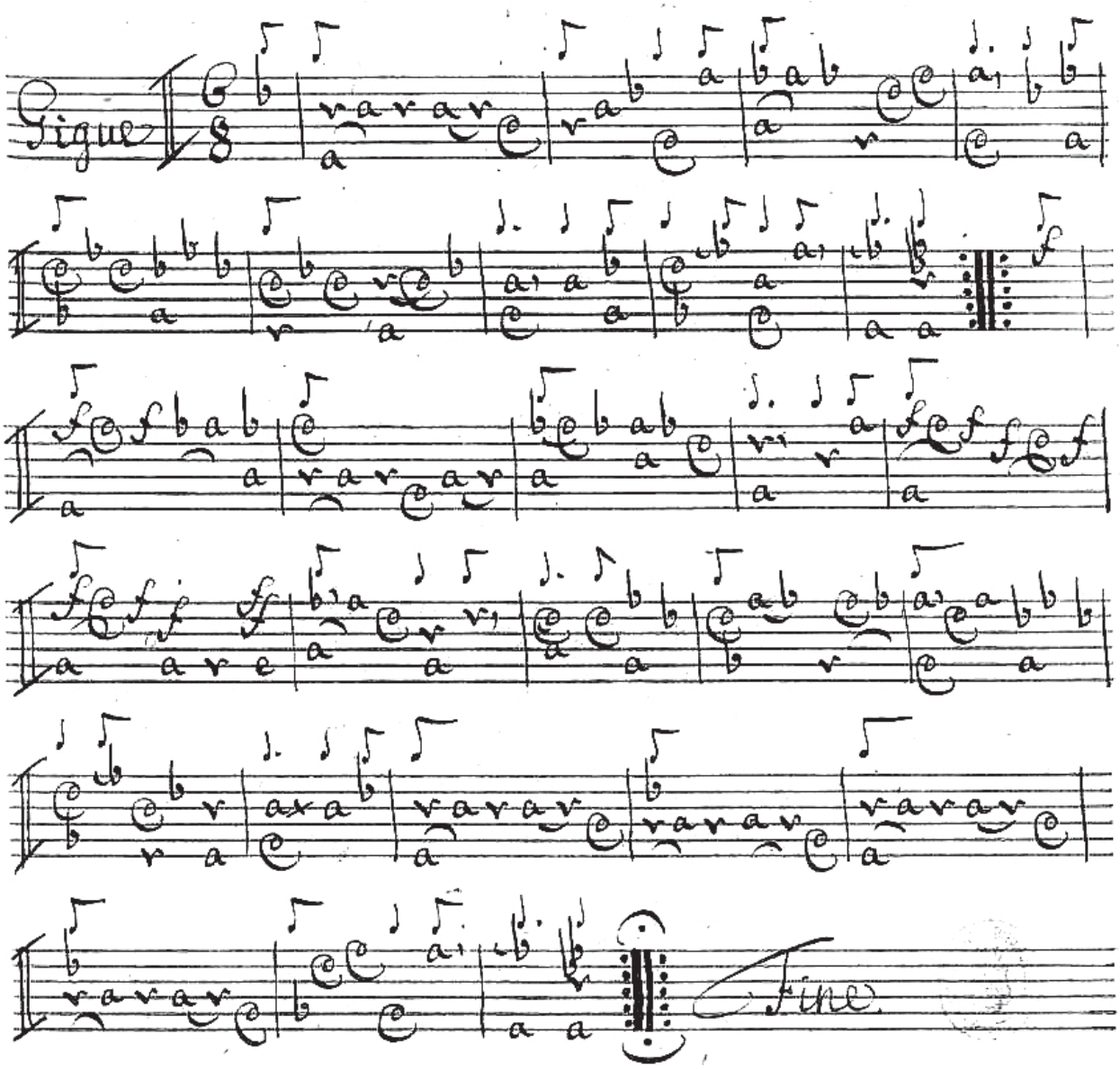
Segue Menuet.


Menuet



Segue Menuet


Menuet


Gigue
Fine

Erste Stimmung d a f c g f

Zweite Stimmung d a f c g d

Dritte Stimmung d a f c g dis

Mus. 2364-V-2,19

TREE EDITION